Rheimische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Biesbaben. Wiesbadener Volksblatt

Fernsprecher: In Wiesbaden Dr. 636, in Deftrich Rr. 6, in Eliville Rr. 216.

Die "Rheinische Bolkszeitung" erfceint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feieringe, abends 4 Uhr Saupt-Expedition in Wiesbaden , Friedrichftr. 30; Zweig-Expeditionen in Oestrich (Otto Ctienne), Mariet. ftraße 9 und Eliville (B. Fabisz), Edie Gutenberg- und Taunusstraße. Aber 200 eigene Agenturen in Raffau.

Mr. 13 == 1914

Regelmäßige Frei-Beilagen:

Wegenilich einwal: Agletitges fünfrienes Unerhaltungeblatt "Sterne und Blumen"; viereitigts "Religiöses Sonntagoblatt". Joeinal jährlich: (Commen. Bister): Naffaulscher Taschen-Fahrplan. Einmal jahrlift: Jahrbuch mit Ralenber,

Samstag Januar

Bezugspreis für das Biertelfahr 1 Mark 95 Pfg., für den Monnt 65 Pfg., frei ins Haus; durch die Post für das Viertelfahr 2 Mark 37 Pfg., monatlich 79 Pfg., mit Bestellgeld. – Anzeigent preise 20 Pfg. für die kleine Zeile für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Neklamezeile 1 M.; dei Wiederholungen wird entsprechender Nachlaß gewährt

Chefredakteur: Dr. phil. Frang Genette

Berantwertlicht für Politit und Gentlleton: Dr. Ges. Geute: für ben anberen tebaltionellen Teil Julius Ertenne-Deftricht; für Geichlichten und Angeigen Dermann Raud in Wicibaben.

Erstes Blatt.

Ein Scheusal

* Bor ben Schranten bes Frantfurter Schwurgerichts finbet gurgeit gegen ben Giftmorber Rarl Sopf ein Broges ftatt, der über Naffau hinaus in gang Deutschland Anfichen erregt. Richt etwa, weil ber Morbprozeg intereffante pfuchologifche Momentbilber zeigt. Wir haben feiber in ben fetten Jafren eine Reibe bon Brogeffen erlebt, die in biefer Begiehung gang anderes Material gutage geforbert haben. Die Aufmertfamteit gründet fich auf bie Urt, wie ber feige Morbet feine Eltern, Frauen und Rinber ums Beben brachte, auf bie Mittel, beren er fich gu feinen berbrecherischen Taten bebiente. Der Brogen hat nicht nur frimtnalifiifde Bebeutung, fonbern gibt auch Fingerzeige, bie für bie Befengebung bienftbar gemacht werben muffen.

Es ift ja eine alte Erfahrung, bag bas Berbrechertum mit ben Fortidritten ber Biffenicaft Schritt halt und fich beren Methoben gunupe macht. Rein einigermagen intelligenter Giftmorber wirb fein Opfer noch mit Siffe von Arfenit gu toten fuchen. Denn es ift allgemein befannt, bag noch nach Jahren Die Spuren bes Arfeniff in ben Leichenteilen nachzuweisen finb. Der Giftmorber unferer Tage wählt anbere, geschidtere Methoben. Bum erftenmale fam 1910 ein Auffeljen erregenbes Berbrechen biefer Corte an bie Deffentlichfeit. Der Mebiginer Dr. Banichento gab bamals in einem Morbprozeffe gu, einen jungen Mann burch Brabarate vergiftet gu haben. Coppeit bie Sachverftanbigen bamals feftftellen tonnten, maren Cholerabagiffen gur Anwendung gebracht worben. Auch Karl Sopf, ber als einer ber feigsten Morber bezeichnet werben muß, bie jest vor bas Tribunal gitiert wurben, wanbeite auf ben Spuren Banfchentos und fuchte burch Bafterten feinen nächften Bermanbten bas Beben du nehmen. Bahrend bie Gelehrten in raftlofer Arbeit bie Bafterien feftftellen und burch biefe Arbeit Gefundheit und Beben erhalten, tommt ein feiger Morber ber und verwendet bie Refultate ber Willenichaft zu verbrecherischen Morbanfclägen. Dier ift eine farte Tragit gegeben. Inbem bie Biffenichaft bie Factel entzündet, um in alle Tiefen und Dunfelheiten gu leuchten, um beil und Rettung für bas Elend und bie Rrantheiten gu ichaffen, leiht fie biefe Fadel gugleich bem Berbrecher, im bas Leben gu gerftoren, bem Branbftifter, um bie Tempel gu bernichten.

Rart Sopi bat bie Erreger von geführlichen Infeftionsfrantfieiten, die Bafterien, Kollen, Spirochaeten und Cholerabagillen. baburd erbalten, baf er feine Briefbogen mit bem Aufbrud verfah: "Chemifch-bafteriologifches Laboratorium". Wie es gewaltig erfdwert ift, Gift nach Belieben zu erlangen, fo muß auch ber Sanbel mit Rrantheitserregern fo eng wie möglich begrengt werben. Und wie ber Giftichein erft gum Begug von Wiften Tegitimiert, fo muß auch biefe leste und feigste Baffe bes Morbers mit eifernen Echlöffern gefichert werben. Das ift eine Lebre bes Frankfurter Broseffes, auf bie ein fächlisches Blatt mit Recht himveift. Es ift wahrlich ichlimm genug, bag ber Revolver beute einen freien Weg in die Tafche jedes Rowdys und jedes Sefundamers findet: Soll fich ihm ungehindert als Baffe für alle Galle auch bie Tuberfelfultur gefellen? Es ift gu erwarten, bag in biefer Sinficht balb eine gesetliche Aenberung erfolgt.

Der Franffurter Morber fannte aber nicht nur bie einzelnen Batterien, woburch er ben Tob feiner nächsten Berwandten berbeiffihren tonnte. Es ware ja einfacher gewesen, mittelft Gift borgugeben. Aber ber Morber mußte, bag bann feine granenbaften Taten balb an bie Deffentlichfeit famen. Er befdritt ben bon ber Biffenichaft bezeichneten Beg, weil er ber richtigen Anficht mar, bag bei Gintritt bes Tobes bie Urfache faum feftauftellen fei. Um fpateren Unterfuchungen vorzubengen, bemühte er fich, feinen Opfern bie Buftimmung gur Berbrennung abzupreffen. Geine Mutter ift befanntlich auch verbrannt tvorben. Es war feine Abficht, volltommen alle geführlichen Spuren zu verwischen. Die Saltung jener Barteien im preufischen Abgeordnetenhaufe, die fich u. a. aus friminaliftischen Gründen negen bie Ginfilbrung ber Beichenverbrennung ftellten, ift burch biefen Brogen gerechtfertigt worben. Gewiß lägt lich auch in ber Miche Arfen nachweisen. Aber ben Rachweis, bag ber Tob burch Einimpfung von Bagillen erfolgt ift, wurde man aus ber Miche niemals führen konnen. Auch bas ift eine Lehre, an ber bas beutide Bolf nicht borübergeben barf.

Das Urteil wird vorausfichtlich Camstagabend gefällt werben. Trop affen Leugnens gieben fich bie Mafchen bes Schulbbeweifes enger und enger gufammen. Db bie Wefdevorenen bas Bort Schulbig fprechen werben, ift nicht gu lagen. Aber ein Webante brangt fich boch fogleich auf. Jalle ber Schulbbeweis geichloffen wird, hat ein foldes Individuum fein Leben verwirft und verbient bem Chaffot überliefert gu werben. Liberale und fogialiftifche Sumanitatofdwarmer werben gegenüber biefem Morber berfimmmen; fie nehmen feit Jahren an bem Tobesurteil Anftog und verlangen eine Menderung in unferer Gefehgebung babin, baß bie Tobesftrafe beseitigt wird. Das mag alle fene tonberbar anmuten, Die ba wiffen, wie die geiftigen Bater umferer heutigen Sumanitatsichwarmer in ber frangolifchen Revolution bie Konigefamilie und hunderte, ja taufende von Burgern finrichteten, wie ihre Glefinmungegenoffen beifpieleweife in ber Rebublit Bortugal mit bem Leben politifder Gegner umfpringen. Die Befampfer der Tobesftrafe werben in biefem Falle ichweigen muffen; benn ein Morber, ber lange Jabre binburch auf fo grauenhaft verbrecherifchen Schleichwegen wandelte, muß burch die hinrichtung für immer aus ber menichlichen Gefellichaft ansgeschloffen

werben. Die humanität erfordert, daß bie Menschheit gegen Bestien Diefer Art geschütt wirb. Jener Baragraph unferes Strafgefebbuches, ber bie Tobesftraje anerkennt, ift für alle Berbrecher immer eine furchtbare Warmung gewefen. Auch Sopf hat nach einem feiner Geständnisse gesagt: Das wird boch wohl nicht ben Kragen toften? Und bas ift bie britte - und vielleicht bie wichtigste -Behre, bie ber Giftmorbprozeg in Frankfurt bem beutschen Bolke erteilt bat.

Deutsches Reich

Das Landtagspräfidium beim Raifer

Ter Raifer empfing gestern vormittag im föniglichen Schloft bas aus bem Grafen v. Schwerin-Lowis, Geh. Juftigrat Dr. Borid und Web. Juftigrat Dr. b. Rraufe beftebende Brafibium bes Abgeordnetenhaufes. Der Empfang war überaus fiebenswürdig. Der Raifer gab feiner Genugtung Ausbrud, Die ihm schon befannten Serren wieder als Brafibenten bes Abgeordneten-figuifes begrußen zu können. Befonberes Interesse befundete ber Raifer für die burch die Sturmfluten an ber Diefee berbeigeführte Rotlage, gu beren Befampfung befanntlich jeitens bes Ministeriums bereits ein Rotftanbogefet angefünbigt worden ift. Beiter unterfrielt fich ber Raifer mit ben einzelnen Mitgliebern bes Brafibiums fiber beren verfonlichen Birfungefreis angebenbe Fragen. An ben Empfang beim Kaiser schloß sich eine Anbiens bei ber Kaiserin. Bor bem Präsibinm bes Abgeordneten-hauses war das Präsibinm des Herrenhauses wie üblich vom Raifer empfangen worben.

Wechsel in hohen Staatsamtern

Bilbe Beruchte nicht blog fiber eine Reichstanglerfrifis, fonbern auch über ben Mildtritt bes Staatsfelretare bes Auswärtigen Amtes Jagow und feines Unterftaatefefretars Bimmermann und beren Erfat burch Tirpit und Golf gibt bie Boffifche Beitung in ber Abenbnummer bom Freitag wieber. Gie will biefes Gerücht in ernften parlamentarifden Rreifen gebort haben. Tatfachlich gingen in ber nationalliberalen Fraftion, fo wird uns aus Berlin braftlich gemelbet, am Freitag biefe Beruchte rund. Aber für mehr als einen ichlechten Big, wie er gu ernften Beiten für einige Stunden auch Barlamentarier erheitern fann, bat man fie nirgendwo gehalten; im Gegenteil, man fieht beute bie Stellung bes Reichstanglers befestigter an As in den letten Wochen. Es scheint, als ob Die geftrige Zwiefprache swifden bem Tonfervativen Milbrer bon Bendebrandt und bem Reichstangfer eine Art lebte Abrechnung geworben fei und bas Berhaltnis zwijchen Konfervativen und Regierung wieder normale Form annehme.

hierzu melbet auch bas Bolffiche Telegraphenbureau: Die heute bon mehreren Geiten berbreiteten Geruchte über einen beborftebenben Wechfel auf bem Reichstanglerpoften, im Ausmartigen Amt und im Reichsfolonialamt fowie fiber eine angeblide Erfrantung bed Reichstanglers werben und an ben guftanbigen Stellen ale eine mußige Erfindung bezeichnet.

Der befehdete Kangler

Bobl noch nie hat ein deutscher Reichskanzler und breußifcer Ministerpräsident in fold kurzer Beit soviel Berteibigungsreben gehalten, wie jest Serr v. Betimann-hollweg. 3m Reichstag verwahrte er fich gunachst in einer gangen Reihe von Reden gegen die wegen der Behandlung der Zaberner Angelegenheit ibn treffenben Bormurfe, bann mußte er fich im preußischen Berrenhause gegen bie Beidulbigung rechtfertigen, bag er bie Intereffen Breugens im Reidje nicht immer mit Rachbrud gewahrt habe, und barauf wird im preugischen Abgeordnetenhaufe von ber konfervativen Bartei bas ichwerfte Geschutz gegen ihn aufgefahren. Rein Wunder barum, daß herr v. Bethmann-hollweg am Connerstag etwas mutlos und aufgebraucht fich gegen Die Angriffe feines gefährlichften Gegnere, bes "ungefronten Ronigs", herrn v. Benbebrandt, jur Behr feite. Er verzichtete faft gang auf eine Burfidweifung ber gegen ihn erhobenen Borwürfe — er hat fie allerbings auch fcon oft genng zurückgewiefen und bemufte fich, nicht ben Staatsmann, fonbern einmal ben Menfchen fprechen gu laffen, ben es empfinblich trifft, wenn man ihm Schlappheit, Nachgiebigfeit und Schwache vorwirft. Ober war es biptomatifche Berechnung, bie ben Mnisterprafibenten feine verfohnliche, fast um Rachficht bittenbe Rede halten lieft. um dadurch ben letten Berfuch gu machen, ben Groll ber Lonfervativen zu beschwichtigen und bann fpater an anderer Stelle, wenn ber Berfuch mifigluden follte, Die Konfervativen fühlen gu laffen, bag er nicht ber ichlappe Mann fei, ale ben fie ibn verschreien.

Diefe Erwägung mag in politifchen Kreifen bas Gefühl auffommen laffen, bag trog ber farmohanten Rebe bes Ramfers fein lettes Stündlein noch nicht gefommen fei. Gicheren Ruchbalt hat herr v. Bethmann beute allerdings bei feiner Bartei mehr, wenn man bon ben Rationalliberalen abliebt, Die fich in jungfter Beit wieber gu Bratorianern bes Reichstangfere aufwerfen. Wenn sich aber ein Kangler bislang noch auf die Rationalliberalen zu finden versuchte, bann war er zumeift auch ichon am Ende feiner Laufbahn angelangt. Doch herr v. Bethmann-hollweg will aber ben Barteien fteben, und tatfachlich bat er auch ichon alle Barteien por ben Ropf geftogen - ob ihm nicht mittlerweile die Erfeuntnis gesommen ift, bag ein theoretisch vielleicht lobenswertes Regieren aber ben Barteien fich in ber Pragis boch nicht burchführen lagt? Und ob er es beute nicht bebauert, mandjem berechtigten Barteimunich nur taube Ohren gelieben gu baben? Immerbin icheint und beren v. Bethmanns Lage auch bente noch nicht berart, bag er bie Flinte ine Rorn werfen muffe. Er fann manches Berfaumte nadifolen und bas Bertranen bes beutschen Bolfes, bas ihm neben bem Bertrauen feines faiferlichen herrn unerläglich ift, fich wieder erwerben. Roch bat er es in ber Sand, bie Erregung bes Bolfes fiber bie Baberner Ungelegenheit gu beschwichtigen, wenn er mit Entschiebenheit fest Corge bafür trägt, bag in ben unhaltbaren Buftanben, wie fie in ben Strafburger Berbandlungen fich gezeigt haben, Abbilfe geichaffen wird. Und wenn jest bie Anordmung bes Raifers, eine Rachprufung ber Rabinetisorber von 1820 vorzunehmen, bon fonfervativer Geite babin birigiert wirb, bag eine Aenberung an bem bisherigen Rechtsgultanbe "eine berhangnisvolle Rachgiebigfeit" bebeute, fo hat der Kangler hier Gelegenheit, in liebereinstimmung mit bem Billen bes Raifers, bem Berlangen bes beutiden Bolfes Gemige gu tun, und wenn er ben Bunfchen bes fatholifden Bolfeteils endlich Rechnung tragt, bann wird fein Ansehen bei allen rechtlich Denfenben ficherlich feine Ginbufe erleiben.

Die "Deutsche Tageszeitung" nennt bie Rebe bes Berrn bon Depbebrandt eine Mahnung und Barnung an bie verantwortlichen Manner im Reiche; wir wurden uns freuen, wenn Berr bon Bethmann baraus gelernt hatte, ben Rechtsforderungen bes Bolfes Gehor ju fcenfen. Bir haben bislang bom Reichsfangler feine Weichenke befommen und Entgegenfommen hat er und bisher auch nicht gezeigt; wir haben barum feinen Grund, und fur ihn in die Schange gu ichtagen, aber bas fagen wir boch, bağ er und immer noch lieber ift, als herr v. Jagow, ber nach herrn v. hendebrandt "fein Beisetreter" ift und bon bem bie Konservativen "noch Bedeutendes für ben Staat" erwarten.

Der Gerzog von Braunschweig in Berlin

Der Herzog von Braunschweig in Berlin

Berlin, 16. Jan. Ju Ehren des Serzogs Ernst Ausust
von Braunschweig sand beute Werd im Schlosse Galaisel statt.

Der Kaiser brachte solgenden Trinssbruch aus:

Euere Kömigliche Sobiet in meiner Residenz Berlin als
Serzog von Braunschweig willkommen zu beihen, ist mit und
der Kaiserin eine berzliche Preude. Dankbar enweimden wie es,
daß Eure Königliche Sobiet so bald nach Ihrer Throndesteigung
uns die Ehre Jdres Besuches schenken. Seit im Schloß der
preußischen Könige ein Serzog von Braunschweig als gern geehrter stat begrüht werden konnte sowie seit der Keit, wo Braunschweiger Hirken vreußische Truppen lührten und preußische Feldmarschälle wurden, sind lange Jahre dabingegangen. Die Beziehungen Breuhens zu Braunschweig aber zu vellegen, war mit
wie meinen Korfahren an der Krone ein lied geworde nes
geschungen Freuhens zu Braunschweig aber zu vellegen, war mit
wie meinen Korfahren an der Krone ein lied geworde nes
geschänischsisch auch det den weisen Hirhen, die als Regenten
Braunschweigs Ihronrechte zu verwalten hatten, in guter hut gewesen. Ich vertraue, daß in aller Zuhnni zwicken Becuhen und
Araunschweigs Ihronrechte zu verwalten hatten, in guter hut gewesen. Ich vertraue, daß in aller Zuhnni zwicken Becuhen und
Araunschweigs der Geist eines engen bundes streune nichten den vernehmen der Keiner und
Kreun Bestistand und in über Eigenart als unanfastere
Wilchen Der nationalen Ein beit achten und schieden werden,
Kurer Königlichen Koelt bringe ich freudig die Jahrenschweigs in den Kreis der beutschen Kirken ein Landesberr
eingetreten üb, der sein Gelöbnis für Kaiser und Keich mit beutsche Trene erfüllen wird. Ein glitiges Seichich dat es gesägt, daß
ich Eure Königliche Sobeit nicht nur als einen mehrer bohen Berbinderen im Keich, sondern mit Liebe und mit Stotz auch als Eid am beiträchten der keine keine nach den Gene Bebindere im Beich sohen Bestummenseins, an dem eine Bünsche
Gottes Segen für den schöben Bestumgen Band de von neuem
Gottes Segen für de

Auf den Trinkfpruch des Kaisers antwortete der Serzog, daß er sich bemilden werde, gute staatliche und verfönliche Bestehungen zu visegen. Ohne solche können wir braunschweigischen Lande nicht gedeihen. Gleich Eurer Wasestät vertraue ich dierbei aut Gottes Beistand und wünsche nichts sehnlicher, als daß jene Begiehungen allegeit bie bentbar beften feien.

Reichstag gegen Herrenhaus

Der Broteft bes Reichstagsbrafibenten Dr. Raembf gegen Beleidigungen des Reichstags in der Perrenhausrede des Grafen Bord von Bortenburg hat der "nreugeitung" nicht gefallen. Ter Reichstagspräsident Dr. Kaemof scheine, so schreibt sie, "von der Stellung eines Bräsidenten nicht die richtige Borftellung zu kaben", und seine "Em pfindlich feit" gegen einen underen am Blabe, als fich bort bie Linke in Beidimpfungen ber preufi ichen Boffspertretung oft genug gefällt." Demgegenüber weift bie "Boffifche Beitung" barauf bin, bag gerabe Reichstagsprafibent Dr. Kaempf am 12. Februar b. 3. ben Abg. Liebfnecht zweimal wegen einer beleidigenden Aenserung fiber bas Abgeordnetenhaus und fiber den Abg. von Karborff, gerligt habe. Es banbelt fich in ber Rebe bes Grafen Bord von Bartenburg auch nicht um eine fachliche Britif, fonbern, wie auch bie "Magbeberger Beitung" fervorhebt, um Berbächtigungen ber Gefinnung bes 3m übrigen bat ber Broteft bes Prafibenten Dr. Ruempf icon einen Bragebengfall in der Gigung bes Reichstages vom 12. Mary 1907. Tage guvor hatte im Breufischen Abgeordnetenhause der konservative Abgeordnete von Bram benftein bei ber Beratung bes Gifenbahnetats Mage barüber geffibrt, baf bie Abteile 1. Raffe vielfach bon Gienbahnbeamten benuht würden, die gar fein Recht bagu hatten, aber auch bon Leuten, beren Aeugeres gur 1. Klaffe nicht paffe. In biefem Bufammenhange erwähnte er eine Gerichteberhandfung über einen Raubanfall in der 1. Klaffe, wobei der als Zeuge anwesende bebrolite Berr auf bie Bemerfting bes Borfthenben, es batte biefem boch auffallen muffen, baß ein Mann von der Erscheinung des Angeklagten in die 1. Klasse eingestiegen sei, "gewissenhast und treu" erwidert habe: "Tas hat mich gar nicht gewundert, ich habe angenommen, es wäre ein Reichstagsabgeordneter." (Große Beiterfeit.) Tarauf erwiderte der damalige konfervative Prafibent bes Reichstages, Graf Stolberg Bernigerobe:

"Am geftrigen Tage find im preufifden Abgeordnetenbaufe Meußerungen bon einem Mebner getan worben, welche geeigket finb, bie Mitglieber bes Reichstages zu verlegen, (Gebr richtigt) 3ch gebe meinem Bedauern bierüber Ausbrud (Bravo!) und weise biefe Mengerungen bon biefer Stelle gebührend gurud." (Bebbaftes Bravo!)

Reue preuhische Unleihe

Wie ein Trabibericht aus Berlin melbet, wird von amtlicher Stelle folgendes mitgeteilt: Die Gefdverwaftung bes preufit. fchen Staates bat an bie befannte Banfengruppe ("Brengen-Ronfortium") 400 000 000 Mart auslosbarer Schakanwe i. fungen begeben. Das Deutsche Meich aber bat gurgeit Gelbbebari nicht zu befriedigen. Die neue Schapanweisungsauseihe ift in 16 Meihent zu je 25 000 000 Mart eingeteilt. Jedes Jahr wird eine Reibe burch Austojung gur Radgabfung gum Renmverte bestimmt, und gwar findet die Austofung alljährlich im Monat Oftober. jum erften Male im Monat Ottober 1914, bie Mildzahlung ber ausgeloften Reihe aber jeweilig am 1. April bes auf Die Auslofung folgenben Jahres ftatt. Bon bem übernommenen Befrage find 50 000 000 Mart bereits felt begeben worben. Die reftlichen 350 000 000 Mark werben am 29. Januar zu 97 Prozent zur öffentlichen Beichnung aufgelegt.

Der badijche Großblock

Barlarube, 16. Jan. In der Zweiten Kammer bes Landtages erflärte Staatsminister von Dufch, er muffe binter bie Behauptung bes sozialdemokratischen Redners Frank (Mannbeim), daß alle aroben Gesehe Früchte bes Großblods feien,

Limmig an.

ein Fragezeichen feben. Die Regierung, fo erflärte ber Staatsminister weiter, werbe mit allen Barteien arbeiten, sie misse sablehnen, die Arbeit mit dem Großblod allein gegen das Zentrum zu machen. Finanzminister Reinbold erklärte bezüglich der Berlängerung der Frist zur Abgabe der Bermögenserschaung zum Wehrbeitrag, daß als Endtermin der 31. Jan. bestehen bleibe. Bon neuen Militärvorlagen sei ihm nichts befannt, es liege dazu auch fein Anlaß dor.

Kleine politische Rachrichten

Berlin, 16. Jan. Die "Norbb. Allg. Stg." melbet: ber Reich & fangler bat beute ben Statthalter in Elfag-Lothringen, Grafen von Bebel, empfangen.

Die Budgetkommission bes Reichstages nahm bei ber Beratung der Ralifragen folgende Antrage an: Den Antrag ber Fortidrittlichen Bolfspartei, ber 900 000 Mart mehr gur Auslandspropaganda im nächsten Jahre verlangt, die aber nicht gur Decung der bereits erfolgten Ansgaben verwendet werben sollen, ferner ein Antrag der bürgerlichen Barteien, 200 000 Mark zur Förderung des seldmäßigen Gemüsebaucs einzusehen, einen Antrag der Nationalliberalen, 500 000 Mark aus dem Referbesonden den das Kalisnudikat kir Ausstellungs- und Propagandawecke in San Franzisko abzusübren und einen weiteren

fortidrittlichen Antrag, ben Refervefonds ginsbar angulegen. Dresben, 16. 3an. Die Bweite Kannner nahm nach längerer Tebatte ben Antrag, bie Regierung möge im Bunbegrat bafur eintreten, bag bie Frift aur Abgabe ber Bermögenserflärung bis Ende Gebruar verlängert wird, ein-

Uusland

Begen ble englischen Flottenrüftungen

London, 16. Jan. In ber City fand beute nachmittag unter bem Borfin bes herrn birft, bes herausgebers ber Bochenschrift "Economift", eine Broteftlundgebung gegen bie Bermebrung ber Flottenruftungen ftatt. Die Berfammlung war gablreich befucht, aber bie Londoner City ift ein chaubiniftifcher Boben und es batte fid eine Ungahl farmenber Batrioten bor ber Fondsbörse eingefunden, die die Rebner unterbrachen. Tropbene wurden die Resolutionen gegen unbegrenzte Treadwoughtbauten - ein Redner erwähnte das taum glaubliche Gerücht, bag Churchill neun neue Schiffe baben wolle - mit großer Majorität angenommen. Außer bem Borfibenben fprachen bervorragenbe Manner ber Induftrie, barunter herr Thomas, ber Brafibent

bes Roblenfartells von Wales, und Gir John Brunner für bie Die ichwedische Thronrede

Stodholm, 16. Jan. Der Reichstag ift burch ben Konig feierlich eröffnet worben. Die Thronrede erwähnt in erfter Linie ben Tod ber Ronigin-Mutter, beren Bflichttreue und Arbeit im Dienfte ber leibenben Mitmenfchen bervorgehoben wirb. Dann bezeichnet die Thronrede die Beziehungen Schwebens gu beit fremben Machten ale fortbauernb freunbichaftlich. Ferner wird mitgeteilt, die Regierung beabsichtige die Einbringung wich-tiger Borlagen zur Berbesserung der Lambesberteidigung. In Ber-bindung damit wird eine besondere Wehrsteuer aus größere Bermogen und größere Einfommen geplant.

Der Streik in Sudafrika

Rapftabt, 16. Jan. Die heute vormittag aus allen Lanbesteilen eingegangenen Melbungen befagen, bag überall Orb-nung berricht und bie Ausständigen bie Arbeit wieber auf-

Johannesburg, 16. Jan. Die Bolizei bielt im Saupt quartier ber Arbeiterpartei magrend einer Sigung ber Mbgeordneten ber Sebergewerfichaft eine Sausfuchung ab und berbaftete alle Delegierten, im gangen 62 Berfonen, wegen Berfehung bes Gefetes über ben Belagerungszustanb, bas eine Berfammlung ohne Genehmigung ber Beborben unterfagt.

Melbungen aus bem Umfreis von 40 Meilen laffen ertennen, bağ bie Arbeit im Minengebiet nur wenig nachgelaffen In ben meiften Bergwerfen wird gearbeitet wie gewöhnlich. Amtliche Telegramme aus ben Sauptgentren ber Bahnlinien befagen, bag bie Angestellten in großer Angabl fich gum Dienft melben.

Bretoria, 16. Jan. Dier ift alles ruhig. Die Ausftan-bigen nehmen bie Arbeit noch nicht wieber auf. Die Ausftanbigen an ben übrigen Bunften bes Gifenbahnnebes ber Union fehren allmählich gur Arbeit gurück.

Von der Balkanhalbinsel

Die Wahlbewegung in Bulgarien

Sofia, 16. Jan. Die Bablbewegung beripricht giemlich lebhaft gu merben. Die Barteien beginnen bereits bie Babler-Schaft mit Manifesten gu bearbeiten. Mis erfte treten bie liberalen Regierungeparteien auf ben Blan. 3hr Manifeft fichrt eine febr gemäßigte Sprache und erffart, baß bie Rummer, bie bie beftehenbe Regierung unterfichen wollte, für bie Auflofung reif war. Das Manifest macht sich als Wahlprogramm bie letten Erflärungen Radoslawows in ber Sobranje zu eigen und sagt. baß affein ber Friede im Innern und an ben Grengen Bulgariens beffen Bunben beifen fonnte.

Die Bühlereien in und gegen Albanien

In Albanien geftaltet fich bie Lage immer fritischer. Gleich nachdem bas Ergebnis ber Untersuchung gegen bie türfischen Berichmorer befannt war, bas bie Mitwirfung bes Brafibenten ber provisorischen Regierung, Ismail Nemal, feststellte, beantragte ein Mitglied der Internationalen Kontrolssommission die Ber-bastung Ismail Kemals, doch wurde von dieser Wahregel Ab-stand- genommen mit Rücksicht auf die zu besürchtenden Folgen. Tagesen hat die Kontrolssom mission die tatsäckliche Ausfibung ber Regierungsgewalt bis gur Anfunft bes Bringen gu Bied übernommen. Tie Bewegung hat bas gange hinterland von Balona ergriffen. Sunderte von bewaffneten Albaniern befinden sich auf dem Marsche nach Balona. Auch in der Stadt tommt es häufig zu Reibereien zwischen Albaniern und der Genbarmerie. Die Mitglieber ber Kontrollfommiffion find um ihre perfonliche Sicherheit beforgt und treffen Borbereitungen, um fich eventuell auf die Stationare gu flüchten. Mohammedanische Fanatifer burchgieben bie Torfer und agitieren gegen bie Chriften und einen driftlichen Girften.

Rirdliches

Bodenhaufen, 17. Jan. Bwifchen bem 8. und 15. Mars wird hier und in Bremthal eine Diffion abgehalten werben. Un jedem Orte werben gwei Miffionare wirfen.

Rom, 16. Jan. Der "Offervatore Nomano" beröffentlicht ein Runbidreiben bes Bifariats an bie Bfarrer, in bem es beift, man wolle jest auch in Rom einen gewissen Tang Tango, der bon jenfeits bes Meeres gefommen und angerordentlich ich am berletend fei, einführen. Das Runbidreiben forbert bie Bfarrer auf, ihre Stimme gur Berteibigung ber Seiligfeit ber Chriftenlitten zu erheben und brudt bas Bertrauen aus, baf bie Gläubigen Roms Einigkeit gegemiber feber Art ber Unmoral beweifen.

Aus aller Welt

Raiferparade

Robleng, 16. Jan. Die Raiferparade bes 8. Armee-forps findet am 8. September bei Robleng ftatt.

Gifenbahn-Unglück

Borbed, 16. 3an. Mm Gifenbahmibergang ber Beche Reutölln zwischen Delfwig und Bergeborbed fubr beute morgen gegen 10.30 Uhr ber Roln-Berliner Schnellzug in einen Stragen babnwagen binein. Bier Berjonen wurden getotet, fünf ichwer und einige leichter verlett. Der Strafenbahnführer blieb tot an bem Buffer bes Schnellzuges bangen.

Das Unglud ift auf undurchbringlichen Rebel gurudguführen. Ter Barter ber Gifenbabufchrante auf bem Wegenibergang batte, wie er aussagt, tein Signal gehört und die Schranken baber auch nicht geschlossen. Der von Borbed nach Bottrop fahrende ziemlich gut wegen des in Borbed stattsindenden Wochenmarktes befette Stragenbahnwagen hatte ordnungemäßig bei bem lebergang Salt gemacht, mabrend ber Schaffner Die Strede abnahm. Mis ber lettere ein Beichen gur Beiterfahrt gegeben, bemerfte er in unmittelbarer Rabe ben aus ber Richtung Köln nach Berlin fahrenben L-Bug. In biefem Augenblid rief auch ber Schranfenwarter, aber es war ichon ju fpat. Der Lokomotiviiterer konnte ben Jug nicht mehr zum Steben bringen, was auch bei bem Stragenbahnwagen ber Fall war. Der Jug fuhr mit vollster Schnellzugogeschwnidigfeit auf ben vorderen Teil bes Strafenbalunvagens und fcleuberte biefen etwa 10 Meter weit gur Geite in einen Graben, wo er gegen eine Mauer zu liegen faut. Bont bem E-Bug wurde bie Lofomptive und ber Bachvagen aus bem Geleise gehoben. Auch muß die Lofomotive beschädigt worben fein, benn fie wurde an ber Unfallstelle burch eine von ber naben Station Frintrop-Borbed requirierte erfest, worauf ber D-Bug mit etwa halbstündiger Berfpatung die Reise fortsette. Bon ben Infaffen bes D-Buges wurde niemand verlett. Auf ber Unfaffftelle batten fich ingwischen bie Canitatofolonne bon bier, gablreiche Mergte und Die Beiftlichkeit eingefunden. Mus bem total geriplitterten Bagen holte man mehrere Leichen und mehrere Schwerverlette berbor. Gin Bechenbote, ber frufer einen Arm bei einem Grubenunfall verloren, verlor seinen anderen Arm, er schwedt in großer Lebensgesahr. Ein Reisenber hat einen derartigen Mervenchoc erlitten, daß er noch bisinmungslos in einem Sause der Rachbarschaft des Unsalles liegt. Die Toten sind schrecklich zugerichtet. Die Wegeübersührung an der Kölnsind schrecklich zugerichtet. Minbener Gifenbahn-Sauptstrede bat nur einen Balmvarterpoften, tropbem ber Bugvertehr fehr ftart ift.

Aufwandsenticadigungen für die in Seer oder Marine eingestellten Sohne

Berlin, 16. Jan. Der Keichstanzler (Reichsamt bes In-nern) bat, wie die "Deutsche Barlaments-Correspondenz" ersährt, den Bundesregierungen mitgeteilt, daß die Auswandsentschädi-gungen an Familien für im Reichsbeer ober in der Marine einge-stellte Söhne gemäß dem Gesetze, betressend die Feststellung eines Rachtrags zum Reichshausdaltsetat für das Rechnungsjahr 1913 dom 3. Juli 1913, erstmalig im April 1914 für die Zeit vom 1. Oftober 1913 die Ende März 1914 gezahlt werden. Die erfor-

berlichen Musführungsvorschriften werben von bem Bunbesrat er-laffen und bemnadit befannigegeben werben.

Bom Peterspfennig und dem roten Jakobinergrofchen

Bom Beterspfennig will die Togialdemofratische Breife ihren Lefern etwas mitteilen. Tatiaden fpielen jeboch für fie feine Rolle, wie folgender Artiell wieber einmal zeigt, ber et ber fogialiftifchen Breife umgeht;

"Bobin tommt der Beterspfennig? Der fürglich gestorbene Kardinal Luigi Oreglia bezog als Kurienfardinal bas Figum von 21 500 France in Gold, als Defan und Rammerling bes Sl. Kollegiums vom Jahre 1895 ab 8000 Lire, als Brafett und Sefrefar zweier Rongregationen und Broteftor von brei Orbensgefellschaften 14 000 Lire und endlich seit einer 1873 erfolgten Ernennung als Kardinal die Biründe des Bistums Ofiia an der Tibermund, dem er ein einziges Mal in vierzig Jahren einen Besuch abgestattet haben soll. Dasür strich der Kardinal und sogenannte "Reichsverweser ber beiligen Kirche" ein weiteres Gebalt bon 93 800 Lire im Jahre ein, für ein Bistum, das weniger Seelen gablt, als jebe mittelgroße Pfarrei am Rhein. Das Ge-famteinsommen bieses altosten Aurienfardinals mit bescheidenster theologischer Bildung betrug 138 000 Lire — 111 000 Mart im

Weldzin "Afino" verdankt wohl die fozialdemokratische Breise biefe Angaben? Wir muffen gesteben, bag wir außerstande find, bie Gehaltsberhaltniffe einzelner Karbinale in Rom baraulegen. Bir wiffen nur, baft diefe Berbaltniffe im allgemeinen febr burftige find, so daß 3. B. schon bei beutschen Karbinalen, die sich in Kom aufdielten, Buschüssse aus ihrer beutschen Beimat notwendig wurden. Das kann man auch in sebem einigermaßen insormierten Buch, das von solchen Fragen banbelt, lejen. Daft einzelne Kurbinale, die aus alten Stiftungen, Benefizien, Ginffinfte begieben, lich besser steben, darunter besonders jene, welche ein großes Brivat vermögen besigen, ift richtig. Das glaubt aber kein Mensch, der die sozialistische Bresse kennt und weiß, wie unge-Leuerliches sie selbst über "Gehälter" der deutschen Fürsten be-ricktet, daß sie sider die Einkuste des Kardinals Oreglia genan untersicket is Goral kein fünfte des Kardinals Oreglia genan unterrichtet ift. Coviel ftelt aber feft für feben, ber bie Bermenbung bes Beterspfennigs fennt, bag Rarbinal Oreglia auch nicht einen Centelimo vom Beterspfennig als Ginkunft bezogen hat, wie bie fozialistische Schwindelpreise glauben machen will. Rach bem Tobe Oreglias ift befannt geworben, bag er bon Saus aus über ein siemlich großes Brivatvermögen verfigte. Dasfelbe fiel an bie Familie gurud. Es betrug aber nach ben Angaben in ber Breffe nicht fo viel, wie ber Sozialbemofrat Bebel, ber von Saus aus fein Bermogen befag, binterlaffen bat - alfo feine gange Miffion. Auch fei bas Brivatvermögen bes Karbinals nicht größer ge-tworben, mahrend bas von Bebel von 0 auf 1 000 000 auftieg. Beiter wurde bem Rarbinal Oreglia in Blattern aller Rich tungen nadigerühmt, daß er in feinem Leben fich befonders ber Armen augenommen habe und ihnen reiche Grenben gufommen ließ. Daber erflart fich's, bag er feinen Bermögensgu-tvache zu verzeichnen batte. — Der große Bifchof und Sonialpolitifer von Ketteler war von Haus aus vermögend und hat nichts hinterlaffen, weil er praftifche Armenpflege trieb, ber Rarbinal Oreglia bat feine Ginflinfte fo verwendet, baft er fein Bermogen anbaufte; ber Sozialbemofrat Bebel bagegen ift aus einem armen Mann ein Millionar geworben, obwohl ber Rapitalismus von ber Cogialbemofratie in ben Boben binein verdammt wird. Den Kapitaliemus betampfen fie, bas Rapital weiß aber feber Genoffe su ichaten und zu halten, wenn er es für fich allein befommt.

Englisches Unterseeboot gefunken

London, 16. Jan. Das englische Unterseeboot "A 7" ift beute Rachmittag bei Uebungen im Phymouth-Sunde nicht wieder an die Obersläche gelangt. Das Schift wurde lofalifiert und die Mannschaft gab Beichen, aber man befürchtet, daß die Sebung zu spät beendigt sein wird.

- Das Unterseeboot "A 7" manövrierte mit anderen Unterseebooten in der Bai von Cowessands, die ungefähr sechs Meilen von Blumouth entsernt ist. Rach einigen Manövern merste man, daß das Unterseeboot "A 7" sehlte. Es sollen zwöls Mann und ein Leutnant an Bord gewesen sein. Bon Plymouth wurde Dilse erbeten. Rettungsboote sind sosort nach der Unglindsstätte abge-

Einem Schiff ber Unterfeebootflottiffe ift es um 5 Ubr nachmittags gelungen, mit ber aus einem Leutnant und swölf Mann bestehenden Besahung des gesunkenen Unterseeboots "A 7" in Berbindung zu treten. Sie waren famtlich am Leben,

— Das gesunkene Unterseeboot "A 7" liegt 17 Faden unter

Wasser.

— Bis abends 8 Uhr waren die Bemühungen, das Unterseeboot zu heben, erfolglos. Obwohl erstärt wird, daß die Besakungen der Unterseedoote dieses Tods zwölf Stunden leben winnen, haben amtliche Kreise alle Hossfnung aufgegeben.

Bihmouth, 16. Jan. Um 9 Uhr abends wurden die Rettungsarbeiten eingestellt; sie werden erst morgen früh wieder aufgenommen werden. Als Taucher zuerst binabgestiegen waren, Movien sie an den Rumps des Unterseedootes und enrysingen Antwort von der Besakung. Als sie aber um 6 Udr zum aveiten Rale hinabstiegen, erhelten sie auf ihre Beichen seine Antwort. Ran glaubt, daß die Ursache des Unglüds auf ein Verlagen der Bumben, die die Kaasserbehälter hätten leeren sollen, zurückzusühren ist.

Rieber-Saulbeim (Rheinbeffen), 16. Jan. Eine in-tereffante Jagbbente machte bier ein Jäger. Er icof einen Star, ber am Juge einen Ring mit ber Auffchrift "Biologische Anftalt

Aleines Feuilleton

Bo liegt die Gralsburg? "In fernem Land, unnahdar euren Schritten," steht nach Richard Wagner die Gralsburg; die Wissenschaft, Sage und Legende sind ia sogar nach
tweiter gegangen und haben nach einem wirklichen Borbild sür
das deiligtum gesucht. Am meisten besprochen wurde srüher die Ansicht, die den Mont Salvatsch mit dem Schosse Montsegur,
der legten Albigenser Jestung in Frankreich, identissierte. Der
setzgle Bau, der von der Gräfin Esclarmonde auf einer scharfen
Bergsvie in der Bretagne angelegt worden ist, kannnt allerdings
aus einer jüngeren Zeit als die Gralssage. Es ist aber hervorzubeben, daß das Schloß auf den Ruinen einer älteren Burg steht.
Nach anderen Aufsassungen liegt die Gralsburg dei Salvatierra,
einer kleinen Stadt in der Nähe von Biscana. Diese Hobothese
verpstanzt den Mont Salvatsch in das fantabrische Gebirge, auf
einen Schauplah, der allerdings dem der Sage sehr ähnlich ik.
Es besinden sich in Salvatierra in der Tat noch bedeutende
Muinen, die aber kaum bis in das 12. Jahrhundert zurückreichen.
Eine andere spanische lieberlieserung verlegt die Gralsburg in den
südlichen Teil der Provinz Galizien, au eine Stelle, die ehenfalls Eine andere spanische lleberlieserung verlegt die Gralsburg in den süblichen Teil der Brovinz Galizien, an eine Stelle, die ebenfalls den Namen Salvatierra sührt und dicht an der portugiesischen Wrenze über dem Teja gelegen ist. Auch dier handelt es sich nur um bescheiden lleberzeite einer alten Burg, die in einer wild romantischen Gegend zwischen Schluchten und steilen Abstürzen gelegen ist. Die Baurette gehen wahrscheinlich die ins 11. Jahrhundert zurück und sind von einem dussicheinlich die ins 11. Jahrhundert zurück und sind von einem dussichen Sagenkranz umwoden. Am häussgesen hat man die Ansicht, die Gralsburg babe ansielle des Alosers Montserat in der Brovinz Barcelona gestanden. Vontserrat ist eine der berühmtellen Benedistinerabteien der Brovinz Katalonien, die im Jahre 1868 von den Franzosen zerfiört worden ist, einige Jahre später sedoch wieder aufgebaut wurde. Sie sieht ift, einige Jahre später sedoch wieder aufgebaut wurde. Sie steht mitten in einem berrlichen Garten auf halber hohe eines über 1200 Meter hohen Berges, bes "Gesägten Berges", der sich aus ben tieseingeschnittenen und wildzerrissenen Tälern des Bessos und den tieseingeschnittenen und wildzerrissenen Tälern des Bessos und der Rohn erhebt. Auf dem Montserrat sind alle Landschaften, die nach der Sage mit der Gralsburg verbunden sind, vordanden: die Einsiedelei, die Luelle, der See, auch die Essengen der Bäume, die von Wolfram von Eichendach aufgezählt werden, die großen Kontraste der Linien, die weiten Berspektiven. Es blütte dort ungefähr tausend Jahre Tang eine Mustschule, die den Kamen der heiligen Jungkrau trug, Montserrat, zu dem seit 1892 eine Jahurabbahn hinaussührt, ist einer der wichtigken Wallsahrtsorte Spaniens, der wegen eines wundertätigen Marienbildes berühmt geworden ist. Das Kloster soll im Jahre 880 entstanden sein. entstanben fein.

* Reujahr in Rewbort. Es ift, ale balle fich im bergen ber Remborter am Gifbesterabend bor bem Scheiben bes alten Jahres noch einmal alle jene Freude am Ungewöhnlichen, am Geraufdvollen und am Grotesten gufammen, an benen bie Gobne

ber neuen Belt foviel Bergnugen haben. Remport in ber Reujahrenacht: bas ift ein Taumel von Millionen, eine gigantifche Berwirrung aller Sinne, eine Lawine bon Jubel und tollem Uebermut, ein Inferno ber Froblichfeit und ein Bulfonquebruch ber bunteften Laune. Bur ben Fremben, ber vielleicht garte Rerven hat und in feiner Unwissenbeit bas ichüpenbe Saus verläßt, ift es noch mehr, ift es eine Rataftrophe. Die Freude am Maglosen, bie alle Lebensaußerungen biejes jugenblichften Bolfes ber Erbe burchgittert, feiert in ber Reujahronacht Triumphe, die es felbft mit ber larmenden Froblichfeit bes 4. Juli, best Rationalfesttages, aufnehmen. Wenn am Gilvefterabend bie Geichafte ihre Pforten geichloffen haben, brangt alles, was Beine bat und fich vor Larm und einigen wohlgemeinten Buffen nicht fürchtet, hinein in bie Cith, in ben Broadwau, auf ben Union Square. Berfuchen wir es, eine Tram zu erwischen, die uns hinauf zu einem Reftaurant am Broadway fubren mag. Da beift es, feine Empfindlichkeiten gu Saufe laffen, benn bis gum lehten Bintel ift bie Blattform fiberfüllt. Und gelingt es bir tropbem, bich noch in die bichte Maffe ber vergnügt lachenben Fahrgafte binein zu zwangen, bann erfatrft bu ploglich mit Berwunderung, bag ber Amerifaner mit frober Bereitwilligfeit ber Reujahrenacht bin Opfer bringt, bas bei ihm nicht boch genug veranschlagt werden fann, er verzichtet auf Saft und Schnelligfeit. Dubfam brangt fich bie Babn burch ein fcmarges Meer von Menfchen; wohin bein Auge blidt, fiebst bu nichts als Dute und Gefichter, und ein einziges Mal im Jahre lagt biefe ungablige Menge von Remporfern fich Beit. Birtlich, bier fieht man Remborter, bie nicht rennen, haften und eilen, wirfliche Remporfer, die gemachlich ichlenbern und nicht ungebulbig werben, wenn fie im Drude bes Menfchenmeeres fteben bleiben und warten muffen. Wer nicht bie Borficht übte, feine Ofren mit Batte gu polftern, wird feinen Roof balb fummen fub-Ien, benn wohl ein jeber von biefen Sunberttaufenben verfügt über irgend ein Inftrument, bas geeignet ift, menichliche Trommelfelle auf die Brobe gu ftellen. Da brobnt bir ber ichmetternbe Schaff einer Trompete ine Dfr, gur Linten ichuttelt ein vergudter Burger mit breitem Lachen eine Glode neben beinem Dir ach, biefe Gloden, biefe bermunichten Gloden! Gie lehren bich balb, entfest wieber bie Augen gu öffnen, wenn bu fie unter einem Regen bon bunten Babiericonigein ichloffeit Ueberall wirbeln Bfauenfebern und almliche grazioje Ripelmafdinen in ben Buften, frieden bertraulich in beine Rafenlocher, gleiten pricelnb über beine Ohren, und wenn bich nun noch nicht bald bie Luft jum Lachen auficht, bann ift bir nicht gu belfen. Bir flüchten uns in ein Reftaurant; es ift ein fashionables Restaurant, in bem rotbefradte Bigennerfapellen mit Grammophonapparaten, bie bon Carufo ober anderen Berühmtheiten ber Gefangewelt infpiriert

find, wetteifern. In ben geichliffenen Relchen leuchtet ber Champagner, ringoum fiehft bu lachenbe und pfaubernbe Damen und Berren und einen Toilettenaufwand, ber bas Muge blenbet. Da. ploglich - gerade, als bu bich in einen Binfel retten wollteft umgibt bich frodfinftere Racht, und bon ber Strafe berauf fcmillt ber Larm jab gu einem Defan an. Der große Augenblick ift ge-fommen, ber große Augenblick, ba bas neue Jahr beginnt, und famtliche Lichter erloschen. Denn in einer Anwandlung von Diefretion will es ber Mewborfer Brauch, bag man feinen Lieben ungeflort ein gliidliches neues Jahr wünfche, gang "unter fich", unbeläftigt von ben Bliden ber Rachbarn. Rube bie Beit, benn nur wenige Augenblide find bir geichenft, ein baar Gefunden nur: und ichon flammen bie gleigenben Lichter auf, fteis um einen Mugenblid gu fruh. Doch Remport birgt feine Biberfpruche: wenn bu auf bem Beimweg an ber Trinitatisfirche vorübertommit, hörft bu feierlichen Orgelffang, Die Rirchenpforten öffnen fich, und heraus ftromt, auf ben Mienen noch ben verffarten Abglang religibjer Anbacht, eine enbloje Schar von Menichen, bie fich jest, auf ber Rirchentreppe, gum Reufahrsgruß ftill bie Sand reidjen und bann ichweigfam im Tunfel ber Racht entichwinden.

reichen und dann schweigsam im Tuntel der Nacht entschwinden.

Schwerzsos Bebandlung. Die disberigen Bersuche, Bomben aus Lufischissen der Flugzeugen auf Arlegsschisse zu wersen, soll gezeigt baben, daß die Bomben nur wenig Schaben antichten. Der österreichische General Allschert hat daher eine neue Bombe konstruiert, die in idrem Verne 30 Kilogramm Thermit und 50 Kilogramm Arsenis enthält. Bei der Explosion entwickle das Thermit eine so ungedeure die, daß das Arsenis sich in ein äußerst gistiges Gas verwandelt. Die entwicklien Gase verdetten sich durch den Luftzug über das ganze Dec, dringen durch alle Dessaugung zuge finden. Ein von der menschenfreundlichen Erstindung entzücker dert v. S. preist in der "Berl Zeitung am Mittag" sie also: "Der Tod soll rasch und ichmerzlos erfolgen, sodaß die neue Bombe in gewisser diesch die bereinert werden."

** Uebereinstimmung Bater (zur heiratssähigen Tochter): "Ich sas die, das die, der Lein sie mung. Bater (zur heiratssähigen Tochter): "Ich sas die, der Geneberger ist reich, verseht sein Gester): "Ich sas die, der Geneberger ist reich, verseht sein Gester): "Ich sas der Geschleger ist reich, verseht sein Geschlerer

"3ch fag' bir, ber Jopelberger ift reich, verfteht fein Geichaft und ift ein braver Mann; ben nimmit bu!" ichaft und ist ein braver Mann; den nimmst du!" — Tachter: "Ich nehme ihn aber nicht! Er gefällt wir nicht!" — Bater: "Bie beißt, er gefällt dir nicht! Du gefällst ihm auch nicht. er nimmt dich boch!"

Die Gebuld. Gebulb, Die feligfte ber Tugenben, Sft nicht umfonft. Du faufft fie nur burch Dulben, Much nicht auf einmal wie ein anderes Gut; Allmählich wird fie bein durch Stillesein, Und Tragen, Lieben, Hoffen und Bergeih'n. Der gute Mensch nur fann geduldig sein.

Delgoland 2309" trug. Der Schube fente fich mit ber genannten Anstalt in Berbindung und erfuhr, bag ber Star bort auf Station Ralle am 7. Juni gezeichnet und freigelassen worben fei. Die Stationen Belgoland und Rositien latien alljährlich Bogel jeber

Kalle am 7. Juni gezeichnet und freigelassen worden sei. Die Stationen Delgoland und Rositien lassen alsänklich Bögel jeder Art auf diese Weise steise liegen, um ihre Flugrichtung zu erforschen. Aus Meine heise liegen, um ihre Flugrichtung zu erforschen. Aus Meine ist soehen ein Aundschreiben an die Bürgermeistereien von den Areisämtern ergangen, festzustellen, wieviel in den einzelnen Gemeinden und ohn altige Sprihilässigseit zur Befändplung des dem und Sauerwurmen dendigt wird. Es ist im Intereise des gesamten Weindanes zu wünschen, daß der Kampf gegen die Medickädlinge in der ganzen Provinz energisch und grundlich durchgesührt werde. Die Großt, Wein und Obstauschule zu Oppendeim liesert sowohl das Henvurmmittel wie auch das Sauerwurmmittel, woraus die Hürgermeisterein zurzeit Bestellungen entgegennehmen, dereits serig gemischt, sodaß die Besteller nur noch notwendig baden, die Auslösung im Wasser vorzunehmen. Das Henvurmmittel sofet dro Morgen, wenn 200 Liter versprift werden, 10 M. Das Sauerwurmmittel stellt sich bei 500 Liter pro Morgen und Verwendung von Alforinertrastieise auf 25 M., der Benugung von Alforinertrastieise dei der Sauerwurmbetämpfung bestehen nicht. Es ist nicht ausgeschlien, daß durch Staats und sonstige Beihilten später noch ein Rachlag auf die eingezahlten Beitäge gewährt wird.

Dep den bei m a. d. B., 16. Jan. Die Strassammer verurteilte den 60 Jahre alten Bürgermeister Ludwig Kobl wegen Unterne und Unterschlagung zum Nachteil der Berte und Seschläung im Betrage von eiwa 20000 Mart zu drei Jahren Wesängnis.

Kreiburg is Areiburg is Br., 16. Jan. Dem Gled Hosfan Verl.

Freiburg i. Br., 16. Jan. Dem Gleb. Sofrat Brof. Dr. Ronig an ber Universitätsklinit find von Spendern, die nicht genannt fein wollen, 156 000 Mart für Krebsbehandlungen geichentt worben.

Köln, 15. Jan. Ein Kölner praktischer Arzt hatte mit einem Kaufmann, den er früher behandelt, Differenzen wegen der Honcrarzahlung. Er sprach mit einem benachbarten Sandwerks-meister über den Hall und teilte ihm aussührlich mit, an welcher

Arantheit er ben Kaufmann behandelt habe. Das Schöffengericht berurteilte den Arzt zu 100 Mark Gelbstrafe. Dort mund, 16. Jan. In dem Warenhause der Gebrüder Kaufmann in Castrop brach beute abend ein Feuer aus, das gleich großen Umfang annahm. Das Berfonal fonnte fich retten.

Derne, 16. Jan. In der Kolonie der Gewerkschaft Friedrich der Große wurde die Ehefran des Bergmannes Schittowski ploplich vom Bahnsinn besallen. Die Fran sprang auf, ergriff ihr sieden Bochen altes Kind und schmetterte es so lange mit dem Ropf gegen die Band, bis es tot war. Den brei Jahre alten Jungen ber Cheleute batte basfelbe Schickfal ereilt, wenn nicht im letten Augenblick ber Bater hinzugekommen ware und ihn der Frau ent-

Magbeburg, 16. 3an. Der Berbacht, bor Beibnachten auf bem Boftamt in Stendal einen Bertbrief mit 50 000 Mart Inhalt unterschlagen gu baben, fentte fich auf ben Boftafiffenten Rafebier bort, ber aus Deffan frammt. Deute wurden ber Beamte und feine Mutter in Deffau berbaftet. Das Gelb murbe nabegu

und seine Mutter in Tessau verbastet. Tas Geld wurde nahezu vollständig dei Berwandten in Bitterseld gesunden.

Braunschweig, 14. Jan. (Tas Erbe eines Geizhalfes.) Gestern nachmittag entstand im Erdgeschoß des Hauses Bilhelmstraße 70 in einem Zimmer badurch ein Schadenseuer, daß Meidungsstück, die am Dsen hingen, in Brand gerieten. Die Fenerwehr beseitigte die Gesahr schnell und als man hinter dem Osen altes Papier wegräumte, entdedte man ein Sparkassenden, Hund, Hund als man hinter dem Osen altes Papier wegräumte, entdedte man ein Sparkassenden, Hund, Hund als war hinter dem Tas volldes und Osligarionen im Gesamtbetrage von etwa 73 000 Mark. Der Bestyer dieses Schazes, der frühere Malermeister d. Breuße, bewohnt schon sein Jahren nur ein einziges Zimmer, welches ihm als Wohn, Schlassimmer und Schaffammer dient. Er war in der ganzen Gegend als Geizhals befannt.

Schaffammer dient. Er war in der ganzen Gegend als Geizhals befannt.

M ünchen, 15. Jan. Der Wirtlichaltsausschuß des Kammer der Abgeordneten hat beute beichsossen, die daver, die Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat dabin zu wirken, daß dei der Reuregesung der Follverbältnisse die hisherigen Tarisläde der Einfuhrzölle auf Wein, Moß und Schaumwein, sowie auf Trauden und Traudenmaische eine Erhöhung, zum mindehen keine Ernebrigung ersabren.

M ünchen, 16. Jan. Am Mittwoch abend fand im Hosball-Saale der Königt. Residenz der diesightige große Sosball wat, der dadurch ein besonderes Gepräge erhielt, daß nach Hosdahren zum ersten Male wieder könig und königt die Festgeber waren. Die weiten Säle der Residenz erwiesen sich sür die große gastl der Gäße, deren über 1000 aus dem ganzen Königreich erschienen waren, als saft zu keiten. Som österreichigt dernach wertscher dause war Erzberzog Seinrich Ferdinand von Todslana mit seinen Schwestern den Erzberzogs deinrich Ferdinand von Todslana mit seinen Schwestern den Erzberzogsnenen Margareta, Germana und Arnes, erschienen. Ausger den banerischen Fährlichseiten nahm auch Brinz Georg von Saablen-Meiningen daran telt. Durch den prensischen österreichisch-ungarischen Weiningen daran telt. Durch den prensischen mehrere Neutvorkellungen vor dem Königspaar. Ter König erössnete mit der Gemahlin des österreichisch-ungarischen Gesandten Fran den den Belies, die Königin mit dem sächlichen Gesandten Fran von Belies, die Königin mit dem Kiewer Kitnalmorderf furz nach 1 Uhr seine Gibe.

Bien. 16. Jan. Der Angellagte im Kiewer Kitnalmorderf herz nach 1 Uhr sein Gode.

Bien. 16. Jan. Der Angellagte im Kiewer Kitnalmorderf herz nach 1 Uhr sein Gode.

begeben und bort ein bom Barifer Baron Rothichild gefchenfres

Landgut gu übernehmen.

An begeben und bott ein vom Barijer Baron Nothschild geschenktes Landgut zu übernehmen.

Baris, 15. Jan. Eine schwere Reuterei brach gestern im Mittärgesängnis der Zitadelle von Lille aus, in der sich augenblickick 180 vom Kriegsgericht berurteilte Soldaten besinden. Die Gesangenen klagten in der leiten Zeit über die arohe Kälte und schlechte Kahrung. 70 von ihnen begaben sich nun gestern auf den Soldesche Kahrung. 70 von ihnen begaben sich nun gestern auf den Soldesche Kahrung. 70 von ihnen begaben sich nun gestern auf den Und bes Gesängnrifes, karmten doort, warsen alle Fensterscheiben ein und des Gesängnrifes, karmten doort, warsen alle Fensterscheiben ein und bedochten die Ausselber. Schließlich der Gesängnristore zu sprengen. Der Tumult nahm anch kein Ende, als die Gesängnistore zu sprengen. Der Tumult nahm anch kein Ende, als die Auften gesahen die Fenstersche zu sprengen. Der Tumult nahm anch kein Ende, als Zeurschlichte in Tätigkeit trat, zogen sich die Gesangenen in ihre Zeilen zurück. Drei Kädelssiührer munten in Ketten gelent werden.

Berusale wir Landen Steiten begünnigt. Bolle acht Tage lang war das reinste Frühlingswetter. Zest büllt sich der Simmel wieder in Wolle den, und es durten wohl dah Regen geden. Und Kegen, viel Regen, dat Zerusalem nötig, da alle Zisternen leer sind. Boler som Wasser, die ein den Kegen, das Zerusalem nötig, da alle Zisternen leer sind. Boler som Wasser, die ein den den der Engen. Das Sentimen sieden dem 18 der erfen Sälfte 1914 sich angesagt haben. Eine Redrum konnen über 600 Amerikaner, Ende März die Samburg-Amerika Lind den gesahen und der Sanlich den karabane, die die kinden dem 18 den gesahen und den Zeitensber die Konten bei Franzossen sehn der Ausser die Saulichen kenn und den Zeitensber sielen hie Franzossen und am 20. Seutember die Instinen so den sehn und der Engle nam 17.—26. August die Kroaten oder Auseler, am 8. Sediember sielen der Konten verfanzt werden des Geschen Kinen Telegramm aus Eumberstant in Marnland die einem passen. Darunten dei gene den der Buste

Vom Giftmordprozeß Hopf

Fünfter Berbandfungstag. Bunadft macht Dr. Kramer noch einige Mitteilungen. Sopf babe ibm verichtviegen, das die Temperatur seiner Frau über ibs Grad betrug. Die Erdöhung erstärt sich jeht dadurch daß Hoor um jene Zeit aus Wien Choserabasillen bezogen bat.

— Bori : Ik das richtig? — Angell : Wie es der Derr Doffor pesagt bat, wird es richtig sein. — Bors : Haben Sie Ihrer Frau die Choserabasillen gegeben? — Angell : Das weiß ich nicht, Innn mich nicht mehr erinnern.

Tann mich nicht mehr erinnern.

Es folgt das Gutachten des Dr. Sieber, der mit Dr.

Bodd zusammen die demischen Unterluchungen geseitet bat. Er hat mit Kriminalinspetior v. Salomon die Saussuchung vorgenommen. Im Schlafztummer fland ein Glas Ihansfalt, im Arbeitsätummer ein neues Mifrostop. Man sand serner acht Präparate, sehr unsauber angesertigt, und nur mit den Ansangsbuchsten beseichnet, z. I. C. af., d. h. Cholera asiatica, T. d. h. Tubbus, kulturen von Bazissen wurden nicht gesunden und Sops bestritt,



jolche zu besiehen. Aber, so sagt der Sachverständige, wir batten taum diese Unterredung abgedrochen, da brachte der Bostdote einen Brief an Hopf aus Wien mit der Rechnung über die letzte Sendung. — Außerdem sand man eine Reise von Büchern, aus denen er seine Kenntnisse geschöpst hat. Als man den Tee beschlagnahmen wollte, erhob Hopf Cinspruch. In seinem Kimmer besand sich ein ganzes Sammessurium von Dingen, die ftärssen Gitte meden ganz barnslosen Wittelm. Dows sagte, er brauche die Giste für die Hunde, Auch die Fowlersche Lösung wurde vorgesunden. Sie enthält I Brozent Arsen und ist nur sehr schwer tropsenweise abzuzählen, während Hopf behauptet, seine Frau habe fünst Tropsen aussteigend genommen. Domöopathische Wittel, wie sie Hopf gegeben haben will, wurden nicht gesunden. Ebensowenig das Spermin, das er seiner Schwiegermutter angeblich gab, um es dem Kinde einzuslößen. Zum Schluß berichtet der Sachverständige, daß auch Kährböden sür de Kulturen und Brutschränke nicht vorhanden waren, so daß er die Kulturen und Brutschränke nicht vorhanden waren, so daß er die Kulturen und Brutschränke nicht vorhanden waren, so daß er die Kulturen und Brutschränke nicht vorhanden waren, so daß er die Kulturen und Brutschranke nicht vorhanden waren, so daß er die Kulturen und Brutschranke nicht vorhanden waren, so daß er die Kulturen und Brutschranke nicht vorhanden waren sie Un ter such un a en aus Arsen geber der Gericht der seigt der Gistmord das dusterke Wild, weil er ein Meuchelmord ist, und unter den benutzen Sille, weil er ein Meuchelmord ist, und unter den benutzen Sille, weil er ein Kerminalgeschichte zeigt der Gistmord das Kusterke Wild, weil er ein Keuchelmord ist, und unter den benutzen Sille gespielt, weil es weder durch Geruch noch durch den Geschmad aussällitt und so seigen neue Arsenverbindungen gewann. Arsen fommt wie Gold auch in der Kathr überall vor, aber meist in ganz geringen Spuren. Die Annahme französischer und gmerikanischer wie Gold auch in der Natur überall vor, aber meist in ganz geringen Spuren. Die Annahme französischer und amerikanischer Forscher, daß Arsen auch ein regelmäßiger Bestandteil des menschlichen Körpers sei, ist von deutschen Gelehrten widerlegt worden. Auch Dr. Bopp hat in 25jädriger Ersahrung nur in solchen Leichen Arsen gesunden, denen Arsen beigebracht worden war. Der

den, And Dr. Bopp hat in 25jabriger Erfahrung nur in solchen Leichen Arsen gesunden, denen Arsen beigebracht worden war. Der Sachverständige schisdert dann an Hand don Brüparaten und Zeichnungen das Bersahren, um Arien nachmuseisen, zeigt den Arsenspiegel, den Unterschied vom Antimonspiegel, macht darauf aufmerksam, daß Arsenvasserstöß einen eigentsimlichen Anoblauchgeruch zeigt, und benerkt, daß man jeht ein tausendstel Milligramm Arien mit Sicherheit nachweisen kam.

Die Untersuchung der Leichen im vorliegenden Falle ersolgte unter Anwendung aller erdensbaren Borsichismaßregeln. Auch habe man sich nicht mit dem blohen Nachweise von Arsen begnügt, sondern auch die Wengen des vorhandenen Ariens seitgestellt. Dr. Jopp wendet sich dann der Schilderung der einzelnen hälle zu. In der Leiche des Baters von Hopf der im April 1895 auf dem biesigen Daupsfriedhos beerdigt worden war, fand man in 100 Gramm Anochen 0.1126 Willigramm Arsen. Der Einwand des Angellagten sein Bater habe viel Offenbacher Basser getrunken, fann diesen Leiund nicht erstären, da das Offenbacher Basser mir 0.17 Willigramm auf den Liter enthält; das sind so geringe Spuren, wie sie auch in anderen Mineulwassern unserer Gegend vorkommen, während Levico und andere Bässer viel höberen Bestand ausweisen. Aus das Gesantgewicht der Anochen berechnet, würde sich ein Arsengebalt von 11.25 Willigramm in der Leiche des Baters ergeben. Auch die Erde unterhalb des Sarges war arsendalig, ein Beweis, daß wesentliche Wengen Arsen ans der Leiche in das dernanter liegende Erdreich gewandert sind.

In der Leiche des unehelichen Kindes, das 1806 in Wörsdorf beerdigt wurde, sand man 0.25 Willigramm auf 100 Gramm kinden, in den Hobelspahnen des Garges 0.15 Milligramm. Das

In der Leiche des unehelichen Kindes, das 1806 in Wörsdorf beerdigt wurde, sand man 0.25 Milligramm auf 100 Gramm kinden, in den Hobelspähnen des Sarges 0.15 Milligramm. Das Arsen besand sich bauptsächlich in den Schäbelsnochen. — dier entspinut sich ein Kebegesecht zwischen Verteidiger und Sochverkändigem. Der erüere meint, das Arsen sonne durch die dom Angellagten angebisch vorgenommenen Arseneinspripungen erstärt werden, und beruft sich auf ein Gutachten des Arosessons die habe nach der alten Methode grarbeitet, wodurch das Arsen nur quasitativ, nicht auch guantstativ bestimmt wurde. Er bestreitet, daß der Arsengebalt sich aus den Beigaben der Leiche dern gestorben 1903) zeigte in den Röhrenlunchen und O.5 Milligramm und in dem Moder zwischen den Cherichenseln 0.025 Milligramm und in dem Koder zwischen der Leiche die der Verhaltnismäßig große Menge von 0.25 Milligramm. Die Soebelspäne des Sarges zeigten nur undersimmbare Spuren von Arsen, die der berbältnismäßig große Menge von 0.25 Milligramm. Die Soebelspäne des Sarges zeigten nur undersimmbare Spuren von Arsen, die hober Gehalt deseichnet werden muß. — Bon dem nach sechs Wechalt deseichnet werden muß. — Bon dem nach sechs Woden 1906 verstorbenen ebelichen Sinde sand man nur noch 80 Gramm Anöchelchen, und es wurden 0.20 Milligramm Arsen auf 1900 Gramm hes moderigen Sargindalts seitgestellt. Der Sachversändige meint, das Arsen muße dem Kude in verbältnismäßig großer Menge beigebracht worden seine Bei der Leiche der zweiten Kunge weiten Kude in verbältnismäßig aroßer Menge beigebracht worden sein. Bei der Leiche der zweiten Kunge beigebracht worden sein. Bei der Leiche der zweiten Kunge beigebracht worden sein. Bei der Leiche der zweiten Kunge beigebracht worden sein. Bei der Leiche der zweiten Kunge beigebracht worden sein. Bei der Leiche der zweiten Kunge beigebracht worden sein. Bei der Leiche der zweiten kan, der indike dem Kinde in verbältnismäßig großer Menge beigebracht worden sein. Bei der Leiche der zweiten Krau, der iväteren Frau Seeger, landen sich in 100 Gramm Knochen nur 0,04 Milligramm Arsen. Dieser geringe Besund erklärt sich daraus, daß die Frau nach der Scheidung von dobt noch sieden Jahre ledte, und daß in dieser Zeit der größte Teil des Arsens aus dem Körper wieder ausgeschieden wurde. Man hat, wie Dr. Loop ausführt, berechnet, daß sich in sieden Jahren ein vollständiger Stosswecksel vollzieht. Wis ist also anzunehmen, daß die Frau trüber eine größere Menge Arsen im Körper gehabt hat. — Die Autser des Angeklagten ist 1911 in Offendach eingeälchert worden. Die Asche fand sich in der Kapfel in reinen Knochenstüden, frei don Flugasche vor. Die inwöhen wurden zuerft seilweise ausgewaschen und ergaben aut 100 Gramm nur 0,066 Milligramm Arsen. Dieser geringe Befund erstätte sich nachber daraus, daß das Arsen in das Baschwasser gewandert war. In den Köhrensnochen ergaben sich dam 0.075 Milligramm Arsen. Ju den Köhrensnochen ergaben sich dam 0.075 Milligramm Arsen. Jur Sicherung der Ergebnisse wurden Untersuchungen an Hunden vorgenommen. Dabet ergab fich, daß in der Aliche eines Sundes, dem 775 Milligramm Arsen gefunden wurde, so daß anzunehmen sie, daß die Frau eine erheblich größere Menge if angunehmen ift, baf bie Grau eine erheblich größere Menge

des angutennten ist, das die Frat eine erhebtig großere Menge Arfen im Körper gehabt hat. Der Berteidiger greift die Aussührungen und Berechnungen bes Sachverständigen an und sucht das Borhandenseig von Arfen in den Anochen auf andere Beise zu erflären. — Dr. Popp berichtet dann noch, daß aus noch der Stuhl der im Diakonissen-haus besindlichen dritten Frau untersucht worden ist. Man sand

barin in 100 Gramm 0,025 Milligramm Arfen, ein Beweis, wie viel Arfen auf biefem Wege wieber aus bem Rorper ausgeschieben wirb. Bum Golug erwähnt Dr. Bopp, bag er icon 1906 barn und Holden von Erbrochenem der zweiten Frau zu untersuchen hatte, aber frin Arien nochweisen kommte. Er riet damals auch von einer Haustung bei Hopf ab, weit dieser wußte, daß ein Bersahren gegen ihn schwebte und sich schon mit Jusiszat Dr. Auckbach bertaten hatte. Bon der Hausssuchung konnte man also damals bein Erzehnist erwarten

einer dagen ibn sönebete und ich sehen mit Justigrat Dr. Auerbach beraten hatte. Son der daussuchung sonnte man also damals sein Ergebnis erwarten.

Mach Biederansnahme der Verhandlung wird Brof Dr. Meißer vernommen, der Leiter des batteriologischen Infrituts. Daß einem Wenschen Indübenzillen eingegeben worden sind-sagt er — ist der erke Fall in meiner Erfahrung, wahrscheinlich der erke in der Belt. Bir erhielten am 25. April 1913 vier Kulturen von Cholera, Bok, Tuddun und Starrframpt. Die Unterkuchung ergab, daß die Kodkultur nicht mehr keintäßig und die übrigen noch nicht berührt worden waren. Die Laphusskultur von einem ausländischen Justikut, dem Kralischen Museum in Weisen. Das ist ein privated Unternehmen, das als sehr notwendig endhunden wird, um die unendlich vielen und vielfach unschäden Unternehmen, das als sehr notwendig endhunden wird, um die unendlich vielen und vielfach unschäden Alterien sich zum Vergleiche zu beschaften. Bozu hat der Angestagte sich die Bazillen beschäft? Er sagt, er dabe sie gestütt. Die Härbung dient dazu, um die pathogenen, d. h. gistigen Arten daben. Er hat aber immer nur die gistigen Arten daben. Ken hat aber immer nur die gistigen Arten daben. Er hat aber immer nur die gistigen Bulturen sonden; Nam muß neben den gemacht, das sie niemand kanten wörde. Sie sie finntos, wenn er für seine Färdeverziuche strußente, also gistige Kulturen deben wollte, um is an gestötete Kulturen. Der Angeslagte behauptet, er dabe die Brädate versausen wollen; sie sind aber so schlächten wollen versachen daben Ehdbucht, er dabe die Brädate versausen vollen; sie sind der Ruturen daben ware er durch das einmelige Einnehmen immun geworden. Leskalb dat Soos duch den Schlächtvan gekünder weiter hatte, dann war er durch das einmelige Einnehmen immun geworden. Leskalb dat Soos duch den Schlächtvan gekünder. Mis die Tophusbazissen und er führt noch ker Erder der Erder werte den Inden Berinden bestellt, sie alse rehe study vollegen der erken glaber. Des kalls der der der kant der Laphusbazissen der den mi

Dr. Wehler vom Kranfenbaus Bethanien erörterte den Tod ber ersten Frau, die vorher ganz gesund war, am 7. Oftober 1902 erfrankte und nach ichweren Leiden am 28. November an Serschwäche starb. Das Bild dieser Erfrankung bleist dunkel bis zu dem Augenblid, wo das Arfen in der Leiche gesunden wurde. Wir haben es bei der Frau mit einer akuten Arsenvergiftung zu tun. Dafür spricht das endlose Erbrechen, dis zu 80 mal am Tage, und der rasche Zerfall. Die Frau batte ein Nagengeschwür, und Arsenvergiftungen rusen solche Geschwüre bervor. Ich siehe nicht an, so schließt nach der "Frauks. Sta." der Sachverkändige, zu sagen: daß der Tod der Frau Josefa Sopt durch eine Arsenvergiftung derbeigesübrt wurde. — Bori.: Nun, hopf, haben Sie die Frau vergistet? — Angek.: Nein.

Tr. Narr hat die zweize Frau behandelt und ninmt nach dem, was er seht über die Erschwerzegiftungen gehört hat, mit Wahrscheinlichkeit auch hier eine solche Bergistung an.

nach dem, was er jest uder die Ericheinungen vei Arjendregiftungen gehört hat, mit Bahricheinlichfeit auch hier eine solche Bergiftung an.

Sanitätörat Ar. Aödiger schildert die Erickeinungen bei Arsenvergistungen. Bas nun die hier vorliegenden Halle beitrist, so dat doch dei der dritten Frau Jugegeden, das er ihr Arsen gegeben hat. Die Krankeit der zweiten Frau ist ein klassische Schulall einer akuten Arsenvergitung, wodet der Tod durch wiederholte Gaden von Arsen in kleinen, an sich nicht tödlich wirkenden Mengen herdeigesährt wurde. Der Fall der zweiten Frau gleicht dem der dritten wie ein Ei dem andern Bet der Mutter der der Vertren wie ein Ei dem andern Bet der Mutter der Gegeichnet der Sadversändige auf Grund der siche in lich, sir den Tod des Azers und der beiden Kinder liegen ihm nicht genug klinische Anhaltspunkte vor; diese hälle icheiden also sir dem aus.

Brof. Dr. Treupel, Oberarzt des Helliggeist-Holpstals, hält es sür zweisellos, daß der Tod der ersten Krau durch Arsen herbeigeführt würde. Sehr wahrscheinlich sich das dei den beiden Kinder nicht der nicht sich der Kauter will sich der Sadversändige nicht der Ausschlagen.

Demgegenüber dezeichnet es der nächste Sacwersändige, Nedizinalrat Dr. Koth, als wesenkland, micht gegen die Woglichfeit einer chronischen Arsenversätung. Bei dem unehellichen Kinder kinde der Leiche. Bestuden durch krien, der kontiken Wienen der Krien gefunden wurde. Eine akute Begiftung liege nicht vor, aber der klinische Residen der Krien gefunden wurde. Das kannen der Krien gefunden wurde kinde ersten kronischen Arsen der Krien gefunden wurde kinde Erickten er der klinische Bestuden der Krien gefunden wurde. Der kenne des Kalers Arsen gefunden wurde keine auch nicht gegen die Möglichen die ist eine gerade dei Arsenvergiftungen voobachtete Ericheiten werde klinische Alle der Krien der der Krien gefunden der Krienvergiftungen voobachtete Ericheiten worden klier vor kan klien der klien koden krien dere der krien der der krien der klien kan der klien der klien der klien der klie

Dr. Sichel erörtert die Frage, ob Hopt vielleicht ungurech-nungsfähig fei. Er ist nicht der Ansicht, daß der Angeflagte Sabis ist; dagegen war er Alfoboliker. Der Angeflagte wird nach jedem Gutachten gefragt, ob er etwas dazu zu bemerken habe, und antwortet jedes Wal: Neint Um 3.30 Uhr wird die Beweisaufnahme geschlossen. * Frankfurt, 17, Jan. Die heutigen Berhandlungen be-

gannen mit ber Formulierung ber Schulbfragen. In ber An-Hage wegen bes Tobes bon Sopis Bater, Sopis unehelichent Rinde, Sopis Rind aus zweiter Che und Sopis Mutter lautet ber Schulbantrag auf Morb und Morbverfuch, wegen feines erften Rindes auf Morb und Morbverfuch, und auf Beibringung von Wift, burch bas ber Tod ber betr Berfonen herbeigeführt worben, nach Baragraph 223 bes Strafgesesbuches. Mur auf Mordverfuch lautet bas Schulbig in ben Gallen bon Sopfe gtweiter und britter Grau.

Bon Cahn und Westerwald Bab Ems, 16. Jan. Dem Ryl. Oberbahnhofsvorsteher herrn Stephan Mirgell wurde der Kaiserlich-ruffische St. Stanislausorden A. Klasse verlieben.

f. Riebererbach, 15. Jan. Der Männergefangberein "Cacilia", ber ichon viel für ben Neuban bezw. bie Ausmalung unferer Kirche getan bat, veranstaltete am letten Sonntag in dem nabegelegenen Butichbach eine theatralifche Abendunterbaltung, für die ein reichhaltiges Programm gujammengeftellt war. Der Befuch war denn auch von Blitschbach und ben Rachbardörfern ein ftarfer und brachte bem rührigen Berein einen ichonen finanziellen Erfolg. Der Reingewinn wird jum Beften ber Rirche verwendet. Die einzelnen Stude, befondere bas Schanfpiel "Chris flenglaube ober Inrannenwut", wurden flott gespielt und trugen ben Spielern reichen Beifall ein. Auch bie verschiebenen Liebereinlagen, unter Leitung bes Dirigenten, Deren Jat. Speier, gefielen febr.

Vom Main und Taunus

3. Bierstadt, 16. Jan. Ter Jahredumsah des Spar- und Borschustvereins betrug im Jahre 1913 1 206 000 Warf gegen 1 068 000 Warf in 1912. Im Gründungsjahr 1904 belief sich der Umsat auf 123 906 Warf.

i Aus Nafsan, 15. Jan. Der Landesausschünft hat beschlossen, sür das Rechnungsjahr 1913—14 auf Grund der Biehleuchen- Enischäbigungssahung von den beitragsbrüchtigen Tierbesthern an Beiträgen zu erheben: 1. zum Bierdeentlichäbigungssond 30 Pfg. sür jedes Bierd, Est, Waultier und Mauleiet; 2. zum Kindvichentlichäbigungssond 40 Bfg. sür jedes Stück Kindvich. Als Termin sür die Beitragserhedung ist der 15. Wärz 1914 bestimmt. Den Siehbestandsverzeichnissen selbst sind die Ergebnisse der Viehrandsverzeichnissen 1913 zugrusche gelegt.

g. Bom Main. 17. Jan. Ter Main hat sich heure Racht bei Rostheim gestellt nicht gestern, wie einige Zeitungen derichteten).

bei nonteim geftellt nicht geftern, wie einige Beifungen berichteten).

u. Riebernhausen, 16. Jan. Das Orgelgeblase ber hie-figen fatholischen Kirche, bas bisher von Schulfnaben bebient wurde, hat burch Berrn Orgelbaumeister Born aus Limburg elettrifden Motorenantrieb erhalten. Der Familienabenb ber Freim. Feuerwehr im Taunus'ichen Saale nahm einen iconen Berlauf, ju welchem besonders die Baritonsanger Spath (Sochie) und Dumorift Simon (Ried) viel beigetragen haben.

Ronigfrein, 16. Jan. Die geftern im Sotel Procasth ftattgefunbene Mitglieberverfammlung bes neugegrundeten Saus- und Grundbesithervereins war gut besucht; bie Baht ber Mitglieber ift auf 70 gestiegen. Die Statuten wurden in giner erften Lejung befprochen und bie befinitive Ausarbeitung berfelben bem Bor-

ftanbe übertragen. 8. Rieberhofbeim, 15. Jan. Einen nicht oft bortommenben Ball fonnen wir bon bier berichten; bier ift nämlich im Babre 1913 fein Mensch gestorben. Zur Nachahmung emp-

Brantfurt a. M., 16. Jan. Gin weiteres Ginten ber Meijchpreise für Schweine auf bem biefigen Blarft mar gu ton-flatieren, und gwar um give i Bfenmige bas Bfund Lebendgewicht. Die Bufuhr: 1875 Schweine, wurde nicht abgesetzt, ba bie Metger gurudhaltenb waren. Es verblieb Ueberftanb.

Vom Rhein

Biebrich, 17. Jan. Um Tienstagabenb 9 Uhr nimmt im Bereinsfalden ber berg Jeju-Pfarrei ein Unterrichtefurfus feinen Anfang, ber bis gur Karwoche bauern wird. Die Mitgileber ber fatholfichen Bereine werden gebeten, recht gablreich gu ericheinen. Die Teilnehmer bes lettiabrigen Rurfus werden befonders zur Teilnahme aufgefordert und erfucht, fich ebenso eifrig wie im Borfabre zu betätigen. Den Eröffnungsvortrag balt berr Raufmann Rnobber (Biesbaden), welcher fich mit anderen Mit-gliebern aus bem Binbthorstbunde in biefem Jahre in Die Bortrage teilt. Moge ber Unterrichtsfurfus wieberum einen gunfligen Berfauf nehmen.

ft. Biebrich, 16. 3an. Der Gesangverein "Eintracht" wird am Donnerstag, ben 29. Januar, in ber Turnhalle am Raiserplat ein Wohltätigkeitskongert veranstalten, bessen Reinertrag jum Beften ber burch Ueberschwemmung in Rot geratenen Landeleute an ber Ditfe e bestimmt ift. - Der Beiber im Schlofbart ift mit einer febr ftarten Eisbede berfeben und jum Schliticublaufen freigegeben. Weftern nachmittag veranftaltete ber Berichonerungsverein auf bem Weiher ein Eiskonzert. — Das Lillgem. Ehrenzeichen in Gifber wurde bem Balmwärter Rarl Marbeimer am Babuhof Biebrich-Oft anläglich feiner 40fabrigen Tienftzeit

Mieberwalluf, 16. Jan. Tas in der Kirchstraße ge-legene Anwesen der Holz- und Kobsenhandlung Martin Müsser ging zum Preise von 64 000 Mart in den Besit des Kausmanns Gruft aus Robleng über.

Eltville, 17. Jan. Morgen Countagabend 8 Ufr wirb Berr Bermalter Biebweg aus Eltville einen Lichtbilbervortrag halten, welcher bie Ertragefteigerung unferer Obitbaume burd Frucktgürtel behandelt. Eine Frage, welcher in letter Beit von unseren juhrenden Fachfreisen ftarfes Interesse gewidmet wird.
t. Frauenstein, 16. Jan. Am Mittwochabend sand fier im Rathaussaale eine Burgerversammlung fratt, mit ber Tages-

ordnung: Behrbeitrag. Den Borsis führte Berr Bürger-meister Unfelbach. Das Referat, an welches fich eine rege Dis-fussion auschloß, erstattete in recht aussuhrlicher und interessanter Beife herr Arbeiterfefretar Rraemer (Biesbaben).

i. Satten veim, 16. Jan. Oberhalb unseres Ortes, bon bier bis nach Erbes him, befindet sich auf den überschwemmten Biesen eine spiegesglatte Eisbahn von ausgedehnter Fläche. i. Satten heim, 17. Jan. Worgen Sonntag, nachmit-tags 4 Uhr, sindet hier im Saalbau Voll eine Versammlung des Vollsvereins für das katholische Teutschland statt. Reben unserem hochw. Deren Pfarrer Dies wird herr Chefrebafteur Dr. Geuete sprechen; das Thema lautet: "Die Befreiungskriege und ihre Lehren für die Gegenwart". Zahlreicher Besuch wird er-

i. Sallgarten, 16. Jan. Mit einem Keingewinn von 2186 Mart ichloß die biesige Winzergenossenschung dast ihr lehtes Geschäftsjahr ab. Zum Jahresichluß betrugen die Bassiven 53 430 Mart und die Aktiven 55 617 Mark. Der Berlust aus dem Jahre 1911/12 ift mit 10 149 Mark, die Forderungen sür Wein mit 25 445, das Weinsager mit 900 Mark und die Wobisien und Demockischen mit 12 500 Mark in Verkunge geseht. Die Geschäfter. 3mmobilien mit 17 500 Mart in Rechnung gefeht. Die Geichafte. anteile ber 75 Mitglieber ber Genoffenschaft besaufen sich auf zusammen 7034 Mark. Die Genoffenschaft bat im sesten Geschäftsjahr (im herbst 1912) für insgesamt 18750 Mark Trau-

ben bon ihren Mitgliebern gefauft.
3 o hannis berg, 16. Jan. In ber Beit bom 26. bis 31. Januar wird bier burch berrn Obst- und Weinbauinspettor Schilfing ein Obfibaufurjus abgebalten. Die Belebrungen befteben in praftifchen und theoretifchen Unterweifungen, fie beginnen mit-

tags um 1½ Mit und dauern bis abends 7 Uhr.
Geisen beim, 16. Jan. Auf Einsadung des Kaufm. Bereins "Mittel-Albeingau" wird beute, Samstag, den 17. ds., abends 8¼ Uhr, im "Deutschen Haus" die befannte Lieder- und Oratoriensängerin, Frau Braunschweig-Schneider, Frankfurt a. M., einen Lieder-Abend veranstalten.

h. Rubesheim, 16. 3an. Die Arbeiten an bem Bruden-ban find eingestellt worben, ba bas gange Bauterrain- über-

3. Ri de s heine, 16. Jan. Am fommenden Sonntag, nach-mittags 4½ Uhr, hält der "Kathol. Arbeiterverein" im Gesellen-hause seine 5. Jahreshauptversammlung ab. Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Kassenbericht; 3. Neuwahl des Borstandes; 4. Bortrag des deren Kassen Renh über "Die Bedeutung des Eltern-kauses und die Pflichten des fatholischen Mannes"; 5. Kaisers-

geburtstagsfeier; 6. Stabtverordnetenwahlen. Caub, 16. Jan. Serr Oberfteiger Rern bierfelbst erhielt bas Berbienftfreus in Gold. Terfelbe war fast 50 Juhre im Tadichieferbergbau tätig.

Braubach, 16. Jan. In feinem lehten Wefchaftsjahr hat der hiefige Winzerverein einen Reingewinn von 1 323 Mark erzielt. Die Beinbestände bes Bereins find mit 21 934 Mart bewertet, Die Geschäftsanteile ber Mitglieber betragen 7484 Mark. Die Mitglieberzahl ift auf 76 angewachsen. — Die biefige Apothefe ift an Beren Apothefer Sesse aus Attenborn in Westfalen zum Preise

bon 180 000 Mart verfauft worden. Nieberlahnstein, 16. Jan. Die Lahn ift feit gestern um etwa 1/2 Meter gefallen. Die Eisbede bes Fluffes bricht infolgebeffen ein.

Konfereng ber driftlichen Bauernvereine

e. Aus bem Rheingau, 17. Jan. 1914.

Mur 29. und 30. Januar finbet in Berlin eine Ronfe-reng ber driftlichen Bauernvereine ftatt, bei belder auch ber "Naff. Bauernverein" burch feinen Brafibenten, Deren Wentralmajor 3. D. von Aloeben vertreten fein wird. Dieje Gelegenfeit wird Berr von Moeben benuben, um bie in ben fenten Tagen von ben Rheingauer Bingern in ben Berfammfungen gu Mittelbeim, Eltville und Lord angenommene Refolution perfonlich im Landwirtschaftsministerium reip. bem Berrn Landwirtichafteminifter Grhr. von Schorfemer abzugeben.

Ein Rotidrei der Gifenbahn-Unterbeamten

Bom Rhein, 17. 3an. 1914.

bolt haben Sie in Ihrer Beitung Rachrichten veröffentlicht, bie befonbers und Gifenbalmunterbeamten intereffierten und große Boffnungen bei und wedten. Go bie Melbung von ben Weihnachtsgratifilationen an familienreiche Unter beamte und jest bie Schaffung neuer Stellen. Es bürfte aber intereffieren zu erfahren: bag wir Unterheamten ber Eisenbahnbireftion Mainz bis heute keine Gratifisationen erhalten haben. Wir Unterheamten und unsere zahlreichen Kinber warten noch immer auf bas uns zugedachte Beibnachtsgefchent

Aus Wiesbaden

Buritlider Beluch

Der funftfinnige Banbaraf-Alexander Friedrich bon Seifen wirb am 17. Januar mit Wefolge Biesbaben bon Franffurt aus einen Befuch abstatten, um 2 Uhr im Rurhaus bas Frubftud einnehmen, fobann bem Radmittagefongert anwohnen. Babrend bes Rongertes wird eine von dem Landgrafen inftrumentierte Komposition von Stward Grieg vorge-

Mus ber Schule

Rus der Schule

Bon der Abtellung für Kirchen und Schulwesen bei der biesigen Königlichen Regierung Ei bestimmt worden, daß den Lehrern, die sich um auswärrige Schulktellen bewerden, kein Ur kaub mehr zur Abhaltung den Kehrproben oder auf persolichen Borchellung bei den Bernfungsberechtigten zu gewähren ist. Die Mahregel wird damit begründet, daß Beurlaubungen zu diesem Jwecke, die sich meist auf mehrere Tage erftrecken, den Unterficht in der Schule des beurlaubten Lehrers enwindlich sören. Die Lehrprobe in einer dem Vehrer unbekannten Klasse die anserbern nur ein sehr unsicheres Rittel zur Beurteilung des Bewerbers, während die Berufungsberechtigten bestere Möglichen dei Berufungsberechtigten bestere Möglichen dei keiner vorgeschten Tienstbehörde, Beobachtung des Lehrers in seiner vorgeschten Tienstbehörde, Beobachtung des Lehrers in seiner eigenen Klosse alle nur überzeugen, — Bom 22.—29. Main wird an der Königlichen Landes-Turnanstalt in Sbandau ein Kurfuß be amte abgebalten, Weldungen sind die Jum 15. Abn 1 auf sichten. An dieselben Sechlen sind die Stuldevurdaben zur und die Kreissichulfinsveltoren bezw. an die fädtliche Eduldevurden zur insten. An dieselben Sechlen sinnen Anmeldungen zu einem vom 10.—29. August währenden Fortbildungskurfus sir im Amte befindliche Tur un lehrer einn ein an der Landes-Turnanstalt iszum 15. Was gerichtet werden. — Im Avril wird in Minister i. Benn zur aberlähriger Kurfuß zur Ausbildung von Lehrfalten sür Sein zweisähriger Kurfuß zur Ausbildung von Lehrfalten sür Sein zweisähriger Kurfuß zur Ausbildung von Lehrfalten sür Seinen des Ausenhalten wird der erbordertköenfalts ein flaatlicher Juckung sur Kirchen und Schulwesen kaufüß ein Kaatlicher Juckung sur Kirchen und Schulwesen beit Konnlaßen Regierung zu richten. — Dieselbe Behörden ihmut auch die Z. Januar Ammeldungen von Lehrern zu einem Kurfuß für Garten da und da an ber kleinen und Schulwesen beit kann die Vollzeichne Enninar in Feine bei dannover entgegen. — Die Preisaufgabe für Vollze fann die Vollzeichne Kurfus der Ere

Mus bem Softheater

Es ift in feuter Beit icon oft vorgefommen, bag Monnenten bes Rgl. Theaters ibre Abonnementstarten vergeffen hatten. Die Inten-banter nimmt baber Beranlaffung, auf Barage. 10 ber Abonnements-Bestimmungen hinguweisen, wonach ber Gintritt in bas Rgl. Theater nur gegen Borzeigung ber Abonnementstarte geftattet ift, und richtet an Die Abonnenten bie Bitte, die Bestimmung gufünftig gu beachten. Andernfalls wurde fich bie Intenbantur leiber genotigt feben, biefe Borichrift folden Abonnenten gegenaber, bie biergegen mehrfach verftoffen, gur Unwenbung gu bringen.

Mus bem Residenziheater

Ballreide Beileibafundgebungen jum Tobe Georg Raders find feiner Gattin und auch bem Direftor bes Refibengthenters, Dr. D. Rand, von nab und fern, aus allen Rreifen ber Bevolferung, von vielen Rurgaften, Schriftfiellern und Berfichmten Gaften bes Theaters suge-gangen. Der Garft und bie Burftin von Schwargburg haben ubr Beileib ausgesprochen und unfer Oberburgermeifter Geh. Oberfinangrat Glaffing, bat mit einem warmbergigen Schreiben an bem ichmeren Berfuft bes Refibenatheaters teilgenommen. - Das Refibengtheater plant anfangs Gebruar eine 23 oblitatigfeitsvorftellung gugunften ber burch bie Sturmftut in ber Dffee Geichabigten.

Parfival ober Parfeval

Dem Frantfurier Beneralangeiger fibermittelt man aus Main ; folgende Gefdichte, bie ben Borgug ber Bahrbeit haben foll: Trafen fich ba an einem ber lesten Abenbe nach Beenbigung ber "Barlifal-Bor-ftellung" in Mainger Stabitheater gwei Damen in einem Bagen ber eletteilung" im Mainzer Staditheater zwei Lamen in einem Wagen ber elettrischen Babn Mainze Biesbaben, um nach Saufe zu sabren.
Es emspann sich zwischen beiden zum Ergöben der übrigen Fabrgäste
solgender Tialog. Die erste: "Waren Sie schon im "Baristal"? Es ift einsach gottvoll, berrsich, wunderbar." Die zweite: "Bis jeht
nicht, es war noch nicht möglich, mein Mann konnte noch nicht abkommen. Wir wollen es und aber jeht ansehen, denn mein Mann interessiert sich boch so far Sport." Die erste: "Für Sport, ja aber, was bat benn ber "Barsisal" mit "Sport" zu tun?" Die gweite (voller Zweisel): "Sie scheinen sich bas Stud, von dem doch alse Welt spricht, nicht richtig angeseben gu baben. Der "Barfifal" ift boch eins von ben neuen Fliegerftuden, bie jest jo mobern find. D, ich freue mich findisch barauf, ibn gu feben." - D beiliger Gral!

Die Tragbbie ber Schröber.Schrang.Erpedition

Um Mittwoch fommenber Boche wird unfere Stadt ben einzigen lebend gurudgefehrten Gelehrten Dr. hermann Rubiger, fowie feinen Retter Chriftopher Rave, ber allein gefund beimtebrte, in ihren Mauern beberbergen. Die beiben Expeditionsmitglieder werden im großen Saale bes Aurhauses die Schicffalstage ber Expedition fcilbern. Es empfiehlt fich balbige Rartenlofung.

Berfammlung ber Bemufegartner

Der Berein ber Biesbabener Danbelsgariner bieft am Tonnerstag in ber Bartburg eine Berfammlung ab, gu ber etwa 100 Gartner ericienen waren. Gartnereibefiger Bittmann, welcher bie Berbandlungen leitete, machte barauf aufmerffam, wie wenig bie Intereffen ber Gortner in ben bestebenben banbelopertragen gomabrt feien, wie bringend notig Schubgolle auf Treibbandgemufe feien, und wie bie hentige Beit ber Borbereitung neuer Sanbelebertrage ale bie befte Welegenbeit, ericheinen muffe, Banbel gu ichaffen. Die angeftrebten Bollfane feien hobe. heute marben in ber Gaifon geitweilig 25 Waggon Frühfalat aus bem Ausland nach Mains verlandt, um von dort ben gangen Marft zu überschwemmen. Zugute fomme ben Berfanfern babei die große Borliebe ber Deutschen fur Auslandsware. In Solland fonne Die Gartnerei auf jeben Schut ber Staatdregierung rechnen, nur bei und in Breuften fei bem nicht fo. Der felbitanbige Gartner bei und barme fich wahrenb 18 Stunden bes Lages mit Frau und Kind ab, ohne mehr babei gu eridmingen ale bas gum Leben unbebingt Mbtige, Darin muffe Banbel

Gin Referat bes Gartners Schwebig aus Schierftein bebanbelte "bie Brobuftion ber Gemufegartnerei in hiefiger Gegenb". Rach ihm gibt es in Biesbaben und feiner naberen Umgebung eine 170 Gemufegartner welche eine 150 helter Boben bewirtichaften und erma 100 000 Quabratmeter Glas babet verbrauchen. Der fruher bier noch viel fonfumierte Lattich ift mehr und mehr burch ben Barifer Ropffalat verbrangt morben, obwohl beffen Wefdmad trop bes' teueren Breifes fanm ein befferer ift. Gine Ralamitat am Blag beftebt barin, bag bie Bertreter ber Auslandebandler ihren Abuchmern unnatürlich bobe Rrebite einraumen, Dabei ftebt unfere beimifche Gemufegartnerei voll auf ber Dobe, was fogar von Staatsbeborben ausbrudlich anerfannt ift. In Gdierftein befieben größere Champignonfulturen, und Rrauterfachen werben als Spe-zialität gezogen. Gurfen, welche früher mit 40 bis 60 Bfg. bezahlt wurden, gelten beute 10 bis 30 Bfg. Es fehlt am Abfangebiet. Auf bem Meinger Bochenmarft machen unfere Biesbabener Gartner ben heimifden eine größere Ronturreng als felbft bas Austand, Die boben Breife, über bie bas Bublifum fo oft Mage führt, fommen nicht ben Gartnern, fonbern ben Bwifdenhandleen gugute. Befanntlich ift bon unferer Banbwirtidaftetammer ein fiebengliebriger Garmereiausichun gebilbet worben. Damit icheinen bie Gartner wenig gufriebengestellt. Sie verlangen, daß, wenn nicht alle Dauptzweige der Gärtnerei, so bach die bervorragendsten unter ihnen bei der Bildung des Ausschusses berücklichtigt werden. Das Refulut eingebender Erlänterungen, welche Landesdsonwierat Mäller gab, waren Zugeständnisse von der verschiedensten Seite; man werde zur Ausbeingung der Kosten für die Bergrößerung bes Gartnereiansschusses nach gangbaren Wegen suchen. Bum Schling wurde ein Antrag gestellt, wonach an den biesigen Magistrat bas Ersuchen gestellt werden soll, einem Beitrag in Dobe von 500 M. su Bweden ber Forderung bes Gemufebaues gu bewilligen. Bur Abftimmung fiber ben Antrag fam es nicht, vielmehr foll berfelbe unf bie Tagesorbnung ber nachften Berjammlung bes "Gartenbanpereins" gebracht werben.

Wehrbeitrag

Der Borfigende ber Beranlagungstommiffion feilt und mit. daß bie Frift gur Abgabe ber Steuer-Erffarung, Bermögens-An-geige und Wehrbeitragserffarung burch ben herrn Finansminifter bis gum 31. Januar verlängert worben ift

Sandwerker, lernt rechnen!

Bei ber am 15. Januar ftattgefundenen Gubmiffion betreffend Dachbederarbeiten am Mufeumsneubau bier, wurden folgende Angebote abgegeben: Frang Schafer in Biesbaben 41 580.47 DR., Bereinigte Dachbedermeister Wiesbabens 34 842.05 M., Bach in Raftel-Mains 28 658.10 M. Zwifchen bem Sochft- und Michrigftungebot eine Differens bon 12 931.37 9%.

Die Folgen der Darre von 1911 in den Waldern Raffaus

Nachbem im Jahre 1912 in ben Balbungen im Regierungs-Bezirk Wiesbaben die nicht unerheblichen Schäben, die die Dürre des Sommers 1911 berursacht, teilweise nachgebessert worden, wurden die Rachbesserungen im Jahre 1913 sortgesett, wosür Staatsbeihissen aus dem westlichen dissionds und sonstige Staatsbeihissen dem Landwirtschaftsminister bewilkigt wurden, sowie Acuaussortungen von Dedländereien weiter durchgesührt. Die wie Acuaussortungen von Dedländereien weiter durchgesührt. Die beibilsen bon dem Landwirtschaftsminister bewilkigt wurden, sowie Acuaussorlungen von Oedländereien weiter durchgesührt. Die meisten Rachbesseungen in den Gemeindewaldungen ersolgten diese Wal im Kreise Using en (25 dektar) und zwar in den Obersörstereien Brandoberndors, Weilmünker. Neuaussorlungen sanden im Gemeindewalde von Neuweilnau Katt. Nanchafte Schäden — 24,17 dektar — wurden nachgebessert in den Waldungen des Areises St. Goarshausen, in der Obersörsterei Rakätien und der von Labissein. Auch im Dillstreis waren die Nachbesserungen, sowie die Aussoriungen erbeblich. Erstere ersolaten in den Gemeindenwaldungen in einer Fläche von 18, 26, dektar und zwar in den Obersörstereien da ig er, Villendurg, Chersbach, derborn, Oberscheld, Driedors, im ganzen 48,40 dektar, darunter zahlreiche Viendeld, Driedors, im den Sterischerein Viendor, dahn, Mahätten und Weiesbaden. Im Ruben gan und er ein viendor und Königstein ausgebesseitzt eine Fläche von 16,6 dektar in der Obersörsterei Weinerindelde von 12,9 dektar in den Obersörstereien Tronderg und Königstein ausgebesseit. Im den Kreise Weinervollen der Gemeinden wei der den den der Gemeinden Weinerschlaften und der Obersörsterei Rennervollen der Gemeinden Walden, Wiederroßbach und Seckerburg in der Obersörsterei Rennervollen der Gemeinden Weinervollen der Gemeinden Weilenschlen, weiter in den Obersörstereien Weilenschlen Weilenschlen weiter in den Obersörstereien Weilenbard, Rennervoll und dabamar; Oberweilerwald, Wiederroßbach und förstereien Ballmerod, Rennerod und habamar; Oberwesterwald, Biedensoy in den Oberförstereien Baltenberg, Gladenbach und Elbighausen, Limburg die Biedweiden der Gemeinden Dorndorf und Fussingen), Obersahr (die Biedweide der Gemeinde Baldernbach) und Unterwesterwald in der Oberförsterei Sesters

Berichwunden

Auffeben erregt bier in ber Gleiellicaft bas pfiblide Berichwinden bes Baron be Meulemeefter, ber feit Jahresfrift auf ber Schonen Musficht wohnte, auf großem gruße lebte und in ber Gefellichaft, besonbers in Rennsportfreifen, eine Rolle spielte. Am 16. Januar vericonnub ber Baron ploblich; er foll einem Answeifungebefehl als ,,faftiger Musländer "suvorgefommen fein und fich junachit nach Berlin, von ba nach Bruffel gewandt habert.

Derein für naff. Altertumskunde und Gefcichtsforichung

Mittwochabend forach berr Lehrer Studrath über naffauliche Bierzeiler. Der Rebner tounte nur einen Ausschmitt aus ben bon ihm gemachten Studien geben und berbreitete fich ansifthrlicher über ben Begriff des albischen "Schnaberhaviels", eines Tanglicoes, das vor Beginn bes Tanges angeftimmt wurde, beifen Delobie bie Dufitanten aufnahmen und in einer Landlerweise weitersubrten. Auf biefem hintergrund hob fich bann ber gang anbers geartete, rhuthmisch und maleriich mit bem Schnaberhabiel eng verwandte naffanische Bierzeiler ab, ber als Einzellieb im fogenannten Rundgefang am Mannertifch, felten aus weiblichen Reblen, erflingt, ber fich als Unbangiel an fest gefügte Bolfelieber findet und endlich als echtes, während bes Tanges gefungenes Singtangauftritislieb in Raffan vorfindet. Rhythmifche und metrifche Geftaltung bes naffauifden Biergeilers murben geftreift, ber Inhalt einer Analyfe unterjogen und endlich bas Berhaltnis bes naffauilden Bierzeilers jur Kunftbichtung erörtert. Hus ber Falle ber Details fel nur noch hervorgehoben, bağ ber naffauifche Biergeiler mabriceinlich fein uripringlich bobenftanbiges Gewächs ift, fonbern aus bem oberbeutschen Sprachgebiet einwanderte. Richt nur ber Tert, fonbern auch bie Melobie machte biefe Banberung mit, beibe buiften babei allerbings von ihrer Beweglichkeit mandies ein, verbienen aber eine weitaus großere Beachtung, als man ihnen bis feht ichenfte. Der Bortrag fand bei ben leiber nicht in febr großer Bahl erichienenen Mitgliebern aflgemeinen Beifall

Beftelgerter Gilterverhehr

In ben Monaten Gebruar und Dary pflegt allfahrlich ein gefleigerter Gitterverfebr eingutreten, ber befonbers bie bebedten Giterwagen fiart in Anfpruch nimmt. In ber Sangtfache fommen Dangemittel und landwirticoftliche Erzengniffe in Frage. Damit ben Anforberungen an bedecken Wagen auch in biefen Monaten mögliche rechtzeitig entsprochen werben tann, ericheint es bringend envinficht, bag mit bem Besug ber Maffensenbungen für bas Frühiahr frühgeitig b. b. icon im Jammar begonnen wirb. Burd volle Andnugung bes Labegemichts ber Guterwagen wurde bie Bebarisgabl an Wagen wefentlich eingeschränft werben tonnen; ferner wurde bie foleunigfte Der und Entlabung ber Wagen ben Bagenumlauf berbeffern, Die Berfebratreibenben werben barum gebeten, jum eigenen Borteil unb sum Borteil ber Gesamtheit fich ben frabseitigen Bezug ihres Grabiahrsbebaris angelegen fein gu faffen, bas Babegewicht ber Wagen ausgumuben und die Wagen möglichft fdmell ju bebandeln. Sierbei wird noch befonbers barauf bingewiesen, bag bei Musnugung bes Babegewichts ber Giterwagen bon 15 und mehr Tonnen Lavegewicht in gowiffen Gallen ein Gradinadlaß gemahrt wirb.

Bermifchte Itabtifche Rachrichten

Weftern verftarb im Alter von 64 Jahren ber Baffermeifter ber Kurvermaltung, Friedrich Schula, Neroftraße 44 wohnend. Die Boliger verhaftete gestern einen Gofahrigen Mann, ber in Anwesterläden fich Waren vorlegen ließ und babei Diebstähle aussinnte Es wurden verschiedene goldene Uhren und bergleichen bei ibm gefunden. Die Gisbahn auf bem großen Rurhausweiher ift feit geftern bem

Sdlittidubverfebr gedifnet.

Briefkaften

Rr. 20, Erbach f. T. Eine Beleidigung liegt nicht vor.

Ein unbarteilicher Broteftant. Wir banfen beffens für Ihren Brief und freuen und Ihnen mitteilen gu fonnen, bag gahlreiche evangelifche Mitburger unfer Borgeben als berech. tigt und notwendig anerfannt haben. Auf bie fabenicheinigen Argumente fommen wir noch gurild. Geschenft wird nichts.

Der hat Scotts Emulfion bekommen!

Mein jest 14 Monate altes Sohnchen Gottfried, ift heute ein kraftiges Billichen, Buft feit seinem 13. Monate und ist alles, was man ihm vorsetz. Da-bei war er von Geburt an recht schwachlich. Wenn ich beute gefragt werde, was ist benn mit bem Kleinen vorgegangen, daß er sich is wider Erwerten präcktig entwickelt bat, so sage ich: Der hat Scotts Emultion bekomment Tatfachlich ift ber Kleine erst zu dem geworden, was er heute ift, seitbem ich ibn Scotts Emulsion nehmen lasse. Die Rahnchen — bis seht 14 Stud — find bei dem Bubchen ohne Schuergen und ohne Unruhe durchgebrochen. Dieser Erfolg an meinem Kinde hat nich ben ber vorzüglichen Wirfungefraft von Scotts Emulfion filr immer fibergengt,

Domine Rofiwiese bei Landsberg a. 28., 22. Mai 1912.

Berade für ichmachliche Rinder, ift Scotts Emulfion befonbers nublid. Denn burch fie betommt ber Rorper diejenigen Stoffe, bit er au feinem Anibau braucht. Scotte Emulfion ift leicht verbaulich und leiftet tatfachlich mehr als fie foftet. Die echte Scotte Emulfion ift an ber Schutmarte: Fifcher mit Dorich, tenntlich. Und nur Scotts Emulfion foll bas Rind betommen!

Gerlis Ermillen wird ben und andichteilig bir großen derfauft und gwar nie leie nach Gewicht eber Nich, jendem unt in verftegelten Originalfisiehen in Konzan mit unserer Schapmarkt (Belige und Konzal Konzel & Bonzel & N. S. D. jirmiffurt a. M. Gedalt, es.: Heinder Wediginst-Gedeuren 1200. urten Sigerin 200. unterphotopheriginnen Konzer Kol. unterphotopheriginnen Konzer Kol. unterphotopheriginnen Konzer Kol. puln Aragent I.O., felefter ered. Gummi puln. (20.), Weder 120., Wishel 120. Direct und Gemilikerist is 2 Aragine.

Rheimische Volkszeitung

Telegramm-Adreffe: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernsprecher: In Wiesbaden Rr. 636, in Deftrich Dr. 6, in Eltville Dr. 216.

Die "Rheinische Bolbszeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feieriage, abends 4 Uhr Haupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichstr. 30; Zweig-Expeditionen in Oestrich (Orio Ctienne), Markt. straße 9 und Elwille (B. Fabisz), Edie Gutenberg- und Tannusstroße. Uber 200 eigene Agenturen in Nassan.

Regelmäßige Frei-Bellagen:

Wisentlich einmal: Achieriges ikultieries Unerfolungbliet "Sterns und Minmen"; vinfeluges "Netigiöfes Sonntagsblatt". Zweimal jährlich: (Cennern Bitter): Raßauficher Taschen-Jahrplan. Einnat jährlich: Jahrbuch mit Kalenber.

Januar

Bezugspreis für das Bierteljahr 1 Mark 95 Pfg., für den Wonat 65 Pfg., frei ins Hans; durch die Post für das Bierteljahr 2 Mark 37 Pfg., monatlich 79 Pfg., mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die kleine Zeile für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Reklamezeile 1 M.; bei Wiederholungen wird entsprechender Rachlaß gewährt

Chefredakteur: Dr. phil. Frang Geuebe

Beranwortlicht But Polieit und Gentletent De. Bes, Gracter für ben anderen rebaftigentlen Teil Julius Erienne-Orfitigt für Geichiftliches und Angeigen 6 3. Dahmen fintlich in Wiedbaben. Anteniousbend und Berlag von hermann Rauch in Wiedbaben.

32. Jahrgang.

Zweites Blatt

Staatsbankrott in Meriko

Bas man sein Wonaten kommen sah, ist eingetrossen: Meriko ist wicht mehr in der Lage, den Binsendienst für seine Schulben aufrecht zu erhalten. Junächt sagt die Resierung zwar, daß die Unterbrechung der Zahlung der Zinsen nur ein halbes Jahr dauern würde, aber man kann es schon heute als sicher binstellen, daß dei einer weiteren Fortdauer des Regiments Huertas eine Berlängerung in der Richtzahlung der Zinselen eintreten wird.

len eintreten wird.

Mit diesem Staatsbankerung in der Richtzahlung der Zinsen eintreten wird.

Mit diesem Staatsbankerung eine Staaten um einen weiteren der stinanziellen Zusammendrücke von Staaten um einen weiteren dermehrt, an dem leider auch das deutsche Pud Iskum in hobe mMaße interessischen Wegisto dereits zu den Ländern gerechnet, deren wirtschaptliche Weiterentwicklung sich in rudigen Bahnen vollziehen wirde. Zedoch übersch man daber eines, daß im Grunde genommen die politische Aube in Meriko auf zwei Augen sich gründete. Nachdem diese beiden Augen nicht mehr über die Geschäuse des Landes wachen, ilt es mit der sinanzellen Sicherheit des Landes denn auch schnell genug zu Ende gegangen. Seit ungesähr sini Zahren liegt Meriko in schweren Virren. Achtmal hatte man Vorfirio Diaz zum Präsidenten gewählt, der mit darter Rücklichtslosigkeir Ordnung im Staate hielt. Während seiner Värsschaft dass bessertanen zu Meriko wuchs von Zahr zu Jahr. Einen Verweis dass Veriere besonders die Konversion der merklanischen Anleiden im Jahre 1910, odwohl diese schan. Bald darauf war das Wegiment Vorlies Diaz zu Ende.

Wegiment Borfirio Dias ju Ende.
Alle nach ihm folgenden Brafibenten hatten mit unaufborlichen Rebellenaufit anden zu fampfen. Das Land fam
aus ben Unruben nicht mehr beraus. Wäre nicht ber Brafibenten-

lichen Rebellen aufst anden au fampfen. Das Land fam und den Unruben nicht mehr beraus. Wäre nicht der Brässentenwechtelt in den Vereinigten Staaten gefommen, so witchen die Tinge in Wertso wohl schon längst eine andere Wendung genommen duden, denn die Drahtzießer der Revolution befinden sich in den Vereinigten Staaten. Ther der Verwordstände Brässdent Wisson wird schlestich doch denselben Weg geben, den die amerikanische Vollien unter Avoschelt und Tast nun einmal in Nittelamerschaft geseht hat. Das Zögern des Brässdenten Bilson, amerikanische Truppen in Meriko einmarschieren zu lassen, dat wohl nur darin seine Ursache, dah er sich der Schwierigkeiten bewußt sich, die mit der Eroberung eines so großen Landes gegenwärig noch verdunden sind. Dah aber die Bereinigten Staaten sich über kurz oder lang Merikos bemächtigen wollen und werden, kann angesichts der früheren und noch heute bestehenden Bestrebung en amerikanischen und noch heute bestehenden Bestrebung en amerikanischen genächtliche Vorteile zu erreichen, nicht bezweiselt werden. Diese Bestredungen sind sichon sehr alt und haben namenlich unter Vorstrio Biaz zu berschnelzung einer Keine merikanischen Bestredung war die der Bestredung war die der Berschnelzung einer Keine merikanischen Bestredung war die der Berschnelzung einer Keine merikanischen Bestellich Ursten und die merikanische Regierung des kennen Gegenmasinahnen gesührt. Eine der Berschnelzung einer Keine merikanische Regierung der die merikanische Regierung bestelligt. Diese lediere Bahn aber namentlich ist den Annerikanen der Ein Land und Kaistvahs als einer Keine und den Kaistvahs war der Keinen und den Milantischen Ozean verdiebt und als die sähr für Konnture kannturerschalten der Kannturerschen Wirtellich der Gerectsen und der keine Schweiner von seher kan am a kan al anzusehen ist. Sie dietet gegenstder den Konnten durch die werden, und die Kindunken der Kaistungen getrossen ist, das er den kurze Eisenbahnsahet von einem halben Tag unterbrochen wird. Um die Schweiner Gesten der und der Kindun Besits zu bringen, weil beben ber megikanischen Regierung die Firma S. Bearson u. Son Ltb. in London daran beielsigt ift, werden andere Mittel angewandt, um Einsluß daraur zu erlangen und Merifo gefügig zu machen. Man arrangiert Re-

Daraus mag bas beutsche Bubliftum erseben, wie gefährlich es ift, fein Gelb für ausländische Unternehmungen hinzugeben.

Wirtschaftliche und politische Fragen sind, namentlich soweit unerichlossene Gebiete in Frage kommen, eins. Das sieht man auch wieder an Wexiso. Das in Wexiso angelegte deutsche Kavital stellt schenfalls eine sehr bedeutende Summe dar. Eine auch nur annähernde Schäbung ist unmöglich. Außer an den äußeren Staatsanleihen, die die Höhe von 317 Millionen Dollar Ende Juli 1912 erreichten, also Isoo Millionen Mark, ist Deutschland and den Anleihen für die Rational Railwan und Tehnanteder-Bahn in hohem Maße beteiligt. Bon der ersteren sind allein 374 Millionen in Deutschland zur Zeichmung ausgelegt worden. Bon den Staatsanleihen ist ein größerer Teil allerdings dei der Konversion wieder abgesossen. Bon der leiten Anleihe im verklössenen Sommer in Sode von 10 Millionen Dollar sind wir glücklich verschant geblieden, da das ansängliche Entgegentommen der Banken infolge des Widerspruchs der Regierung nicht standhielt.

Mit alsen Mittelln hat duerta versucht, sich sinanziell zu halsen: er dat die Zölle erböht, den Zwagnahmen. Die sinanzielle Situation wurde immer bedenslicher. Nachdem schon die Rational Kailwan hatte erklären mülsen, daß sie ihre zum 1. Januar sälligen Vinsischeine der Brioritätsanleihen nicht in dar dezablen könnte, sowern Gutsscheine dasüt ausgeden würde, ist nun der Zinsendienst auch für die Staatsanleihen vorläusig eingestellt. Alle Begleiterscheinungen einer Finanzstelle dat Mexison danch durch der verschiedenen mexisanischen Rotendanten saden sich einem bestigen Ansurm ausgelest. Bas weiter kommen wird, wer same der verschiedenen mexisanischen Rotendanten sach ind einem bestigen Ansurm ausgelest. Bas weiter kommen wird, wer same

anten faben fich einem beitigen Anfturm ausgesett. Bas weiter

fommen wird, wer fann es wiffen! So ift benn ber finangielle Bufammenbruch De rikos vollendet, eines Landes, dem unsere Großsinang noch bis vor wenigen Jahren alle Mittel bereitwilligst zur Bersügung gestellt hat. Das Bublisum aber sieht wieder, wie schlecht es beraten worden ist, denn in wenigen Jahren ist durch politische Rachenischien der Kredit des Landes völlig gerüttet worden und Der Staatsbanferott da. Es trifft sich gut, daß gerade vor weniden Tagen der vreustische Sandelsminister eine Warnung an die Banten hat ergeben lassen, in der Einfuhr ausländischer Werte sich größere Zurück baltung aufzuerlegen. Mehr als alle diese Barnungen wird die Tatsache dieses Staatsbankrotts auf das Aubistum für lange Zeit hossentlich abschreckend bedarf, um die Gefahren der Auslandsanleiben Greignisses bedarf, um die Gefahren der Auslandsanleiben den weitesten Kreisen wiederum zu zeigen. Ju den Berlusten bei den amerikanischen Gedien zu zeigen. Ju den Berlusten bei den amerikanischen Gabnen, die das deutsche Aublikum in den letzten Jahren erlitten hat, tritt nun Meriko. Mit den Berlusten aber, die dei den an der Börse eingesührten Berten erlitten wurden, ist es nicht allein getan. Bielsach werden aus ländische Papiere auch obne Börsene in sübrung in Deutschland untergebracht und bier sind die Gesahren entschieden noch größer, denn niemand weiß, in welchem Umfange diese Einsuhr erfolgte. Rur ab und zu kommt es einmal zur allgemeinen Kenntnis, daß Nur ab und zu kommt es einmal zur allgemeinen Kenntnis, daß diese ober jene Großbank eines großen Teiles ihres Beithes an solden Bapteren sich entledigt dat. Jedenfalls sollte mit größerem Nachdruck auch dahin gewirft werden, daß die Banken überhaubt dem Auslande weniger Aredite einräumen und uns dann, um die "Liauidität zu verbeisern", dafür die hereingenommenen Bonds, Schahanveisungen, Shares usw. bescheren.

Konzessionierung des Milch= handels

Sinficitlich der Frage der Lebensmittelverforgung ftanden fin ben letten Jahren die Brobleme der Fleischversorgung im Bordergrund der Erörterung. Daneben vollziehen sich auch auf ben sonft in der Cessentlichseit weniger beachteten Gebieten des Lebensmittelmarktes Borgange, die das Interesse weiterer Kreise

Dag in ben Fragen bes Mildverfehre und ber Milmberforgung manderlei Schwierigfeiten und Band-Tungen bor fich gehen, zeigen die Kämpfe, die nahezu an allen größern Konsumplägen in den letzen Jahren in Form von "Rilch-friegen" sich absvielten. All die damit zusammendingen-den Borgänge geben im Grunde darauf zurück, daß die ber-lömmlichen Formen der Milchversorgung und des Milchandels in ben größeren Konfumbezirken nicht mehr gusreichten. Die Stäbte find immer volfreicher, und fo ift es immer weniger möglich geworben, ben bireften Berfehr gwijchen Probugenten und Ron-

fumenten aufrechtzuerbaften, ber gerade im Mildverfebr bis in neuefte Zeit hinein noch eine sehr bebeutsame Rolle spielt. In den Großtädten ichob sich nun, se mehr und je weiter abliegende Außen-Großstädten igsob sich nun, je mehr und je weiter abliegende Auhenbegirke zur Bersorgung berangezogen werden mußten, ein notwendiger "Iwischenhandel" ein, meißt in Form kleiner Michgeschäfte, in denen sich viellach auch der Kleinhandel mit anderen Rabrungs- und Genusymitteln, z. B. Gemüse, Wäse, Obst usw verseinigte. Jedoch wird mit Recht vellagt, daß gerade in diesem Telle des Rahrungsmittelhandels es mur zu viele gebe, denen es nicht nur an der Neuntnis der elementarsten Grundiäpe in der Bedandlung der Wilch mangele, sondern auch an der nötigen Geschäftskenntnis und auch am erforderlichen Kapital. Die Folge davon ist, daß es viele Berluste gibt und die ganze Bermittlung des Milchverkebrs zu schwerfällig und unzwechnäßig, oft gening auch in gelundheitlicher Beziehung nicht einwendfrei sich vollzieht. Tiese Berhältnisse baden dann in den weißen Großsädten das Ausfammen von Wilchgroßkandelisger zu arbeiten, bedeuten seinscher Beziehung viellach zwar zwecknäßiger zu arbeiten, bedeuten seinsch für die einwandfrei arbeitenden kleineren Milchandelsgeichälte die Gesahr der Aussaugung und erscheinen auch den Broduschie die Gesahr der Aussaugung und erscheinen auch den Broduschie des

matte die Gefahr ber Auffaugung und ericheinen auch ben Brob Benten insolge ihrer starfen konzentrierten Rupitalmacht nicht erwünscht. Schliehlich fönnte auch den ftädtilchen Konsumenten das Aufkommen großkapitaliftischer und den Einkaufs wie Ber-kaufsmarkt eine völlig beherrschender Firmen nicht sehr will-konnnen sein. Dabet sei jedoch auerkannt, daß manche dieser Firmen

sommen sein. Sovet sei sedoch aneriannt, das manche vieler zeinen sowohl was die hygienische wie was die verlaufstechnische Seite der Sache anlangt, geradezu Mustergiltiges geleistet baben. Aun haben teit Jahren auch die Produzenten wie die fleinern Wildhändler sich mit seigendem Ersosge zu Organisationen zu vereinigen gesucht. Es zeigten sich auf beiden Selten zwar mancherlei Behlichlage und besonders die in solchen Fallen immer auftreteneinigen gesucht. Es zeigten sich auf beiben Seiten zwar mancherlei Kehlschlage und besonbers die in solchen Hallen immer austretenden Schwierigseiten, Kleinunternehmer zu einheitlichem Borgeben eventuell auch unter gelegentlichen Overn zusanmenzuhalten. Zedoch scheinen die Organisationen auf dem Marsche zu sein. Im Westen das die ein Bentral-Mildverwertungsverdung von Unterverdung gegliebert is. Kach manchen Kehlschagen wurde diese Von Unterverdände gegliebert is. Kach manchen Kehlschagen wurde diese Bewegung durch dem rhein. weste, Mildverwertungsverdund weitergesührt. In manchen Bezirken ist die Kraft der Organisation: der Mildbändler auf der einen, der Mildverwertungsverdungen auf der andern Seite, bereits in Breiskämpsen auseinandergestoßen, daneben dürste ihre daubtausgabe aber in der Berbeiserung der verkaufstechnischen und hygienischen werden, das auch manche Produzentenvereinigungen Anerkannenswertes in dieser dinssichterreicht haben. Im weiteren Bersolg dieser Angelegenbeiten beschlich fürzlich eine von etwa 800 Interesienten aus den Kreisen des Milchproduzenten, der Hosolution, nach der "die in Kreisen des Milchpandels auch vom Etandvunste der Milchproduzenten als ein Mittel zur Gesundung eine Kroslution, nach der "die in Kreisen des Milchpandels auch vom Etandvunste der Milchproduzenten als ein Mittel zur Gesundung der Kandvungen einer Konzessienten Wilchverbauung beiraaftet werden konne". Sie sei auch geeignet, bestere Werhältnisse zwischen Wilchproduzenten als ein Mittel zwischen Wilchproduzenten und händlern lerbeizusühren. Das die Auchführung "in der Prazis großen Echwirfienten begegnen verbe", verhehlte man sich freisich nicht. Zur weitern Klärung wurde die Einsehung einer Konmission beschlieben, der Bertreter ber Landwirtschaft, des Milchandels und der Etabtverwaltungen üngehören.

Bermischtes

* Die drahtlose Telegraphie in der fahrenden Eisenbahn. In den lesten beiden Monaten des v. I. haben auf der amerikanischen Lackawanna-Gisenbahn wichtige Bernuche über die Berwendung drahtloser Telegraphie in fahrenden Gisenbahnzügen stattgefunden. Nach einem Berichte eines gewöhnlich recht zuverlästigen Hachblattes, des "Scientific American", ift es gelungen, durch drahtsole Telegraphie die Berbindung des fahrenden Eisenbahnzuges mit Bannbösen derend aufrecht zu erholen. Die Gisenbahnges mit Vornerbeite der Kerbness Mulagen für drahtliche bahngesellichaft verwandte bei ben Bersuchen Anlagen für brabtlose Telegraphie (nach bem Marconi-Spitem) auf den beiben Bahn-Beibe Seranton in Bennsbivanien und Binghampton in Newbersen. Beibe Sendestellen versigen über eine Reichweite von fast 500 Kilometern; ihr Abstand beträgt rund 100 Kilometer. Die Sendestellen auf den Bahndösen haben ziemlich habe Walten, Sender und Empfänger, die auf den Wagen des sahrenden Zuges angemocht

Die Katenpfote

Roman bon B. M. Crofer.

Antorifierte Ueberfepung aus bem Englifden von Alwin Bifcher.

10. Bortfebung. Rachbrud berboten.

Tas Friihfield war bald bergehrt, und nachbem Mr. Evans, bon feinen Dienern, den Chuprassis, begleitet, fortgeritten war, wanderten seine Frau und ich durchs Lager, sütterten ihr weißes Bonn, fprachen gu ben Sunden und bem Bapagei und liegen uns bann auf ber Beranda bes Sauptgeltes nieber. Mrs. Ebans brachte einige Rabarbeiten, in die ich mich mit ihr teilte, und emijg flogen bie Rabeln mabrent unferer Unterhaltung auf unb nieder. Bor allem erzählte ich ihr natürlich meine Erlebniffe

"Bielleicht habe ich zu rafch und übereilt gebanbelt, aber Balter gu beiraten war mir tvirffich ummöglich", fchlog ich enblich meinen Bericht.

"Sie haben wohlgetan, liebes Rind. Gine Frau hat ein Recht, fich ihr Mid nach eigenem Ermeifen zu ichaffen Diefer hernntergefommene, binterliftige und gewiffenlose Menfch batte Sie mir ungludlich gemacht. Er scheint leine einzige gute Gigenichaft zu haben. Und wie fieht es mit bem anbern jungen Mann? Bas bat ber für einen Ginbrud auf Gie gemacht?" Das Rinn in bie Dand geftütt, blidte fie mich an.

"Ich fah ihn mur gang flichtig, tropbem tonnte mir ber Unterschied nicht entgehen. Er ist alter als ber andere, auch hat er bunfle Augen."

"Auf einer Photographie tommt eben die Farbe ber Augen nicht jum Ausbruck. Robbie fennt Mr. Thorold bem Ramen nach, Er fei einer ber begabteften und ftrebfamften jungen Beamten, ber einer großen Bufunft entgegengebe, fagt er.

"Meinetwegen, wenn er nur mir nicht wieber begegnet!"

"Glauben Sie, baff er etwas abnt?" "Ahnen, nein . . . aber wissen wird er es wohl!" Und von

ber alten Erregung gepadt, ichlug ich bie bande vord Geficht und fagte leife: "Biber meinen Billen borte ich einen Teil feiner Unterhaltung mit Tiggie Saffall an."

"Ja, ja, biefe Bungalows mit ihren großen, offenftebenben Raumen find für Geheimniffe nicht geschaffen. Rein Bunber, Daß alles, was in den Familien vorfommt, fich fo raich berumfpricht. Run, mein liebes Rind, Gie haben eine bittere Erfahrung gemacht, aber ich bin mur froh, daß Sie die moralische Kraft ge-funden haben, Ihr Berlöbnis zu lösen. Nicht jedes Mädchen batte das zu tun gewagt und sich auf die eigenen Filhe gestellt." "3d glaube boch, bag bie meiften fo gehandelt batten." Moglich. 3ch bin auf meinen Reisen gwischen bier und

England icon mit vielen beimatlos berumirrenben Mabden gufammengetroffen. Bebenten Gie boch mur: emolfmal icon habe ich ben Weg bin und ber gemacht, teils um bie Rinber gur Schule gu bringen, teils um fie hu befuchen und foweren Bergens gurital. gutebren. Da habe ich mabrend ber letten achtgebn Jahre auf ben Bogen bes Ogeans manches bom Leben gefeben, viel Seiteres aber auch viel Trauriges, und lepteres besonders unter den alleinftebenben Mabchen."

"Und nun gehore auch ich zu biefen bellagenswerten Weichopfen. Aber ich will ben Dut nicht finfen laffen; irgend etwas Gutes wird bie Glidegottin wohl auch noch für mich in Bereit-Idsaft baben", fagte ich suverfichtlich.

Die Gludegottin ift eine gar wantelmutige Dame", bemertte Mrs. Evans ernft. 3hr gu Ehren bauten Die Mten brachtige Tempel und meine binboftanifden Diener bringen ihr einen Sahn ober ein Bidlein gum Opfer bar, fo oft fie eine Gunft von ihr

"Bie wunderbar bas alles Mingt! Da fiben wir gwei mobernen Menichen nun in unferer Tracht bes givangigften Jahrfunberis, umgeben bon Buchern und Zeitungen, die bor wenigen Bochen erft Conbon verlaffen haben, während bas Bolf um uns ber feinen Gogenbilbern Opfer barbringt, genau fo wie zu Mofes

"Ja, bas ericeint allerbings feltfam. Und boch, meine liebe Bamela, fenne ich mande Europäer, die auch in unferer Beit noch ume golbene Ralb tangen. Uebrigens fein Bunber, benn wirb nicht hentzutage ber Reichtum als ber Inbegriff alles Gludes an-

"Das mag wohl sein; meiner Ansicht nach ift aber bas Glück burchans nicht an Reichtum gebunden. Ich würde mir niemals wünfchen, febr reich gu fein. Mus meinem Munde Mingt eine folde Rebe freilich lächerlich, benn por biefer Gefahr brauche ich mich wahrhaftig nicht ju fürchten, cher por bem Gegenteil; aber ich hoffe boch gu Gott, bag ich nicht eines Tages gang obne Mittel baftebe . . Run aber, meine liebe Mrs. Evano", fuhr ich nach furgem Schweigen fort, "muß ich mich fo bald als möglich nach einer Stellung umfeben, und babei rechne ich barauf, dag Sie mich empfehlen werben. 3ch fann .

"Aber bleiben Sie doch bei mir, liebes Kind", unterbrach fie mich lebhaft, "lebenfalls eine zeitlang. Ich bedarf Ihrer fo febr. Die weite Reife hat mich ungewöhnlich angegriffen, ba wirb 3bre Gefellichaft und Unterftugung mir wohltun. Gie werben balb feben, bag ich fagt ben gangen Tag allein bin, benn Robbie gu

Bierde ju begleiten, wie ich es bisber getan, ermubet mich jest gu febr. Auch mein Augenlicht nimmt fletig ab, und fo fann ich nichts weiter tun, als bier sigen, meinen Gebanken nachbängen und ein wenig spazieren geben. Robbie bat seinen Beruf . . . Tem Manne die Arbeit, bem Welbe die Trane, beißt es in einem alten Liebe. Rennen Gie es nicht? Mir aber werben bie Tranen nicht tommen, wenn ich Gie gur Anifieiterung um mich habe." "Bei Ihnen gu bleiben, mare mir freilich bas liebfte, allein

mein ganges Bermogen betragt nur breifig Bfund." Bomit Sie nicht einmal Ihre Ueberfahrt gweiter Rfaffe bestreiten fonnen. Spater fonnen Sie fich ja bann nach einer angenehmen Stelle als Gefellichafterin umfeben, Ihr Gehalt auffparen, fich Inbien anfeben, und menn ber Sturm gu Saufe porliber ift, nach England gurudtehren."

Tiefer Blan lautete allerdinge berlodent und ichien mir

and anofabrbar. "Ich aweifle ja nicht, bag fich icon jest Paffenbes für Gie finden wurde, allein ich möchte Sie fo gern für mich behalten. Es ift felbstilichtig von mir, ich weiß es wohl, immerbin aber fonnen Sie fich bier ausruhen, was auch fire Gie recht notwenbig ift. Robbie wird Gie im hindoftanifden unterrichten, Gie fonnen mein Bferd reiten und bie Obliegenheiten einer Forftersfrau lernen. Fassen Sie einen raschen Entschluft, liebes Rind, und bleiben Sie wenigstene bis gur nachften Regengeit bei une."

Co willigte ich benn ein, bis jum berbft bei meiner lieben Freundin gu bleiben, und ich muß gesteben, bag bie Monate, bie ich im Balbebrevier verbrachte, bie gladlichften waren, bie ich feit Jahren verlebt batte. Ich lernte hindoftanifch mit Mr. Evand, ritt "Schnee", Drs. Evans weißes Bont, und mur ju fonell flogen mir die Tage babin. Fleifig fas ich Mrs. Evans bor, fcbrieb Briefe fur fie, nabte, fpielte mit ihr Edach und nobm ibr fo viel ale moglich von ben Saushaltungegeichaften ab. Ginmal wodentlich wurde ber Lagerplas an einen andern Ort verlegt. wodurch eine reigende Abwecholung in der Umgebung entftand In bollen Bugen genog ich biefes neue, ungebundene Beben, und ich gewöhnte mich fo raich an die täglichen Borkommniffe, als hatte ich feit Jahren nichts anderes gefannt. Mrs. Evans brach oft in gutmitiges Gelächter aus, wenn fie mich in meinem, wie ich glaubte, tabellofen Sinboftanisch lange Reben an bie Dienftboten halten borte.

"Schadet nichts", mein Rind", pflegte fie bann gu fagen. "Es ift ja wunderbar, mit welcher Beichtigfeit Gie fich, ich will nicht gerabe fagen, Die Grammatit, aber Die Sprache felbft angeeignet haben. Wer weiß, ob es Ihnen nicht noch einmal von Rugen

find, erheben fich nur 40 Bentimeter fiber bas Dach. Gie befteben aus Rechteden, die aus schimerer über das Lach. Sie seiteben aus Rechteden, die aus schwerem Kupferdraht hergestellt sind; sie riben auf soliterenden Borzellanuntersähen und arbeiten mit einer Spannung von 8000 dis 9000 Bolt. Bier solcher Trabtrechtede sind hintereinander angebracht, alle sind untereinander verdunden, und die Erdableitung wird durch die Schienen bergestellt. Bei den Bersuchen sonnte ein Rug, der mit 85 Kilometern zwischen den heiben Aahndosen tein Rug, der mit 85 Kilometern zwischen Bei den Berlucken konnte ein Zug, der mit 80 Kilometern zwischen den beiden Bahnhösen fuhr, dauernd Telegramme austauschen; die Reichweite seiner Sender war zwar nur halb so groß, wie der Abftand der Bahnhöse, aber dennoch war die Berbindung dauernd aufrecht zu erhalten, indem der Telegraphist in dem Juge sedsmal die nähere Sendesselle auf den Bahnhösen anries, die, wenn es nötig war, die Reldung an die entserntere weitergad. In einem Falle hat diese drabtlose Telegraphise im sahrenden Juge der Eisendahn schon zute Dienste getan. Der Losomotivsührer erfrankte nämlich während der Fahrt, und dadurch, daß dies sunktentelegraphisch dem nächsten Bahnhöse gemeldet werden konnie, wurde ein Aufentbalt vermieden. Der Oberleiter des telegraphischen Dienkes der Eisendahnschen. Der Oberleiter des telegraphischen Tienkes der Eisendahn einen gewaltigen Fortschritt der Weinung, daß die Andahn einen gewaltigen Fortschritt bedeutet. Tatsächlich ist es auch nicht zu bezweiseln, daß diese neue Einrichtung das Seitenstückzu dem Seniprecher im sahrenden Juge, sür deringende Nachrichten vom Juge oder zum Juge von größter Bedeutung werden kann. Das Ele nd der amerikanischen Kohlante solls der nach die den Kortscher im sahrenden Ausge, sür deinen Kachrichten vom Juge oder zum Juge von größter Bedeutung werden kann. Das Einen das eines imposanten Denkmals auf dem am malerischen Einzichtung eines imposanten Denkmals auf dem am malerischen Einzuhlichen Die Grundskeinlegung des Denkmals erfolgte im vorigen Irähiahre in Gegemvart des damaligen Kräsiedenser Last und der Kräsiedenser Last und der

werden. Die Grundsteinlegung des Denkmals erfolgte im vorigen Frühjahre in Gegenwart des damaligen Prälidenten Taft und der Häublinge verschiedener Indianerkämme. Das Denkmal üt ein Geschenf des Größkaufmanns Rodman Wanamakers an die amerikanische Nation; es soll sük sie ein äußeres Rahnseichen ihrer Bildten der immer lieiner werdenden Jahl der Robidiate gegenüber sein. Ummittelbar nach der Grundsteinlegung wurde unter Bettung von Dr. Josef Dixon im Auftrage Wanamakers eine Erpedition in die Gestlide der Indianer-Reservationen der Bereinigten Staaten unternommen. Die Flagge, die bei der Reier der Grundsteinlegung gehiht wurde, wurde aut jeder Reservation achiet, während gleichweitig phomographisch die Rede Tafts bei dem gehift, während gleichzeitig phonographisch die Rede Tafts bei dem gehist, während gleichzeitig phonographisch die Rede Tasis bei dem teierlichen Ereignis zu Gebör gebracht wurde. Diese Expedition ist nunmehr nach Newporf zurückgesehrt. Sie hat 189 Indianerstämme besucht und auf der Rundsahrt 25 000 englische Meilen zurückgelegt. Dr. Dixon hat über die Hahrt einen längeren Bericht erstattet, der die Behandlung, die der weiße Mann der ebedem mutigen, stolzen Rothaut angedeihen läßt, in eigenartigem Licht erscheinen läßt. In einer össentlichen Rede erklarte Dr. Dixon: Ich stülle, daß ich dem Schickal der indianischen Rasse eine neue Wendung gegeben habe. Der Indianer ist die sein vom weißen Mann vertrieben und beraubt worden. Sogar die Möglichkeit, sich seinen Lebensunterhalt zu erarbeiten, wurde ihm genommen. Der Indianer sürchtet den weißen Mann und ist gegen ihn missich seinen Lebensunterhalt zu erarbeiten, wurde ihm genommen. Der Indianer sürchtet dem weißen Mann und ist gegen ihn mißtraulich, weil die Bleichgesichter ihm alles genommen haben. Die Lage der meisten Indianer ist fläglich und die Regierung in Wasspington weiß nichts davon. Ein Stamm, die Jicarilla-Apachen, erliegt in Reumeriso, wo sie der weiße Mann dingetrieben hat, nachdem er ihnen ihre Ländereien genommen hatte, dem Dungertode. Einige Monate lang, bevor ich sie besuchte, hatten sie ich aussichließlich mit gekonter Riesenrinde ernährt. Der Stamm besteht aus 700 Bersonen und müßte nach der seizigen Sterblichkeitsrate binnen 14 Jahren aussterben. Die Behandlung der Indianer durch die Bevölkerung der Vereinigten Staaten ist ein Schand flech der Livissischen und sollte uns vor der Well erröten lassen.

ber Welt erröten lassen.

* Das Erperiment mit ber Schwiegermutter.
Ein eigenartiges und jedenfalls recht interessantes Experiment hat nach der "Taily Mail" ein junger hoffnungsvoller Bräutigam unternommen, indem er in einem Londoner Borort ein Saus mietete, barinnen er vor seiner Seirat auf einen Monat sozusagen probeweise mit seiner Schwiegermutter Dach und Tisch teilt. Die ernsten Warnungen von Freunden — vermutlich verheirateten Freunden — haben ihn zu diesem Schritte veranlaßt; man hatte ihm so viel davon erzählt, daß eine Schwiegermutter den Frieden des ehelichen Hausses zerstore oder zum wenigsten gesährte, so daß der Bräutigam beschloß, den Bestimisten den Gegenbeweis zu erdringen, aber vorsichtigerweise bereits vor der deinen Wenten des einen weiteren Monat bleiben und dann auch nach der Eheschließung das junge Baar nicht versassen, wird die Schwiegermutter noch einen weiteren Monat bleiben und dann auch nach der Eheschließung das junge Baar nicht versassen. Der junge Bräutigam, der ein Optimist ist, ist setz, nach Absauf der ersten Brodewoche, von seiner fünstigen Schwiegermanna geradezu begeistert und der überzeugt, daß die kommenden Wochen ihm alle nur densbare Gelegenheit bieten werden, den Charaster und die Neigungen der Schwiegermutter zu studieren. "Die erste Woche ist aus Glücklichte versausen, obgleich wir noch die Tavezierer in der Wohnung hatten. Die Situation bringt die besten Zukunssssichten, denn meine mietete, barinnen er bor feiner Beirat auf einen Monat fogufagen lausen, obgleich wir noch die Tavezierer in der Wohnung hatten. Die Situation bringt die besten Zusunstsaussichten, denn meine Schwiegermutter ist von sehr sanstem Wesen und siess bereit, Kompronisse zu schließen. Morgens sagt ist mir, daß das Badewasser deiß ist, und wenn ich mich verspätet habe und mich beim Frildstäd eilen muß, lächelt sie vergnügt. Die Mahlzeiten erscheinen aut die Minute vünstlich auf dem Tische, und sie spricht nicht, wenn ich die Zeitung lese. Wenn ich im Bureau zu lange zu inn habe, telegvaphiert sie mir, ich möge mich nicht bepen und sieber in der Stadt in Rube etwas essen ich nicht beim, io sieben meine Bantosseln warm am Kamin, und kehre ich sein, io sieben meine Bantosseln warm am Kamin, und kehre ich sein, io sieben meine Bantosseln warm am Kamin, und kehre ich sein sie serflärt, sie sei seit entschlossen, und zu verlassen, wenn nach der Seirat ihre Anwessendeit sie auch nur im geringsen als Eindringling erscheinen senbeit sie auch nur im geringsten als Eindringling erscheinen lassen könnte. "Ich din", so schließt der hoffnungsvolle Optimist, "überzeugt, daß wir dadurch, daß wir sehr unsere kleinen Reigungen und Abneigungen gegenseitig kennen und berücksichtigen lernen, allerler Reibungen und Unannehmlichkeiten ausschalten, die pater leicht entftanben fein fonnten; und bas icheint mir bas

Mindsleisch, aber recht zähes!" — Fleischer: "Säh! Warum, mein Sohn?" — Knabe: "Ja, wenn es weich ift, dann ist es der Bater allein!"

Haus- und Landwirtschaft

*Schlagt die Binterfliegen tot. Wenn zur Winterzeit eine Fliege durchs Zimmer summt, so hat sie mehr Sossmung geschont zu werden, als in den anderen Jahredzeiten. Manche Leute werden dei ihrem Andlick saft weich gestimmt, als od das Insest ihnen Erimerungen an den entschwindenen Commer oder eine Sehnsucht nach dem klustigen erweckt. Die Sentimentalität ist in diesem Fall wie immer dochst unnüh oder dielmehr tadelnswert, und man sollte mit den Fliegen, die sich während der salten Jahredzeit in den Studen gerettet haben, rücksichtslos und so schnell wie möglich aufräumen, was mit um so mehr Genugtuung geschehen kann, als die Arbeit nicht allzuschwer in und Anssicht aut vollen Ersolg hat, während es zu anderen Jahredzeiten viel Mide und Zeit zu kosten pflegt, ehe man auch nur ein Immer von Fliegen völlig gesäubert dat. Zuden muß man dann immer wieder auf neuen Nachschub von aufen her rechnen, der im Winternicht zu erwarten ist. Die Gefährlichseit der Fliegen durch die Berschledpung von Krantheitsseimen ist in den lehten Jahren mit zunehmender Schärfe betom worden, und die Wintersliegen sind zunehmender Schärfe betont worden, und die Winterstliegen sind bon diesem Berbacht nicht im geringsten auszunehmen. Dr. Bere-soft hat in der "Bresse Medicale" nachgewiesen, daß die im Berdauungskanal einer Fliege enthaltenen Kleinwesen während des ganzen Winterschlases der Inselnen am Leben bleiben. Der des ganzen Winterichlases der Insesten am Leben bleiben. Der Forscher bat 150 Flicaen gesammelt, die eine Ueberwinterung von 4—5 Monaten dinter sich datten, und ihren Darminhalt auf lebende Keime untersucht. Es sanden sich darin Schmarozer in großer Jahl, darunter auch eigentliche Krankheitskeime. Dr. Beresoff dat auch seitgestellt, daß man Flicaen, die eben aus dem Winterichlat erwacht sind, mit Opphus- und Eiterbazissen geradezu sitztern kann. Sie sterden dann allerdings nach wenigen Tagen, aber die Mikroben bleiben noch einen Monat und länger im Junern der toten Fliegen lebendig. Daraus ergeben sich allerhand Möglicheiten sür die lebertragung, übrigens auch sir die Keime der Diphtberitis und der Cholera, die eine Bernichtung aller in den Bereich des Menschen sonnenden Fliegen ichlechtin zu einer reich bes Menichen fommenben Fliegen ichlechthin gu einer Bilicht machen.

Literarisches

Alle hier aufgeführen Bucher und Sitifprift in fieb gu bezieh n berch bie Buchtinblung ber Rieturiden Vollegeitung

* Die Gleichniffe Jefu Chrifti. Illuftriert von Engen Burnand. Mit Gutheißung der firchlichen Obrigfeit und einer Borrebe von Dr. Ignaz Rohr, Professor an der Universität Strafdurg i. E. nach der Bibelübersezung von Bater Arndt S. J. mit dessen Erlaubnis herausgegeben von Tr. dans Schmidkunz, Werlag für Bolfskunft Richard Keutel, Stuttgart 1913, Preis 15 Mt. Christus vonfte die Lehre vom dimmelreich den schlichtesten Leuten anschaussich zu nachen durch die Gleichnisse. Diesen Fingerzeig haben fpater bie bon Gott bestellten Lebrer ber Rirche benunt und in Bort und Schrift biefe Gleichniffe bem fatholifchen Bolle und in Wort und Schrift diese Gleichnisse dem fatholischen Bolte erflärt und ersäutert. In der undernsten Zeit aber mussen alse Zweige menschlichen Könnens zur Lösung dieser Aufgabe zusammenardeiten. Boesie, Plastif und Tontunkt müssen dazu beitragen zur Erreichung des boben Zieles. Es ist also lebhast zu begrüßen, daß gerade in sungster Zeit die Leistungen eines bervorragenden Malers wie Burnand dazu verwandt wurden, dem fatholischen Bolse die Gleichnisse des Hern anschausich vor Augen zu führen. Zumal dem Seelsorger wird das Wertgen zu führen. Zumal dem Seelsorger wird das Wertgen zunterrichtes abhängt, und er in diesem Werte fünstlerische Hilfe haber auch in ieder kabelissen Kamilie wird es hochunterrichtes abhängt, und er in diesem Berke fünstlerische Hile findet. Aber auch in jeder katholischen Familie wird es hochwillkommen fein, da es dem Lejer neben der Rakrung für derz und Gemüt auch für das Auge künftlerischen Genuß dietet. Die künftlerische Ausstattung wird dem Buche licher viele Freunde erwerben. Rach einer Einleitung über Gleichnistrede und den Künftler bringt der Serausgeber Text und Erläuterung der Gleichniste dem Künftler bringt der Serausgeber Text und Erläuterung der Gleichniste felbst. Beibe sind räumlich getreunt, so daß nan sich in die Boesse der Barabeln hineinversehen kann, ohne durch die Erläuterungen selbst gesört zu werden. Die nebenstehenden Illustrationen erhöhen den poetischen Reiz aus vorteilhafteste. In der Erläuterung gibt der Berfasser eine Inhaltserklärung, hauptsächlich nach den beiben rühmlicht besannten Exegeren Font S. J. und Schäfer. Dann zeigt er, welche Berwendung die betreffende Barabel im strchlichen Gottesdienst gesunden hat. An dritter Stelle gibt er schließlich eine Erstäuung der Burnandschen Illustrationen.

Alle diese Eigenschaften geben dem Berke einen Bert, der ihm bei allen Kreisen des satholischen Boltes die freudigste Aufnahme sichert.

nahme sichert.

Die Kunft dem Bolte. Seft 16: Beter Baul Au-bens. Bon Dr. Walter Rothes. Mit 53 Abbildungen. Derbens. Bon Dr. Walter Rothes. Mit 53 Abbilbungen. Derauszegeben von der Allgemeinen Bereinigung für chriftliche Kunst. Mit dem vorliegenden Delte ichlieht der vierte Jahrgang der rühmlicht befannten Wonographten würdig ab. Die kunst des gewaltigten stämischen Meisters, des größten, welchen die neuere Zeit diesseits der Alben hervorgebracht hat, wird uns durch den befannten Aunsthistoriser Dr. Balter Nothes in einer Beise vorgesührt, welche dem Geiste dieser Publikationen aufs beste entzwicht. Das will sagen, daß die Aarlegungen von tiessgendem dem Bissen zeugen, dabei klar und volfstümlich, lebhaft und interessant geschrieben sind; daß die Beriönlichseit des Meisters sowie der Geist eines Schassens uns nahe gesührt, verkändlich und vertraut gemacht wird; endlich, daß der christliche Gedanse in der Aubensichen Malerei mit großer Bärnne betrachtet und eingebendst gewürdigt wird. Doch dari man aus dem Lehtgelagten nicht schließen, daß die vrosane Kunst der Kubens etwa nebenher behandelt wäre. Der Sersasser hat es mit großem Geschied verstanden, ihre Bedeutung ungeschmälert zu wahren und doch die hierbei drohenden Alipven gläßlich zu vermeiden. Tritt doch bei Aubens das weltsiche Element oft in einer Weise berdor, welche die Beschäftigung mit seinen Werfen für viele nicht unbedenklich machen würde. Dem vorliegenden deste dari man nachrühmen, daß die Bilder mit seinsten Tritt den daß die Bilder mit seinsten Leinfen daß die

Monographie einem jeden, besonders auch ber Jugend, vone das geringste Bedenken in die Sand gegeben werden sann; jeder wird nur Schönes und Erhabenes daraus gewinnen. Die 53 herrlich wirkungsvollen und ausgezeichnet wiedergegebenen Bilder tragen nioch besonders bagu bei, bas ichone helt gu einem erftrebenswerten Beilbe gu machen. Der Preis ift ber befannte, finunenswere

Besite zu machen. Der Preis ift der befannte, stannenswerten Besite zu machen. Der Preis ift der befannte, stannenswerten billige von 80 Tiennigen, dei Bezügen von 20 Exemplaren an sogar nur 50 Pfennige.

Docksand. Indalt des Januar-Destes: Demokratie und Keligion in Frankreich. Bon Dr. Hermann Blay. — Das Schlachtield. Koman von Franz Herwig. — Die Francagesalten in Dantes "Reuem Leben" und ihre einzig mögliche Bedeutung. Bon A. Küdiger. — John Sentin Kardinal Rewman nach neuesten Dosumenten. Bon M. Laros. — Einige Einwirkungen der deutsichen iszialen Fürsorge auf das Bolk. Bon Medizinalrat Dr. J. Grafil. — Der Kheinische Merkur. Bon B. von Groote'—Aleine Bausteine: Kr. B. Bebers "Goliath" und K. Domanigs "Abs von Fiecht". Bon Anton Dörrer. Rodin siber Borträtplastik. Bon Konrad Weiß. Das "Hohe Lied" als Oper. Bon Brivatdozent Dr. E. Schmib. Ueber Beter Starga S. J. Bon K. Kunfmerseld. — Kritif: Eine deutsch-rumänische Erzählerin. Bon dans Korbed. — Munden Pall Bagner-Kiehsche. Der Absählige Erzählerin. — Uniere Kunstbeilagen. — Reues vom Küchermarkt. — Uniere Kunstbeilagen. — Reues vom Küchermarkt. — Uniere Kunstbeilagen. — Abst. Kunstbeilagen.

Marktberichte

Biesbaben, 15. Jan. (Fruchtmarkt.) 100 Kilo Safer 16.20 bis 17 M., 100 Kilo Richtirob 4.40 bis 4.80 M., 100 Kilo Krummitrob 4 M., 100 Rilo Sen 6.20 bis 7.40 M. Angefahren 6 Wagen Frucht, 11 Bagen Stroh und Den.

Limburg a. b. L., 14. Jan. (Fruchtmartt.) Roter Beigen (Raffaulicher) 15.70, Weiger Weigen (Angebaute Frembforten) 15.20, Korn 11.50, Guttergerfte 9.-, Brangerfte 10.60, Safer 7,75, Kartoffeln 2.10 Dt. Alfes Durchichnitispreis pro Mafter. Butter pro

tossen 2.10 M. Alles Durchichnittspreis pro Master. Butter pro Pfand 1.— M., Gier pro Städ 10 Big.

Limb u. g., 14. Januar. (Bochemmarkt-Breise.) Butter per Pfd. 1.00 M. Gier 2 Stild 20 Big. Kartosseln per Psund 0 bis 00 Big., 50 Ko. 2.00—2.10 M. Blumensohl 30—60, Zitronen 5—8, Sellerie 10—15, Brising 10—30, Beikkraut 10—30, Knoblauch 80—0.00, Zwiebeln 20 p. Ko.; Rotstaut 10—30 p. Std.; Riben, gelbe, 20—00, Riben, rote, 2 p. Ko.; Merrettig 15—25 d. Stg.; Meysel 25—60 p. Ko.; Apfelsinen p. Std.; Tomatenäpsel 00, Birnen 25—60 p. Ko.; Koblrabi (oberirb.) 4—8, (unterird.) 6—10 p. Std.; Stachelbeeren 00, Fondat 50—00, Rosensohl 40, Rastanien 50 p. Ko.; Ballmisse 100 St. 1.00. Tranben 1.40—00, Samvaruburz 50 d. Ko. Saselnüsse 50 d. Ko.; Ballmisse 100 St. 1.00. Tranben 1.40—00, Samvaruburz 50 p. Ko. Daselnüsse 50 p. Kiter.

Sada mar. 15. Jan. (Fruchtmarkt.) Roter Beisen 15 Mark, Korn 11.60 Mark, Gerite 00.00 Mark, Daser 8.00 Mark, Butter 1 Mark, Cier 20 Big.

Montabaur, 13. Jan. Beisen (100 Kg.) 00.00 M., Ib. Sad) 00.00, Korn (100 Kg.) 16.00 (p. Sad) 12.00 M. Gerste (100 Kg.)—, (p. Sad) —— Saser (100 kg.) 16.00, (p. Sad) 8.00 M. Sen (100 Kg.) 4.60 (p. Str.) 2.30 M. Strob (100 Ks.) 3.00 (p. Str.) 1.50, Kartosseln je nach Soute der Str. 0.00—0.00, M., Butter p. Psib. 1.00 M., Gier I Stüd 10 Big.

Aus dem Geschäftsleben

* Berliniide Lebens-Berliderunge-Gefellicaft "Alte Berlinifche"). Die Summe ber gur Brufung ftebenben Antrage belief fich im Jahre 1913 auf 34 400 000 Mart gegen 33 144 000 Mart in 1912. Das erzielte Mehr von rund 1 250 000 M. im Jahre 1913 ift umfo bemertensmerter, als in ber obigen Biffer für 1912 noch eine Antragefumme von 1 250 000 M. aus Italien enthalten ift. Befanntlich betreibt Die Gefellichaft bas Gefchaft in Italien feit bem 1. Januar 1913 nicht mehr. Die Gefellichaft verteilt feit bem 1. Januar 1914 an ihre nach Dividenbenmobne I Berficherten eine Divibenbe von 33 Prog. ber Rormaffahrespramie (gegen 30 Prog. in 1913) Die nach Divibenbenmobus II mit fteigenber Divibenbe abgeschloffenen Berficherungen erfahren bie planmafige Divibenbenfteigerung unter Bugrunbelegung ber bisberigen Divibenben-Ginbeitefage.

Standesamt Wiesbaden

Weftorben. Am 12. Januar: Rentner Bernhard Meiger, 69 3. Max Tenbert, T 3. Daufierer Ludwig Beter, 64 3. Oberbahmassissent Baul Collin, 46 J. Diener Deinrich Derksen, 60 J. — Am 13. Januar: Drechtser Karl Graubner, 79 J. Wwe. Katharine Albus, geb. Poths, 79 J. — Am 14. Januar: Emilie Acker-mann, 7 M.

Karbunkel.

3d befant por furgem eine Gefcwulft an ber rechten Bade, bie fcliestlich so die wurde wie ein großes Olibuerei, hart wie ein Stein und sein bei ein Stein und sein und sein generatie. Nachdem ich jum zweitenmal Tunpflaster aufgelegt hatte, vergingen die Schmerzen und am zweiten Tage entleerte sich der Karbunkel, und am vierten Tage war er so gut wie gebeilt.

Darusfladt, 21. 9. 06. 6. 90. aus Dorch.

Bon nie verfagendem Erfolg gegen Lungen. Minvenfell-, Blind-barm- und Bauchfellentzündung. Boje Briffe. Bu baben in der Kömen-apothele zu Wiesbaden oder burch Bermittelung der Fobrik Sans Seig in Darmstadt, Rohdorferstraße 22. 1 B. Tun-Salbe 1.30 M. Broipelt koftenlos und frei.

Fur Erholungsbedürftige und leichtere

Kranke. Sommer u. Winter besucht Kuranstalt Hofheim I. T. 1/2 Stunde v. Frankfurt a. M. Prospekte durch Dr. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt-

Allmählich rudte bie beige Jahreszeit beran und mabnte das Lagerleben aufzugeben und und in den Schutz eines Bungalows gut fluchten. Der ausgeborrte Boben batte tiefe Riffe, Die Fluffe waren nabezu eingetrodnet, im glubend beigen Winbe idrumpften bie Blatter ein und brobend ichlich bas Geipenft bes Fiebers über die table Gbene bin. Es war in ber Tat hochite Beit, unfere Belte gufammengupaden und une nach bem fleinen, abgelegenen Städten auf ben Weg gu machen, wo bie Familie Evans thren Sauptwohnfis batte.

Lobara lag an einem Bergabhang, war ffredemveife bon Wetreibefelbern umgeben und gewährte eine berrliche Aussicht auf ein wahres Meer von Balb. Ginige mit Strobbachern bebedte Saufer, eine wingige Rirche, ein Rramfaben, ein großer Sinbutempel, eine Listerne und ein Tennisplat, bas war alles, was bas Stabtehen aufzuweisen batte. Der von fippigen Schlingpflangen umranfte Bungalow bes Forimeisters lag in einem bubiden Garten, ber zwar noch envas ans Waldrevier erinnerte, fich aber burch einen brachtigen Tamarindenbaum auszeichnete, unter beffen Schatten wir ju fiben pflegten, wenn bie bise bes Tages nachließ. Das Saus felbft war flein und einfach eingerichtet, baffir ftanben aber an ben weiß getünchten Banben gange Reihen ausgewählter und teurer Biicher. Darin, fowie in ben Reifen gut ihren Rinbern fonnte bas nur aber bescheibene Mittel verfügenbe Chepaar Evans wohl einmal veridwenderifch fein. Der Anblid diefes Bucherreichtums gewährte mir eine unerwartete Frandel und wenn die Werte auch meift bolfswirtschaftlicher und naturwiffenidaftlicher Art waren, fo fand boch auch mein Geichmad und meine Geiftebrichtung reichliche Rabrung.

Bahrend ber Monate Mai und Juni war die Lufe besonders beiß und brudent. Mit ber Glut eines Feuerofens bliefen bie beifen Winde um und ber. Bon sieben Uhr morgens bis nach Sonnenuntergang blieben wir beshalb im bammrig verichloffenen Saufe, aber mit meinen jungen Augen tonnte ich bennoch naben und Mrs. Evans borlefen; baufig fpielten wir auch Schach ober Bezigne. Der Forftmeifter batte taglich feine Buroftunben und mußte mit Schreibern, antommenben Boten ober fonftigen Untergebenen verhandeln. Breimal beteiligte er fich auch an einer Tigerjagd, die ihn mehrere Tage von gu Saufe fernbielt.

(Fortfebung folgt.)

Broben gibt es gwei, barinnen Gif ber Menich beicheiben muß: Bei ber Arbeit recht beginnen, Beim Beniegen rechter Golug.

Das waren prophetische Worte! 3wei Beimfuchungen trafen mich während biefes gludlichen, fonnigen Lebens in Balb und Feld. Gie famen burch Bermittlung bes Boftboten, ber unter lautem Schellengeläute, woburch bie wilden Tiere abgehalten werben follten, über Balblichtungen und auf faft unfichtbaren Begen mit feinem Bollfad babergejagt fam. Diefer nur fparlich befleibete Inbier brachte mir einen ichredlichen Brief von Tante Luch, worin es bieg, bag ich bie Familie entebrt und mir auf immer ihre Bergeihung verfchergt batte mit andern Borten, baft ich nicht hoffen dürfe, jemals wieder ein Obbach in ihrem Saufe zu finden. Auch von Mrs. Thorold erhielt ich einen Briefbogen um Briefbogen füllende Epiftel, worin die Borwürfe und Anklagen fich formlich überstürzten, fo bag mir bas Blut ber Empörung in die Bangen flieg. Wie ich bettelarmed Mabchen, fcrieb fie, eigentlich zu ber Frechheit fame, ihrer Familie einen folden Schimbi angutun! Jedenfalls fei aber vor allem mein Name, fowoit ju Saufe als in Indien gebrandmarft. In Beverly fo gut als in Bareda hatte ich mich unmöglich gemacht, und ber Tag tonne nicht fern fein, wo ich bitter bereuen werbe, auf Balter verzichtet zu haben. Ich burje auch überzeugt fein,

baff meine eigenen Berwandten gang ihrer Anficht feien. 3ch muß gestehen, bie Briefe entlodten mir bittere Tranen. Mrs. Evans aber ichalt mich barob tilchtig aus, nahm fie mir mit Gewalt weg und verbrannte fie vor meinen Augen im Lagerfeuer. "In Diefem Buntte", erflärte fie, "ftimme ich bem Aberglauben ber Eingeborenen bei, bie behaupten, baf es Unglud bringe, fchlechte Radrichten ober Dinge, Die traurige Erinnerungen weden, aufzubewahren. Sie würden nur immer über biefe Briefe nachgegrübelt haben. Suchen Gie fie lieber zu vergeffen.

In Ihrem Alter find Rummer und Berbruft raich fibermunben." Leiber follte ber nachfte Rummer, ber mich traf, von Mrs. Evans felbft berrühren.

Man glaube nur nicht, daß unsere Tage bei bem stiffen Banber- und Zigennerleben, bas wir in ben Balbungen von Bentralindien führten, langweilig und einformig verfloffen feien, im Gegenteil, auch wir hatten unfere aufgeregten Beiten wie anbere Leute. Einmal war es ein wild auflohender, aber raich wieder erftidter Balbbrand, ein andermal ein in unferer Rabe auftauchenber großer Tiger, ber und in Edreden verfeste.

Eines Abends, ale wir beim Mondichein vor ben Belten fagen, bie biesmal in ber Rabe eines Flugufere aufgeschlagen waren, borten wir durch die tiefe Balbesfiille beutlich ben Angft-ruf eines Siriches; bas fichere Zeichen für die Amvelenheit eines Tigers, und gleich barauf erscholl auch schon bas beifere Be-

britt ber Beftie. Dr. Evans lief fofort nach feinem Gewehr und nahm auf einem bas Lager beherrichenben Baume Stellung, wo er bis gum Morgengrauen blieb. Auch Mrs. Evans und ich wollten um feinen Breis gu Bett geben; die Cache mar gu ungewöhnlich und aufregend und bach nicht align bennruhigend. Die Gefahr, bag ber Tiger fich unter die Belte magen wurde, ftand in weiter Gerne, wenn auch bie Moglichfeit nicht ausgeschloffen blieb, baft er vielleicht eine Ruft ober gar bas weiße Bony bavonichlepute Und richtig: am nachften Morgen fanben fich auf bem gelben Uferfande unter ben Spuren von Spanen und Bilbichweinen außer ben Abbruden feiner Taben auch einige bunfelbraune Blutfleden. Go hatte ber machtige Berr, ber gefommen war, feinen Durft gu lofden, jugleich feine Abenbmabigeit geholt

Much an gefelligem Bertehr, fo erstaunlich es Mingen mag, fehlte es uns nicht, und gwar nicht nur mit ben Boll- und Boligeibeamten bes Begirfes, Die wie Dr. Evans von einem Lager aus ihr Amt beforgten, ober mit Miffionaren, fonbern auch anbere Befucher bewirteten wir baufig. Wenn es irgend anging, ichlugen wir unfere Belte in ber Rabe eines Dorfes auf, um und bie für bie Ruche erforberlichen Borrate an Butter, Del, Gemufe und Eiern zu verschaffen. Unter biefen Dorfbewohnern nun war bie Balbfrau, wie man Mrs. Evans nannte, die feit fo langer Beit allfährlich mit ihnen in Berfihrung fam, eine befannte Berfonlichfeit. Raum hatten wir und an einem Orte niedergefaffen, fo ftrömten die Eingeborenen icharenweise mit Kind und Regel herbei, und zu besuchen und Blumen und Friichte bargubringen. Mrs. Evans idnen über alle ihre Angelegenheiten unterrichtet zu fein und nannte viele bei Ramen, und ich fonnte mich nicht genug wundern, wie vertraut fie mit ben Freuden und Leiben, Sorgen und hoffnungen eines jeben war. Stets führte fie einen Borrat an einsachen Argneimitteln mit fich, und auf lebem Salteplate errichtete fie eine fleine Apothete, mo fie taglich Batienten aller Art empfing, gute Ratichlage erteilte und Argneien verabreichte.

Aud mit anderen, an fich geringwertigen Geschenfen, wie bunten Kattunjaden, Unterrodden filt bie Mabden, fleinen, aus Cammtreftchen gefertigten Mügen für bie Anaben ober billigem Spielzeug, wußte fie alt und jung zu begluden. So erinnere ich mich, wie ein in London um zehn Bjennig gefauftes automatisches Spielzeug einmal ein ganzes Dorf in Entzüden berfeste. Etern und Linder waren leicht zu erfreuen, und alle hingen mit ungebeurer Liebe und Berehrung an ber gutigen "Balbfrau". Wenn Mrs. Evans in ihrem rotlichigelben Schal, umringt bon ben Dorfbewohnern, auf einem Gelbftubl unter einem machtigen Thefabaume faß, fo glich fie einer Ronigin, die bie Sulbigungen ihrer Untertanen entgegennimmt.

Lette Nachrichten

Der Kaifer als Warner bes Pringen gu Bied?

Wie die "Tagl. Rundichan" erfabrt, bat ber Raifer gelegentlich wiederholter Unterredungen mit dem Bringen 28:1belm gu Bied biefem por bem albanifden Abentener in einbringlichen Worten abgeraten. Der Raifer hat fich auch anderen Berfonlichkeiten gegemiber burchaus fcwarziehend über die Ausfichten bes Bringen gu Wied in Albanien ausgesprochen. Die Ereigniffe ber letten Beit baben bie Anfichten unferer maggebenben Stellen über die Throntandibatur des Prinzen zu Wied in Albanien noch weiter verschlechtert. Der Pring hat die Warmungen bes Knifers und anderer wohlmeinenden Ratgeber damit gu beidwichtigen gefucht, bag er fich als Bollftreder einer Rulturmiffion in bem in ber Bivilifation fo weit gurlidge-bliebenen Lande bezeichnet. Man fielt in eingeweihten Rreifen bie Gema hlin bes Gurften als begeisterte Anhangerin biefes Gebaufens an, die nur barauf brennt, bas Rulturwert in Albanien Bu beginnen. Die Königin Carmen Splva von Rumanien bat Die junge Fürftin für biefe Aufgabe, bie fehtere ale Lebensaufgabe anfieht, fo febr begeiftert. Das Schicffal bes Gurftenpaares in Albanien wird - falls nicht eine unerwartete Wendung eintritt - an unferen maßgebenben Stellen als wenig boffnungspoll angefeben.

Der britte Krupp. Progeg

Berlin, 16. 3an. Der britte Rrupp Brogen gegen bie Beugoffiziere Tilian und Genoffen begann beute bor bem Cberfriegogericht bes Berliner Gouvernements. Befanntlich murbeit bie feche Angeflagten, die Bengoffiziere Tilian, Schleuber, Sinft, Dege, ber Feuerwerfer Schmidt und ber Militaroberintenbanturfefretar Bfeiffer bom preugifchen Ariegominifterium, wegen Berrats militärifcher Gebeimniffe, militarifchen Ungehorfams und balliver Bestednung am 5. August 1913 vom Ariegsgericht ber Berliner Kommandantur gu 43 Tagen Jeftungshaft bis fechs Monaten Gefängnis und zumteil zur Dienftentlaffung verurteilt. Der fiebente Angeflagte, ber frühere Bengfelbwebel Dreefe, ber 311 brei Bochen gelinden Arrefts verurteilt worden war, verzichtete auf bie Berufung. Die fedis genannten Angeflagten und auch ber Gerichesberr baben Berufung eingelegt. Rach Aufrufung ber Beugen und Sachverftandigen foll bas Urteil ber erften Inftang berlesen werden. Auf Antrag bes Bertreters ber Anflage wird während ber Berlesung die Deffentlichkeit ausge- Ichlossen, ba burch die Berlesung bie Staatssicherheit gesährbet ift. Deute nachmittag wurde nach Berlauf von fast gwei Stunden bie Deffentlichfeit wieder hergeftellt und alebann mit ber Bernehmung ber Angeflagten begonnen. Oberintenbanturfefretar Pfeiffer bestreitet ben vollen Inhalt ber Antlage. Er habe mit Brandt die Feuerwertfcule befucht und fei infolgebeffen feit Tanger Beit mit ibm befreundet. Brandt fcentte ibm au Beihnachten 100 Mark. Er sei barüber ftugig geworben und habe gut ihm gesagt: Du verlangs boch nicht, bag ich bir etwas von amtlichen Gebeimnissen verraten foll. Brandt habe dies entschieden in Abrede gestellt. Er habe Brandt niemals Mitteilungen gemacht, die er in feiner Eigenschaft als Beamter bes Kriegsminifteriums erfahren habe. Auf Befragen bes Berbanblungsführers, wie Brandt benn mit aller Bestimmtheit behaupten fonne, bag er alle biefe Mitteilungen von ibm, Bieiffer, erhalten habe, bemerkte ber Angellagte, er vermute, da er Brandt häufig besuchte und Brandts Bohming poliseilid beobachtet murbe, babe Brandt fich gefagt, er wolle feinen richtigen Gewährsmann iconen und ihn, Bfeiffer, ba er body einmal von ber Polizei beobachtet wurde und fompromittiert fei, als Gewährsmann angeben. - Der Angeffagte Beugleutnant boge bestreitet ebenfalls, fich irgendivie ichulbig gemacht zu haben. Er habe Brandt lediglich Mitteilungen gemacht, wenn er fragte, ob bas, was er erfuhr, richtig fei. Er habe im Besentlichen nur bas bestätigt, was Brandt bereits wußte. Er habe keinen Anftand genommen, dies zu tun, ba er Brandt bezüglich feiner guten Stellung, Die er erhoffte, forberlich fein wollte. Er habe nicht bas Bewußtfein gehabt, ein Geheimnis zu verraten ober gar Landesverrat zu begeben. Er habe fich bon Brandt niemals traffieren laffen und erbat lediglich, ba er einen Ungludsfall in ber Familie hatte, ein Darleben von 1000 Mart von Brandt und zahlte biefe voll mit 41/2 Prozent Binfen gurud. Der Angeflagte Feuerwerfer Gom ibt beftreitet ebenfalls feine Schulb. - Die Berhandlung wurde bann auf Samstag vormittag 10 Uhr vertagt.

Das Attentat auf Scherif Paicha

Baris, 17. Jan. Die in ber Wohnung bes Urfiebers bes Attentates auf Scherif Baicha borgenommene Durchfudjung hat feinerlei Anhaltspuntte bafür ergeben, bag ber Rame Mi Djewad, unter bem er fich in ber Rue be Carmes eingemietet batte, auch wirflich sein richtiger Name war. Unter ben be-Bapieren ift jebenfalls fein auf otelen Ramen lautender Baft gefunden worden. Die Bolizei hat festgestellt, daß ber angebliche Mi Djewab vor einigen Tagen im lateinischen Biertel einer jungtürlichen Berfammlung beigewohnt fat, beren Awed bisher nicht ermittelt werden konnte. Der verhaftete Schaufoieler Burbam Ebin, beifen Bruber ber turfifche Gefanbte in Britffel ift, beteuert fartnäckig feine Unschufd. Er ftand aber febenfalls zu bem Attentäter in Beziehungen, wie aus einem in ber, Botmung Alft Diewabs vorgefundenen Schreiben Burbam Ebins hervorgeht. Die Bolizei bat frenge Wagnahmen gum Schube Ederif Baichas getroffen, beffen Leben in ber Tat von 10 jungtürkifchen Berichwörern bebrobt fein foll. Rach einer ber Gicherbeitsbehörbe erstatteten Angeige beabfichtigten bie Berfcmorer. Scherif Bajcha, ber täglich im Automobil ausgufahren pilegte, trabrend einer Spazierfahrt ju überfallen. Unter ben Berich worern, die erft vor wenigen Tagen aus Konftantinopel nach Baris abgereift feien, follen fich Bolizeibeamte, politische Fanatifer, fowie mehrere Stroldje befinden, die für Gelb gu allem Bu haben find. Beguglich bes Berbafteten 38fenber Bei foff feft geftellt worben fein, bag er tatfachlich ruffifcher Abstammung fei und ursprünglich Alexander Rosenberg geheißen habe.

Theater, Kunft, Wissenschaft

8. Inkluskonzert im Aurhause

Max Reger, Richard Strauf und Frang Lifst, bon Karl Schuricht's dand feinnerdig und mit sicherem Einsühlungsbermögen geglättet, waren eine Treiheit von Echrielern in diesem, stilistisch reichlich bunte Böge trazenden Konzert. Zum erstemmale: Max Reg er mit seiner dankbaren Ballettsuite, ein phantosiereiches, kunstvoll aufgedautes und sarbenschwerz Werf, das Vierreiches, kunstvoll aufgedautes und sarbenschwerz werf, das Vierreiches, kunstvoll aufgedautes und sarbenschwerz werf, das Vierreiches, kunstvoll aufgedautes und sarbenschwerz werf, das tof's und Bierrettes Freuben, Beiben und Schmergen entgudenb nadgeichnet und vortrefflich inftrumentiert ift. Bum erften Male: Richard Strang mit feinem, gur Ginweilnung bes Biener Rongerthaufes geschriebenen "Feftlichen Prainbimm", ein in Er-findung und Innenleben nicht eben sonderlich eigenarliges, aber geistreich angelegtes und unter einbrudsvoller Bebanblung ber Orgel im Orchefter pomphaft geführtes, fehr funftvolles Gelegenbeiteftud von viel meifterlichem Bathoo und angerft glangend organisierter Mangmasse. Eine pompoje Einseitung, in mächtigen Orgelafforben aufftrablenb, bann in einem breiten Gefangethema finftromend, bas ichliefilich ju einem in frobem Ernft bewegten Symnus führt, bem Mittelbunft bes gangen breit geglieberten Berfes, bas am Schluffe in einer machtigen thematischen Rombination bas Symneumotiv von Trompeten aus ber Sohe beferrichend mit echt Strauflichem Jubel binausschmettert. Das Bitat aus "Eurnanthe": "Bertrau auf Gott" icheint beablichtigt. Reine Flammenlettern ber "Eleftra" ober ichillernbe "Salome"-Effiafe; vielmehr eine fast flassisch ruhige Linie und Einsachbeit wie in ber "Ariadne", boppelt bemerkenswert in der Zeit bes mufitalifchen Futurismus und Rubismus. Das Wert wird ficher wieber die Runbe burch alle Konzertfale machen.

Es folgte noch Grang Lifst fumphonische Dichtung "Taffo lamento et trionfo", Barianten über ein Lieb italienifcher Gonbe-

lieri, bas reigvolle Mennett an bas Milien ber Garfienhofe gemaknend.

Un Stelle ber absagenben Damen Blafchfe und Bofetti fang Fraulein Margarte Siems von ber Tresbener Sofoper eine Arie aus "La Traviata" von Berbi, "Standchen" von Richard Straug und "Die Nachtigalf" von Mabjeff, an biefer Steffe reichlich befannte Sachen, Die fich nur burch bas Ginfpringen in letter Stunde rechtfertigen laffen. Die Stimme ber gefeierten Munftlerin flang gestern unausgeglichen, ftarte, ftrabfenbe Mittellage nund bruchige Sobe, die Voloratur manchmal fcmer anfprechend, nicht gang egalifiert und verwischt. Ein iconer Triller ift noch vorbanden. Im Gangen aber riefen die Gefangsvortrage wehmitige Erinnerungen an bie Berganglichkeit alles Schonen trad. Frit Bed an der Orgel und 28. Gifcher am Glügel fefundierten in kongenialer Art. Das gange Kongert war auf ben Ton monumentaler moberner Aunft gestimmt und trug dem ftabt. Aurordefter reichliche Chrung ein.

Runftnotigen

* Königl. Theater. (Spielplan vom 18.—27. Januar.)
Sonntag: Ab. A. "Oberon". Wontag: Ab. B. "Die Stüpen der Gesellschaft". Dienstag: Ab. C. "Ariadne auf Naros". Mittwoch: Ab. D. "Madame Buttersch". Donnerstag: Ab. A. "Undine". Freitag: Ab. D. "Bogmalion". Samstag: Ab. C. "Bolenblut". Sonntag, nachm.: Aufgehob. Ab. "Die Hermannsschlacht". Abends: Ab. B. "Bolenblut". Wontag: 4. Spindbontekonzert. Dienstag: Ab. A. "Und Beier des Geburtstages des Kaisers: "Die Königin von Sodo".

* Residenstheater. (Svielplan vom 18.—23. Januar.)
Sonntag, nachm.: "Bir gehn nach Tegernsee". Abends: "Schneiber Bibbel". Montag: "Die spanische Viege". Dienstag: 1. Gastipiel Louise Billig: "Nonna Banna". Mittwoch: "Schneiber Bibbel". Donnerstag: 2. (septes) Gastipiel Louise Billig: "Es lebe das Leben" Arctica. Schneiber Wishbest".

". Freitag: "Schneiber Wibbel". Mainger Stadttheater. (Spielpfan vom 19.-25. Januar.) Montag: "Die Geifba", Dienstag: "Genoveva". Mittwoch: Somphonie-Rongert. Donnerstag: "Suffe Gift". "Strabella". Freitag: "Tann-Samstag: "Macbeth". Conntag: "Barfifal".

* Berein ber Runftler und Runftfreunde. Am Dienstag, 20. 3an., abende 7.30 Uhr beginnend, findet im Rafinofaal das Bereinstongert fatt, bas bom Elinglerquartett aus Berlin bestritten wird. - Rammerianger Bender bat ben Borftand mit Rudficht barauf, bag er fur ben gangen Monat Februar 1914 in England gebunden ift, gebeten, ihn von feinem Engagement für ben 10. Februar su entbinden. Der Borftand bat biefem Bunfde entsprochen, nachbem Benber fid für Oftober 1914 gu einem Liederabend berpflidtet bat. Unftelle von Benber ift bie Sofopernfangerin Gertrube Foerftel aus Wien gewonnen worden, welche am 10. Februar 1914 einen Lieberabenb - Begleitung Projeffor Mannftaebt - geben wirb. In bem 9. Mongert am 2. Dars find Franfein Glifabeth Bodemever und Franlein Bertha Debmlow die ausfahrenden Ranftler. Cobann findet am 11. Mars noch eine 10. Beranftaltung ftatt, in welcher Fraulein Thereja Garata und herr Projeffor Manne

Wiesbadener Berichtsfäle

Schwurgericht

Der 43 Jahre alte Banunternehmer Rarl Mam Dorner, geburtig aus Biebrich, wohnhaft in Biesbaben, ging, nachbem er bis gu feinem 23. Lebensjahre als Megger tatig gewesen, unter Die Banunternehmer. In Diefer Stellung murbe ihm Enbe 1912 bie Sabniches Mable bei Seigenhahn gu eigen, ein recht bebeutenbes Befihtum, in bem früher eine Bafcherei betrieben wurde. Da diefes Befigtum nicht mehr jo viel abwarf wie früher, es anbererfeits mit fiber 60 000 Mart bei ber Naffauifden Brandverficherungsanftalt verfichert war, legte Dorner am 16. Oftober 1913 in ber Scheune bes Befintums bergeftalt Feuer an, bağ er eine Zigarrenfifte mit einem brennenben Licht im ben verftedte, bes, nochbem es gegen Morgen siemlich abgebrannt, Die Scheine fin Glammen gefeht hatte. Das brennende Licht wurde aber bereies, nachbem es 1/2 Stunde gebraunt, bemerft und gelofcht. Dorner ftand nun geftern por ben Geschworenen in Wiesbaben. Dier legte er nach anfanglich bartnadigem Leugnen nach 11ftunbiger Berhandlung unter bem Drude ber Beweisausnahme und, um fein Gewiffen gu entlaften, auf Bureben feines Berteidigers ein reumfitiges Geständnis ab. Das Urteil nahm ihn in 8 Monate Gefängnis, nachdem ihm die Geschworenen unter Zubilligung milbernder Umftanbe ber versuchten Brandftiftung icufbig gefprochen hatten.

Schöffengericht Die Ebefran Maria Ott aus Dobbeim war zeitweilig bier Beitungsträgerin für ben Grifte. Generalanzeiger. Es fag ihr in biefer Eigenichaft auch die Bereinnahmung ber Abonnementegelbet ob, und fie hat bavon 38 M. (und nicht 15 M., wie eine Korrespondens berichtet) unterschlagen. Wegen Unterschlagung nahm fie bas Schöffengericht mit Rudficht auf ibr Geftanbnis und die bebrangte Lage, in ber fie fich zeitweilig befunden baben foll, in eine Gelbftrafe von fünf Mart ober 1 (Tag Saft. - Wir wollen natürlich bas Urteil nicht einer Rritif untergieben. Aber bas bari boch gejagt fein: bag mit bem Urreil bie Zeitungsträgerin gar tein ichlechtes Gleichaft gemacht bat. 38 (M. unterschlägt man und gablt bann fünf Mart Strafe - dann ift bie Sache erlebigt. Abichredend wirft bas Urteil auch nicht.

Der Gelegenheitsarbeiter Bolfel von Eftville fucte eines Tages in Schierftein baburch feinen Erwerb, bag er Lieber fingend bie Birt-icaften burchjog und ben anwesenben Giaften mit ber Erffarung, er nehme alles, blog feine Ohrseigen und feine Smanzigmarfftilde, die offene Sand hinhielt. Als er in Arreit abgeführt worben war, tobte er bort und ftieft Drohungen wider ben bei feinem Transport beteiligten Beamten aus. Das Schöffengericht verurteilte ibn wegen Beleibigung umb Drobung gu 1 Monat Gefängnis, ferner gu 4 Wochen Saft wegen Bettelns und orbnete feine Ueberweifung an bie Landespoligeibeborbe nach verbufter

Gottesdienst-Ordnung

2. Sonntag nach Ericheinung bes herrn. - 18. Januar 1914.

Beft bes beiligften Ramen Jeins. Pfarrel Biesbaden Pfarrkirche zum hl. Bonifatius

Si. Deifen: 6, 7, Militärgottesbienft (bf. Meife mit Brebigt) B, Rinbergottesbienft (Amt) 9, Dochamt, Sirtenbrief 10, leste M. Meffe 11,30 Uhr. - Radim. 2 Uhr faframental. Anbacht mit Umgang (355). Un ben Wochentagen find die bl. Meifen um 6,30, 7,15, 7,45 und

9.30 Uhr: 7.45 Uhr find Schulmeffen. Beiditgelegenheit: Sonntagmorgen bon 6 Uhr an, Camstagnachm.

von 4-7 und nach 8 Uhr. Sametagnachm. 4 Uhr Salve. Stiftungen: Dl. Meffen. Montag, 7.45 Uhr für Familie Jojeph Rraus. - Mittwoch, 7.45 Uhr für Johann Martfoff und

Maria Silf-Pfarrhirche

Sonntag: bl. Meijen um 6.30 (gemeinsame Kommunion bes Jung-frauenvereins) und 8 Uhr; Kindergottesdienst (Amt) um 9 Uhr; Sochamt mit Gegen und Bredigt um 10 Pr. - Rachmittags 2,15 Uhr faframentalifche Anbacht mit Umgang.

An ben Bochentagen find Die bf. Meffen um 6.45, 7.45 (Schulmelje) und 9.15 Ubr.

Mm Freitag, bem Fefte Maria Bermablung, ift abends 6 Uhr

geftiftete Muttergottesanbacht. Beiditgelegenheit: Conntagmorgen bon 6 Uhr an. Camotag bon

4-7 und nadi 8 Uhr. Samstag 4 Uhr: Saive.

Stiftungen: Dienstag, 6.45 Uhr für ben ? Johannes Burfart und feine Familie. - Dienstag, 7.45 Uhr für die ? Chelente Johann Beter Rupb und Anna Maria, geb. Beder und Angehörigen. - Cametag, 7,45 Uhr fur die Familie Bbilipp August Dormann gu Wiesbaben,

Dreifaltigkeitskirche 6.30 Uhr Frfihmeffe, 9 Uhr Rinbergottesbienft (bl. Meffe), 10 Uhr feierliches Sochamt mit Brebigt, Segen und Te Beum; wahrend besiefben Ginfabrung bes bisberigen Reftors Dr. Sufuer als Bfarrer ber (Dreifaltigfeitefirche burch ben Sociofirbigften herrn Dombefan Brafat Dr. Silbifch aus Limburg. - 2.15 Uhr Anbacht gur Berehrung bes bl.

An Bochentagen ift Die erfte bl. Meffe Montag, Dienstag, Donners. tag, Freitag um 7 Ubr, Mittwod und Camstag 7,40 Ubr (Schulmeffe), ble zweite bl. Meife ift taglich 8,15 Ubr.

Beiditgelegenheit: Sonntag frub bon 6 Uhr an, Samstag 5 bis 7 und nady 8 Uhr.

Rapelle der barmherzigen Bruber Schulberg 7

6.30 Ubr bl. Meffe, 8 Uhr Cegenomeffe mit Berlefung bes Sirtenbriefs (2. Teif). Rachmittags 5 Uhr Ramen-Jeiu-Undacht. Berftags 7 Uhr hl. Meffe; Dienstags und Freitags 7.45 Uhr Sculmeffe.

St. Josephs-Hospital

8 Uhr: bf. Deffe mit Berfefung bes hirtenbriefes; nachm. 3.30 Uhr: Anbacht mit Gegen. - In ben Wochentagen ift bie bi. Meffe um

Aus dem Bereinsleben

* Dannerverein. Mitglieber, welche mit ihren Beitragen noch im Rudftand find, werben bringend gebeten, biefes am Sonntagabend gu erledigen. Gleichzeitig fei bemerft, bag zwei übergablige Sterbebeitrage gu entrichten finb.

* Rath. Janglingsverein St. Bonifatius. Sountagabend 8 Uhr Bortrag bes Beren Arbeitersefretare Aramer; vorfer Bibliothef, nothber Unterhaltung. Montag Turnen, Dienstag Borftanbefigung, Mittwoch Trommeln und Bfeifen, Donnerstag Mufit, Freitag Steno-

graphic, Samstag Theater und Deflamation.

* Kath. Jünglings-Berein Maria Silf. Sonntag.

18. Januar, abends 8 Uhr: Berjammlung mit Bortrag. Montag und Mittwod, abends 8.30 Uhr; Theaterprobe. Dienstag und Donnersrag, abends: Uebungeftunde für Trommer und Bfeifer.

"Bolfebibliothef Maria Silf (Borromans-Berein). Ansleihe ber Bucher: Conntag von 11-12 und Freitag von 5-6 Uhr.

* Rath, Grauenbund, Bie im porigen Jahre balt bert Oberfehrer Jung auch in biefem Jahre auf Anregung ber Biffenichaftlichen Kommiffion einen Bollus von philosophischen Bortragen ab. Der erfte Bortrag finbet am nachften Mittwoch, 21. Januar, nachmittags um 5 Uhr, im Bfarrhausanbau fiatt. Alle Mitglieber bes Ratholifden Frauenbundes baben Butritt. Befonbere Ginlabungen ergeben nicht.

* Altarverein. Montag, 19. Januar: Arbeiteftunben in

St. B. vormittags von 10-121/2, nadmittags von 3-6 Ubr. | * Marienbund St. Bonifating. Conntag, 18. 3an., nachm. 4.30 Uhr: Berfammlung für Abt. 1. Dienstag und Freitag: Frangofiid: bezw. Englisch.

* Berein für fath. Dienftmabden (Begirt ber Bonifatius- und Dreifaltigfeits-Bfarrei). Babrend ber bl. Reffe um 7 Uhr ift in ber Bonifatinefirche gemeinichaftt. bl. Kommunion ber Marian. Rongregation nachmittags 4 Uhr ift im Festsaal des Kath. Gesellenhaufes, Topheimer Str. 24, bie biediabrige theatralifche Aufführung: "Das Rubinenfreng", Schaufpiel in einem Borfpiel und vier Aften von

* Marienbund Maria Silf. Sonntag, 18. Jan., nach-mittags 4 Uhr, ift im Bereinsfaale Ramenstagefeier bes Brafes, bes Deren Bfarrers Dr. Anton Silfrich. Die Mitglieber mit ihren Angehörigen nebft Freunden des Bereins find berglich eingelaben.

* Jungfrauen-Berein Maria Silf Berein fath. Dienftmabdien). Sonntag, 18. Januar, ift morgens in ber bl. Meffe um 6.30 Uhr, gemeinsame Rommunion ber Marianischen Kongregation bes Bereins; nadmittags 4 Uhr beteiligt fich ber Berein an ber Ramendiagsfeier bes herrn Biarrers im Marienbund.

Bereinskalender

Sonntag 18. Januar

Borromans Berein (Maria Siff) Bibliotheffrunde nach bem Sochamt Bibliothefgimmer Bfarrhausanbau Rellerfir. 35,

Montag 19. Januar

Rathol. Manner-Burforge-Berein (Ortogruppee Biesbaben). Radm, 6 Uhr Gigung im Pfarrhausanbau Luifenftrage. Bingeng-Ronfereng (St. Bonifatins). Abends 8,30 Uhr Sigung.

Eichhorn _ Institut _ Wiesbaden, Neugasse 20, nächst der Marktstrasse



Ziemlich heiter und trocken, dann Frost, östliche Winde.

Höchster Thermometer-Stand gestern Nachmittag 2 Phr - Gead C. Niedrigster Thermometer-Stand beute Morgen 6 Uhr -8 Grad C.

Aurhans zu Wiesbaden

Sonntag, 18. Jan., 11:30 Uhr: Rochbrunnen-Rongert ber Rapelle Baul Freudenberg. 1. Unter ber Friedensfonne, Marich (&. v. Blon). 2. Duverture gur Operette "Rafiris Dochgeit" (Linde). 3. Raifer-Balger (3. Straug). 4. Breislieb ans "Die Meifterfinger" (Bagner). 5. Fantafie aus "La Bobeme" (Buccini). 6. Ercelfior-Galopb (Boph). * 11.30 Uhr im Abonnement im großen Gaale: Orgela Matinee. Gefang: Ferdinand Rolb, Kongert- und Oratorienfanger, Orgel: Ferdinand Schmidt, Organift ber Lutherfieche gu Roln. 1. 3. S. Bach: Toffata, Abagio und Juge in Cour für Orgel. 2. 3. Berbi: Arie and bem Requiem "Confutatis maledictus" mit Orgelbegleitung. herr Ferbinand Rolb. 3. Ferbinand Schmidt: Baffaraglia und Guge in Demoll op. 5. 4. Wejangevortrage mit Orgefbegleitung: a) L. v. Beethoven: Bufilieb, b) Sugo Bolf: Gebet, c) A. Doorat: Gott ift mein hirte. herr Ferbinand Rolb. & 4 Uhr: Symphonietongert, Leitung: Carl Schuricht, ftabt. Mufifbireftor. Orchefter: Giabt. Rurorchefter. * 8 Uhr: Abonnementstongert. Leitung: S. Irmer. 1. Ouvertüre gur Oper "Die Sugenotten" (5). Megerbeer), 2, a) Traumbilb, b) Tang ber Gnomen (F. v. Blon). 3. Capriccio italien (B. Tichaifowern). 4. Brelube aus "La Bierge" (3. Maffenet). 5. Feil-Ouvertfire (E. Laffen). 6. Moment mufical in F-moll (F. Schubert). 7. Capriccio espagnole (N. Rimsty-Korfatow).

Montag, 19. 3an., 4 Uhr: Abonnements-Rongert. Leitung: S. 3rmer. 1. Ouberture ju "Die Jungfrau von Orleans" (A. Cobermann). 2. Boripiel und 3. Malaguena aus ber Oper "Boabbil". M. Mosstoweff). 4. Balletimufif "Ueber allen Bauber Liebe" (E. Baffen). 5. Andante cantabile für Streichorchefter (B. Tichaitomath). 6, Gine Ball-Ouverture (M. Gullivan). 7, Fantafie ans ber Der "Der Freifchilb (C. M. v. Beber). & 8 Uhr: Abonnemente - Longert. Leitung: S. Jemer. 1. Duverture gur Oper "Die Regimentstochter" (G. Donigetti). 2. Um Meer, Lieb (Frg. Schubert). 3. Balbesflüffern, Charafterftud (A. Czibulfa). 4. Espafia, Balger (E. Balbteufel). 5. Duvertitre jur Operette "Des Banberers Biel" (F. v. Suppe). 6. Miferere aus ber Oper "Der Troubabour" (G. Berbi). 7. Fantafie aus ber Oper "Der Boftiffon von Laufumeau" (A. Abam). 8. Deil Europa, Maria

Allgemeines Schuhwaren Arbeiterkleidung gut und billig

Pius Schneider Michelaberg 26 - Hochstättenstr. Bierverleger

Wilhelm Ohlemacher Dotzheimerstr, 87 — Täglich frische Füllung kömtl, Flaschen-biere und Miseralwas str. — Reelle prompte Bedienung — Tel. 23-25

Buchhandlungen

K. Molzberger Luisenstrause 27, sebes der Latholischen Pfarrkirche. Katholische Buch-, Kunst- und Devotionallen-Handlung.

Blumengeschäfte

P. Ressler

Wellritzstr. 59. - Tel. 741. Gärnerel links der Lahnstraße.

Damenfriseure Gollmart Marktetr. 27, f. Et. Tel. 1309

Hand- und Fusspflege. Damen Masgesch. Hch. Neujahr Rirchgasse 7.

Ludwig Schenzel Mauritlusstr. 91, Tel. 4890 Ateller feiner

Damen-u. Herrenmoden Damenschneider |

F. Kleinholz Michelsberg 2, Ecke Kirchgasse Engl. und französ. Damenmoden.

Asfertigung chiker Jackenkielder u. Männt, Fasson 35 Mk., unter Garande radellosen Sirges, A. Selb, Damenschneider Dottbelmerst, 37, 11 Telephon 1803

Drogerlen

Bruno Backe Taunusser, 5 - Tel. 6324 gegenüber dem Kochbrussen Marktair, 9, Tel. 2535

Schloßdrogerie

Otto Slebert Massovia, Chr. Tauber Nf. Artikel für Krankenpflege Kirchgasse 20.

A. Cratz lah.: Franz Roedler, Gegr. 1864. Langgasse 23. — Tel. 6614.

Essigfabriken

Gebr. Kilian Dotzheimerstrasse 29 Telefon 2226

Klavierstimmer (blind).

empfiehlt fich Josef Rees, Wiesbaden

Dothelmerftraße 24, (Bejellenhaus

Geht auch nach ausmarie.

Dan meibe Rachahmungen!

Huston, Holserhelt

roohen Hala

Reichel's

Hustentropfen

schnell und sloher.

Nur echt

mit Marke ,Medico"

wiesbaden und Umgegend erhältlich in den bekannten

Bärmekrüge

Leibwärmer

Drogerien.

in guter Qualität M. Roffi, Wiesbaden Wagemannitr. 3 (Prepperg.) Tei. 2000

Rheumatismus

Gicht und Ischias.

Kurze Spez.-Benandlung. Aerztlich empfohlen. Größen Erfolg.

Felix May, Häfnergasse 16, 1.

Bet Rheumatismus Hotas

ichus, Gelenks, Gesichts, Genickssichmerzuswahrt, vert grants Kroben v. Zahn's Salbe Obers Ingesheim.

verleift ein garies, reines Weficht, roff. ges, jugenbfrijdes Audfeben u. weiger

Steckenpferd:Seife

(bie befte Littenmild Geife) Gtfie 50 Big. Die Wirfung erboht

Daba . Gream

welcher rete und riffige dant weiß und jammeiwelch macht. Ande 50 Bf. bei M. Betermann. H. Alexi. Eb. Brecher. With Machenbeimer, A. Crab. R. Sepb. Hithliter Wiv., — Abam Säctner. Litto Lille. Ernft Rocks, Bruno Backe. Richard Gettel. Louis Rimmel. — In

Riebernhaufent Fredrich Girob.

mer Teint. Milles bies ergengt

50 m.

Gummiwaren BaeumcheraCo

Gürtlereien Reinrich Krause

Weillritzeit.10, Vernickelungsanst Gaslüster - Badewannen - Mech. Spielwaren - Schaufenauergestelle Hüte und Mützen

Ed. Fraund jr. Inh. Ed. Möckel Langgesse 24 - Fernruf 2002 Aeltest. Spezial-Hutgeschäft

Friedrich Gerhardt Hutnaus Westend Welleitz trasse 5 - Telephon 3294

Schleme and Pelgwaren und Küchengeräte

Franz Flössner nacht. Jah.: Hermann Gallun Wellrimmr. 6. - Telefon 4151

Installationen

Franz Funk Wellritzstr. 20. Tel. 3875 Batesiarichtung., Beleuchtungs-körper u. alle Ersatttelle billigst.

Kgl. Hofspenglermeister

Rirchg. 9. Fernr. 346. Kohlengeschäfte Kohlen, Koks, Briketts Se Gustav Mieß

Friedrichstr.29, Fernr.2013 Kurz-, Weiß-und Wollwaren

Luise Fuchs Wellritzstr. 38,

Paula Stern Wellritzstr, 35 Manufakturwaren, Herrenartikel.

Kurzwaren G. Gottschalk Kirchgasse 25. Fernr, 784.

Reserviert für die Firma:

Joseph Wolf

62 Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz.

im Verbreitungsgebiet der "Rheinischen Volkszeitung"

Konfektion

S. Stöppler Wellritte Eche Heimundstrasen. Damen- und Kinder-leidung.

Mox Sulzberger am Römerter 4 Herren- und Kasten Bekleidung Lief, der Konn-Gen, "Eintrucht"

Lebensmittel

Molland. Roffee- und Butter-Haus hab Hor Kirchganno 5. - Ferniuf 4224 Feloson Kunisbutter und Käne

Maßgeschäfte Gust. Mocka Markterrasse 20 - Telephon 1706

Felne Herrenschneiderei n. Mass Manufakturwaren

Kielderesstle, Weld-With. Reitz Marktotr. 22. Tol. son Federn Bettwaren

Metzgereien

Marktstrasse 11. Telephon 382.

Jean Koll Ecks Hellmund-u d Wallelinste, Telephon :760 le Kalb-u, Schweinefteisch Spent Schinken u. Aufsehnittell, Art

H.Schamp Kirchgasse 9 - Pernrut 90 Spezial-Hammelmetzgarei Obst- u. Südfrüchte 🛮

Emil Ebenig 39 Bism rokring 39 Tagl. Eingang friech. W are.

FRANK & MARX

Modehaus I. Ranges

für sämtliche Manufakturwaren, Damen-Konfektion, Damen-Putz, Wäsche, Teppiche und Gardinen.

Dotzheimerstrasse 101. Telephon No. 1697. Spezialität: Briketta in Kästen und Säcken.

Wellritzstrasse Kurz-, Weißund-Woll-Waren.

Kotel "Erbprinz" Mauritiuspi

gutbörg, Küsbe, — Zimmerv, Mk. 2. — an. — la Weise, — Ausschank v. Kulmb. Petr-n. Wiesb. Kropenbrüu. — Tägl. sestkl. Künstlersonsere

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft mit beschränkter Haf-ung. Habptkonier: Bahnhofstraße 2. - Telefon No. 545 und 775,

Webergasse 36 Carl Kreidel Te ephon 2766 Alleinvertrieb der Pfaff-Nähmaschinen Wanderer-Fahrräder - Motorräder - Motorwagen.

NIETSCHMANN N., Ecke Kirchgasse Glas, Porzellan, Emaille, Auminium, Luxusweren.

Chr. Nöll Uhrmachermeister Uhren, Goldwaren, Uhrketten in reichster Auswahl. - Spezialität: Glasnütter und Genfer Präzisions-Uhren. - Eigene Reparaturwerkstätte.

Fernsprecher Chr. Reininger Este Schweib. Stein Geirgenbeitskliefe in neuen und erbrauchen Möbeln, Planes, Kansenachräuben, Antiquitaren und Kunangegrassladen, Wuhnungselarichtungen, Besuchtungsgegenstlade. Staumend hillige Preise.

Modehaus Ulimann

Kirchgasse 21. - Telephon 2972. Größte Auswahl eleganter Damen- und Kinderhilte nach neuesten Pariser und Wiener Modellen. — Preise enorm billig.

WILH. WEBER

Telefoe 607 💸 efon 607 Wellritzstraße 9, I Telefoe 6 Is. Ruhrkshles, Zechen-Keks, Div. Auhrzalten, Eifzem und Union-Kräbnis. Breanholz.

Theodor Werner

Webergasse 30 Wiesbaden Ecke Langgasse Solide Leinen-Wäsche-Ausstattungen.

25 Preis-Medaillen!

18 Dorzheimerstrasse 18. - Telefon 97. Luxusfuhrgeschift und Automobilberrieb. Elegante Equi-agen und Antes für Stadt-Touren, Hochaelt-und Berritgungufabrien.

Möbelgeschäfte Ferd. Marx Nachf.

Schneider's Mobelhaus Firma Pantl & Co. Bismarckring 19, Tel.1712. Spez.: Polsterwaren und

Kirchgasse 22. Gegr. 1872.

Weyershäuser & Rübsamen

Brautausstattungen.

17 Luisenstrasse 17 neben der Reichsbank.

Optiker Herm. Thiedge

Langgasse 47. Fernr. 4046 Const. Höhn

Inh. : Carl Krieger Langgasse 5. Telefon 4643 Liefaran des Besmienverclas.

Operngläser Carl Müller eldstecher Carl Mille 2548
Carl Mille 2548
Lorgnetten Reisszeuge

> Papier und Schreibwaren

Thilo Seidenstücker Michelaberg 32, Bismarckring 9 Buchbinderel Bildereinrahm,

Papier- Butter Kirchgasse 74 - Ordant, Lager Pelzwaren

A. Schäfer Kürschn-r

Kirchgasse 91 Neuanfert, u. Repar. aller ins Fach schlag, Arbeiten.

Ellenbogengusse 10

vornehmstes Möbel- und Warenper Kredit-Haus 🕬

Streng reelle, aufmerksame Bedienung. - Besichtigung ohne Kaufzwang. - Lieferung frei.

Parfümerien Bruno Backe

Photogr. Artikel

Bruno Backe

Taunusetr. 5 - Tel. 6334 gegenüber dem Kochbrannen.

Porzellanwaren

Rud. Wolff

Inhaber: Hroh, Stewase Michelaberg 8 - gegr. 1825

Carl Hoppe

Laugg. 13. - Fernr. 6221

Putzgeschäfte

M. Eckhardt

Wellritzstr. 11.

Gerstel & Israel

Gerstel & ISI 2216
Gerstel & Pernr. 2216
Language 19 Anfert. von
Musten-Kossimen

Holleck & Göbel

Friedrichstr. 40.

MarieSchrader

Samenhandlungen

A Molati Micheleberg14 Telephon 2531

Vogelfutter, Blumenrwiebeln

H. Beilstein

Detabelmerstr 25, E. Hellmundstr. Mass und Reparaturen

Herm. Bockel

Wellritzstr. 33.

Schohhaus Deuser

Belchstrases 5 Ecke Helenesstrasse

Theod. Müller

Schuhwarenlager

Lange 5. Perny (NA)

Spen: Karnevals, Artikel

Langsam-Sohlerei Tannusstr. 5 - Tel. 6334 gegenüber dem Kochbrunenn, Bismarckring 37

Spielwaren

Disconsificace of the second o

Schuhsohlereien

Spirituosen, Likôre

Gebr. Killan Dotzbeimerstrasse 29

Telefon 2226. Schneider-Artikel

Karl Kopp Mauritiusstrasse 9

Sämd Artikel d. Herren- u. Demen-Schneideret n. Bügel-Untensilien

Stahlwaren

Joseph Herbst Friedrichstrasse 8 Fernr. 3634 Stahlwaren gar. Qualität.

Tapezierer

Heinrich Müller Tapezierermeister und Dekorateur Sedanplatz 6 — Telefon 4433

Uhren u. Goldwaren A. Box, 4 Langgasse 4 Bill, Preise, Eig. Repar. - Werkst.

Karl Hartmann Uhrmacher, nur Schwalbacherstr, 49, neb.d. Wartburg. Eig. Repar,-Werkst.

Unres- and

Fr.Seelbach Kirchgasse 46 Elgene Reparaturwerkstatt

Joh. Geyer II. Nachf. 34 Gra enstrasse 34 nahe der Gol/gasse, Tel. 3236 — Gegr. 1879.

Wild u. Geflügel

Zigarren

Alex Fromholz Kranzplatz 3/4 - Tel. 4145 Ernst Keller

Kirchgasse 13 (Erke Luisenstr.) Telephon 1460, Zahn-Praxis

P. Rehm Friedrichstrasse 50, Ecke Schwalbacherstrasse.

3ng., Mitgl. bes beutid. Cougverb für geift, Gigentum, prüft Grfindungen, toftentr., reell und fachgem. ff. Referengen. Ausführl. Brofchure toftenlos Babnhofftrofe 3 Zeielon Rr. 2754

Dogel-Qu 2000 0000 für Bögel im Freien.

Erbnufteene, Sani., Connen-Blumen : famen, Rifthoblen und Gutter-Apparate, Futter=Häuschen für Bogel im Freien empfieht:

Samenhans M. Mottath, Telephon 2531,

nur Michelsberg 14.

Das Chromiohl=Leder boppelte Baltbartelt Bafferbicht D. R. B.

Das erfte Baar jur Brobe, - ohne jeben Aufichlag. -Gerren Gohlen u. Blect . D. 3,50 Domen Cohlen u. Bled . M. 2,50 Anfertigung: Sonngefdaft Bleichftr. 45

Zimmermann tegeniber der

buche Scheitholg Str. 1.40 Unglindebolg à Gad 1.90 Unglindeholg à Str. 2.20 B. Rlopp, Felbftrage 16. Mitglieb tes fath. DL. Ber.

Jakob Weis Wiesbaden

Damen= und Herren = Schneiderei

Romerberg 3, 1 — Telephon 3110 B bentente Preisermäßigung für Magarbeit bis Enbe Februar.

Dettnässen

Befrelung sofort. Alter und Ga-schlecht angeben! Anak umssont Gr. med. Bernennen & Co., Velburg 168 beg.

nderbers Boonekamp emper idem Zur Aufklärung! rants, Cafés etc. nicht Boonekamp, sondern einfach: Underberg

Das Wort "Boonekamp" wird von zahlreichen Destillateuren zur Bezeichnung ihres Fabrikats benutzt. Wer sicher gehen will, meinen "Underberg-Boonekamp" zu erhalten, verlange deshalb in Restau-

der seinen Ruf als "bester Bitterlikör der Welt" einzig und allein seiner vorzüglichen Qualität verdankt,



H. Underberg-Albrecht RHEINBERG (Rhid.) a Gegründet 1846



der vereinigten Spediteure

Spedition.

Burcam im Südbahnhof. Telefon 917 und 1964

Bilanz-Revisionen. Bücher-Revisionen.

Beeidigte Bücher-Revisoren. Friedrichstr. 29, Part. Tel. 1998

G. m. b. H

der Kol. Preuss. Staatsbahn. Zollabfertigung. betrieb von B. Vortmann, Recklinghausen I. W. Pranto.

Turmuhren

für Kirchen, Schulen etc. liefert die Turmuhrenfahrik mit Dampf

G. & A. Sternberger

Aufstellung von Bilanzen.

nkWiesbai

Fernsprech = Anichlusse: Nr. 225, 226, 6416.

Eche Friedrichstraße. Wilhelmstraße 22

Poltichedt-Konto: Frankfurt a. M. Rr. 1400.

Mh. 312,500,000 Kapital und Rücklagen.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

2000 Schrankfächer (Safes) verschiedener Größen unter Mitverschluß der Mieter zu mäßigen Preisen.

Tag und Nacht bewacht.

Bequem ausgestattete Lese- und Warteräume-

Nachlaß- und Vermögens-Verwaltung.

Auskünfte jeder Art bereitwilligft.

Kein Laden, nur I. Stock, die Ursache meiner Billigkeit

Ausnahme-Angebote

Saison-Ausverkauf 4.-25.

So lange der Vorrat reicht!

Unerreicht billig! Ein Posten Ulsterund undvorjahr. Paletots Saison prima Qualitat 1450 Stück Früherer Wert zum Teil das Doppelte und Dreifsche.

Bestände Ulster und zum Teil aus Paletots selbst hergest. mod. Muster, eleg. 20 .#

Für junge Herren von 15 bis 20 Jauren 850 1250 18 24 .4 Für Knaben 3 550 8 1250 Regularer Wert bis 58 Mark. Reeller Wert für das Doppelte.

Eine hervorragende Leistung!

Postes Herren-Anzüge

Z reihige Fasson, elegante Muster, haltbare Ware zum Aussuchen I Jedes Stück

für das Alter von 15 bis 20 Jahren **O**50 in der gleichen Verarbeitung wie nebenst. Herren-Anzug jed. Stück

Anzüge für junge Herren

von 15 bis 20 Jahren eleg. Verarbeitg. 1950 chike Fasson Jetzt M. 28, 22, 16,

Selten vorteilhaft! Restbestände

Knaben - Anzüge alle modernen Fassons, nur haltbare Ware mit Ia. Futter jetzt 12.50, 10, 225 7.50, 5, 3.50

Restbestände Gehrock-Anzüge Kammgarn, Drape und Tuch

Restbestände!

Herrenanzuge

sum gr. Tell .# 42, 38, 32, 24

eigene Herstellung, daher Ersatz für Mass

16.4

£ 26, 34, 48 Restbestände

Smoking - Anzuge mit und ohno Seide A 24, 32, 42 Reeller Wert viel höher.

engl. Ware

1075 1550 Reeller Wert fast das Doppelte

a besonders billig.

Jedes Stück At 150 Samt-Mansch.-Hosen · 150

ganz gefüttert .# 195

Laden

! Minute vom Hauptbahnhof.

zu hervorragend billigen Preisen.

Schlafzimmer :: Speisezimmer, Herren- u. Wohnzimmer, Salons

= Einzelne Möbel ==

wie Umbauten, Hausuhren, Ziermöbel etc., ganz besonders preiswert

G. Schupp Nachf.,

Tel. 151. Gegr. 1871

38 Taunusstrasse 38

Röderftr. 39 : Telefon 447 Gemütliche Räumlichkeiten

Kulmbacher Reichelbräu





Wir empfehlen hiermit unsere seit Jahrzehnten bestens bewährten Hausbrandmarken

hien, Koks . Briketts zu den billigsten Tagespreisen.

Insbesondere liefern wir gewaschene Ruhrnusskohlen und Anthracitkohlen aller Sorten in fachmännisch durchgeführter Aufbereitung und maschinell bewirkter Absiebung auf vier elektrisch betriebenen Siebworken.

- Fernaprecher 545 Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2 | Annahmestellen: Luxemburgstr. 8. Zweigstelle: Nerostrasse 19. Bismarckr.31, Ellenbogeng.17, Feldstr.18.



Bahnhofstr. 6. - Telephon 59.

Grosse moderne Lagerhäuser (neben dem Hauptbahnhof) für Aufbewahrung von Höbe n. Effekten und ganzen Wohnungs-Emrichtungen.

Un-, Um- und Abmeldezettel Basthaus Walküre wird von Touristen bestens empsohlen. Buchhandlung ber Rheinifden Bolfegeitung, Wiesbaden

cinzelne Spelse-, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche, sowie einzelne Stücke liefert in mo-dernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion leistungs-fähige, große Berliner Spezialmöbel-Firma en Private zu Katalogpreisen gegen 5% Versinsung auf

Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt Langithrige Garantie. Da unsere Verteter ständig ganz Deutschland ne eisen, erbitten geft. Nachricht, wann der unverbindliche Besoch behufs Vorlegung von Mestern und Zeichnungen erwönscht ist, unter Chiffre K. 1000 durch Rudolf Mosse, Berlin, Königsstraße 56/57.

Mabige Preife. - Rejervezimmer für Bereine.

Alkoholkranke finden liebvolte Aufn, i. d. v. Trappisten - Patres geleiteten Hellanstalt St. Bernardshof falen. Behn- u. Poststation. Telephon Groß-Reken No. 10. Gesunde Lage, herrl. Park- und Garten-Telephon Gros-Reken No. 10. Gesunde Lage, herr!. Park- und Garrenanlagen, schöne iuft. Räumlichkeiten, Zentralheizung und Badeeinrichtung. Freie Benutzung v. Billard, Kegelbahn, Klavier, Harmonlum,
Bibliothek. Hanserst kontenles. Gönntige Helferfolge hei
schwierigsten Fällen. Pension pro Tag 2 Mk. für Schlafaas!,
2.25 für Zimmer für 3-4 Personen und 2.75 für Einzelnimmer.
Veitere Auskunft bereitwilliget durch
Die Direktion.

F.J. Petry, Dentift, Bingen a. Rh.

Maingerbrage 5%;... Rünftiche Babugichen fall ichmerglos mitn. ogni Martofe, Zahnreinigen. — Sprechfinnb. Werttege vorm. 9-1 Uhr, nachm. v. 2-5 u. Sommage v. 10-2 Uhr.

Freiheit

Bon M. Sottner-Grefe.

Rachbrud nicht gestattet.

Das fleine, etwas bumpfe Buro bes Kangleibireftors Ernft Bunfc war an einem iconen, flaren Commertag in eine Art von Blumenhain verwandelt, Ratürlich muß man ben Ausbruck nicht wörtlich nehmen. Aber immerbin; die Deforation machte fich febr gut. Reben bem langweiligen Schreibtifch breitete eine icone Fächerpalme ihre Blätter aus. Ein großes Bufett roter Rosen prangte in einer Bafe und um die berblaften Delfarbenbrude; bas herrichervaar barftellend, ichlang fich eine Girlande von Tannengrun. Gin ftarter Duft erfüllte ben engen Raum, ein Sauch bon frifder Ratur, von Lebensfälle, Daseinsreichtum. Auch bie Beamten, welche icon berfammelt waren, um Abichieb gu nehmen bon bem beute aus bem Dienfte icheibenben Borgefetten, faben feierlich aus in ihren schwarzen Gebröden und hellen Kramatten. Man forath nicht laut, wie sonst, sondern in einem ehrerbietigen Flufterton. Und alle faben immer wieder gefpannt nach ber Tire.

"Es hat noch nicht neun Uhr geschlagen", fagte Fris Leffer, ber jangfie ber Beamten.

Aber im felben Augenblid begann bie alte Turmubr ber gegenliberliegenben Birche zu ichlagen und "vünftlich zur Ge-funbe" öffnete fich bie Tur bes Borzimmers. Man hörte von braugen die Stimme bes alten Burobieners Wemerfa

Buniche einen recht guten Morgen, Berr Direftor!" und barauf bas ein bigden eingeroftete, marrende Organ bes Angerebeien:

"Guten Morgen, guten Morgen, fleber Bewerka." Trob ber Manglofigkeit war die Stimme voll von Gute. Es lag etwas barüber wie ein leifer Rührungsichleier.

Der Kangleibireftor batte braugen etwas umftanblich feinen Ueberrod abgelegt und wie immer an ben britten Salen von rechts gehangen. Der blanke Ihlinder fam daneben. In den Sad des llebergiebers stedte er die Handschufe. So. Und min fonnte er ja hineingehen. Seine Sand lag schon auf der abgegriffenen Minte, aber er zögerte noch. Gang genau wußte er, was ihn ba brinnen erwartete. Es war ja febr ebrenvoll, gewiß. Aber etwas unheimlich erschien es ihm auch. So stand er, bis der alte Wewerla

mit einem raschen Griff die Titr öffnete.
"So, bitt' schön, derr Direktor! Alle Gerren sind schon brinnen!" Ja! Sie waren alle da! Die langjährigen Kollegen, die man vielleicht nicht siedte, die man aber gewohnt war; und bie "jüngeren Berren", bie einem icon ferner franden und beren perfonliche Intereffen man wenig fannte. Und bann bie gang Jungen, welche um unenblich vieles eleganter waren als ber herr Direktor und bie einen Schliff hatten und eine Freiheit bes Benehmens, die man wirflich oft nicht billigen tonnte. Rein! Sider nicht!

Ter Rangaltefte trat vor und bielt eine Ansprache. Er blieb in den althergebrachten Grenzen: Ein Rückblick auf die unendlich fegendreiche Wirffamfeit bes beute scheibenben Borftanbes - ber tiefgefühlte, ewige Dant ber Untergebenen. - Es war alles gang wie sonst und es war doch anders. Denn sie wußten es alle: ber beute ging, das war ein guter Mensch in tielsten Sinne bes Wortes. Und es gibt so wenig gute Wenschen ben vielen "Gutmiltigen" gum Trop.

Der fleine, magere Rangleivorftand mar fonft feine bufelige Natur. Aber als er nun ben herren ber Reihe nach bie Sand icuttelte, den aufgelegten Gratulationsbogen mit allen Unterichristen ansah, bas Album bewunderte, aus dem ihn die Gefichter ber Kollegen grüßten, ale er filr bie Balme und bie Blumen gebanft batte und nun in einer fleinen Schlufrebe alles bas gufammenfaßte: ba fam ihm ploblich etwas Feuchtes ins Auge. Es blieb auch noch ein Schleier, als bie herren bann gegangen

waren und er fich, ebe er felbit bieje Statte endlojer Birtfamteit verließ, noch einmal barinnen umfab. Diefer Schleier gog einen fanften Schimmer über alle bie baffitchen, nuchternen Einrichrungsgegenstände. Die gelbbraune Tapete war boch eigentlich recht nett, und ber Blag bier am Fenfrer mit ber Aussicht auf bie Kirche - biefer Blid war reizend. lleberhaupt: die Kirche! Taff er fie nun nicht mehr täglich seben sollte, war schabe. In biefer Rinche war er getraut tworben. Ginige Tage, nachbem er bie erfte Stelle bier erhalten batte. Wie bubid Agnes geweien war! Das beift: ibm gefiel fie beute fait noch beifer mit ihrem gerfnitterten, feinen Altfrauengesicht. Aber bamals war fie gwahzig Bahre, blithenb, beiter, jung. Gie waren ichredlich verliebt gewefen ineinander und langer warten hatten fie nicht wollen. Gie techneten, daß die paar taufend Gulben, welche Agnes befaß, ichon reichen würden, bis er vorwärts fame. Und ba fie beibe verminitig waren und fparfam, jo versichteten fie auf bie Sochzeitsreise und bachten: "Bir machen später eine weit schönere! Jest würden wir ja ohnehin wenig sehen von den Schönheiten ber Gegend. Jest tut's auch Süttendori!"

Ueber bem guten Geficht bes Direftors lag nun eine Bolfe. Er bachte baran, bag jene Reife mie guftanbe gefommen war. Denn bie Rinber stellten fich ein. Liebe, geicheite Rinber, an benen er und Agnes hingen mit einer fangtischen Liebe. Aber bas Gelb war fnapp, bie Sorgen wuchfen. Man batte meift fo viele Gorgen, bag man faum wußte, ob man wirflich lebte.

Ja, und so ging die Zeit. Der Beamte avanciert langsam. Aber die Kinder wuchsen schnell. Zwei ftarben auch. D — man kätte sie auch noch binaus gebracht, wenn sie am Leben geblieben waren! Agnes und er hatten es lange nicht verwinden fonnen. Tamale batten fie ben Plan gefaht gehabt, bie Reife in bie Freiheit endlich boch zu unternehmen. Wer bann gaben fie bas bifichen Ersparte bem Arst und ber Leichenunternehmung. Und später brauchten die Buben so viel im Ghunnasium, und bann verlobte fich Ellh, und Sans macht fein Freiwilligenjahr und barm feinen Dottor. Ba, und nun famen bie beiben jungeren beran, wieder Frenvilligenjahr und dann Brufungen . . . Es war schier

emblos. Aber fest - jest ftand ber fleine Direktor bem Biel endlich nabe! Run waren die Rinder alle verforgt! Er hatte fein Leben bafür gegeben. Doch: Ein Reft blieb noch! Den follten fie nun ausschlürfen, wie eblen Wein!

Der Schleier bor feinen Augen wich; er fah nun wieber feine Umgebung in ber alltäglichen Säglichkeit. Gang froblich wurde ihm ums berg. Und frohlich nahm er Ueberrod und In-linder vom Saten, gab dem alten Wewerta noch die Sand und fdritt, an bem behabig lächelnben Bortier borbei, hinaus in bie

Bu Saufe wartete feine Frau icon ungebulbig auf ibn. Er batte burd einen Dienftmann bie Blumen beimfenben laffen, und fie gaben auch biefem philiftrofen Bohngimmer einen Schein bon Annut. Auf bem Tifche frand fein Lieblingsgericht, Briefe ber Rinder, Die jest ferne waren, lagen ba.

"Und benke nur", fagte Frau Agnes, "sie haben und ein Geschenk gemacht! Alle haben sie zusammengelegt, und nun ist unser Reisegelb ba! Das Gelb für unsere Hochneitsreise."

Frau Agnes fchluchste ein bifichen. Biefleicht tauchten in ihrer Erinnerung bie ungahligen Binfice auf, bie fie gans ftiff und flaglos im Laufe ber Beit begraben hatte. Aber bann ftrafften ihre Mugen ben alten Mann an.

"Wleich morgen reifen wir! Wir reifen in bie Freiheit!" -Und fie reiften. Gie fagen ängftlich und ichen im Rubee, immer bange, Die Stationen, ben Unichluft gu verfaumen. Staunend faben fie die Welt vorübersliegen. Aber die Welt ichien ihnen fo unbeim-lich. Erft als aus blauem Rebel die Berge gruften, ba wurde ber fleine, alte Mann wieber er felbft.

Die lang Celmfucht all biefer vielen, in ben Reiten ber Gewöhnlichfeit verbrachten Jahre gitterte in ben Worten. Und Fran Agnes bachte an bie ungahligen gewagten Sochtouren, welche fie und er so oft babeim bes Abends an ber Sand eines gut geichriebenen Reifestihrers gemacht hatten. Die Bhantafie hatte ihnen alles vorgezaubert, was fie nun enblich wirflich faben; ben ichimmernben Edmee an ben Gehängen, bie bläulichen Gisfelber ber Ruppen, Die ichroffen Baden und Binnen und bie Matten, auf benen Blumen blübten, welche fie immer "die Blumen der Frei-beit" genannt hatten. All das hatten fie gesehen in den Träumen ihrer Jugend. Run, da fie endlich in Wahrheit über freiniges Geröll einer blumigen Halde zuwanderten, erdrückte die Wirklich-Teit fie beinabe. Die Berge waren fo boch, ber Schatten, in bem fie gingen, so tief. Aber von oben, bort wo bie Wiefe grun berüberglänzte, grufte bie Sonne. "Bir muffen hinauf!" fagte ber
alte Mann atemlos. — "Denke boch, wir haben es uns taufenbe mal ausgemalt, baft wir felbft bie "Blumen ber Freiheit" brechen. Und von ba oben, Agnes, muß man weit hinausschauen konnen in die große Belt! Komm! Bit es nicht, als waren wir jung? Und als machten wir in Wahrheit unfere Sochzeitereife? Man muß die paar Jahre Bitro und die Sorgen für die anderen mur einfach ausstreichen aus ber Erinnerung! Man muß fühlen, Agnes, bag man jung geblieben ift!"

Sie nidte nur, fprechen fonnte fie nicht. Dann faßten fie an ben Sanben und mubten fich, auch noch bas lette Stud Weges zu überwinden. Er war fehr mubfam. Merkvürdig! Reifehandbuch ftand doch: "Leichter, gefahrlofer Weg."

Und bann ftanden fie broben. Stanben auf ber Biefe, bie voll war von Engian und weißen Sternen und roten Abenrofen. Caben fin über bie ungeheure Majeftat ber Bergwelt, bin über die lachenden Gbenen, wo weit unter ihnen die fleinen Menschen ihr fleines Leben litten; faben bie Gipfel ringeum glangen in ewigem bermelin und bie tiefen Schluchten, aus benen bie blauen, bunflen Schatten fich bervorredten, hörten bas nie rubende Tofen ber wilden Bergwaffer und bas Raufchen bes Binbes, ber bier ein gang anberes Lied fang, als brunten in ben Rieberungen, und horchten auf ben Schrei ber wilben Bogel, bie mit breiten Schwingen über ihren Sauptern freiften. Und hielten fich feft queinanber, wie in einer jaben Angft, einem ploplichen Begreifen: 3a, bas war bie herrlichfeit ber Erbe! Das war bie ungebeure Majefott ber Schödfung! Aber fie ftanben bier inmitten als alte, jaghafte, bom Leben germurbte Menichen. Rie, o nie batten fie bas fo empfunden als beute: bag bie Jugend langit verraufdit war, baft ber Miltag fie gu felt in feine eifernen Gaufte genommen batte. ban fie alles: thre Friide, ihr beiges Gindsbegehren, thr ganges Leben ber Bufunft geschenft hatten und nichts fibrig behielten für fich felbft. Richts

Sie ftanden fill, übermaltigt zwischen ben farbenfroben Blumen ber Freiheit. Aber fie waren gu milbe, um fich noch einen Strauß barand gu binben.

Die Rinber", fagte ber alte Mann ploblich wie beraus que einer tiefen Gebnfucht.

Frau Agnes nidte eifrig. 3a, zu ben Kindern wollen wir! Gleich morgen!"

Sie fagen noch lange broben auf ber fonnigen halbe, und ihre alten Augen tranfen faft mit Schmerzen bie unenbliche Schönbeit in fich linein. Enblich buidten fie fich nach ein paar Bluten. Und boun friegen fie, Sand in Sand, hinab gu ben gewohnten Wegen.

Um anderen Tage reiften fie gu ben Kinbern. Und ale fie in die liebevollen, ftrablenden jungen Augen blidten, da empfanden fie es tief und versöhnend: daß es eine Freiheit, ein Glad gibt, die wir uns felbst erringen durch herbste Beschränfung, daß fie in uns liegen und daß wir fie festhalten können, so arm auch unfer Leben fei. Und baß fie und anstrablen wie golbene Soffnungofterne aus ben Augen berjenigen, benen wir ben Weg geebnet haben, hinaus in bas leben, binaus in bie Bufunft, vielleicht - binaus in bie Freiheit!

Seit 100 Fahren birgt für Süte, langes Lager und größte Bekömmlichkeit der Kame

"Manes, bie Berge!"

Softieferant Sr. May. des Kaisers und Königs und 10 anderer Röfes Petertur Müller Extra Cuvée 1907 Müller Champagne Cuvée 1906.

Wie die Düngung -So die Ernte! für die Frühjahrssaaten. Sichere Wirkung! Hohe Bodenrente! Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl in plombierten mit Gehaltsangabe und Schutzmarke versehenen Säcken liefern! Thomasphosphatlabriken G. m. b. H. BERLIN W. 35 Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk G. m. b. H. DORTMUND Erhältlichin allen durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Möbel!

Möbell

Rene und gebranchte Möbel aller Art. fompl. Brantausstattungen gu befannt billigen Breifen.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Winkel am Rhein 51 Sauptftrafte Sauptftraße 51

Die beste Schuhcrême und der beste Lederputz

ist halt doch

Pilo.

Diese Worte kann man täglich tausendemale von den Hausfrauen, Dienstmädchen, Hoteldienern und Soldaten hören.

Das macht die vorzügliche Qualität.

und Intereffenten

fellen nicht berfärmen, meine Anshellung von Bostomans-Ginnichtungen, Friedrichtn. 34. zu befährigen, da dies lelbe lehr viel Ausropeaded bleter. In fiber 80 Jimmerrierindungen finden fie wentballe Ident, wie nam eine Wohnung geschnachell, gewählich und vorteilhaft einzichtet

B. Schmitt

.... Bohnungs-Einrichtungen, Innenausbau / Wiesbaden Friedrichirche 34, Eurigers um Luifenden / 14 Schaffester / Ducti-ausheilung im 2, 8, und 4, Stoff



n allen Grössen fertigt billigst an, die

Wiesbadener Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt

Friedrichstr. 40 Wolf& Remy Ecke Kirchgasse

4 Riehlstrasse

empfiehlt sich in allen vorkommenden Bildhauerarbeiten sowie in der Anfertigung von Grabdenkmälern.

Vertretung von August Rossel Arch. Werkstätte für Grabmalkunst, · Ausstellungslager Haltestelle elektr. Bahn:

Frankfurterstrasse-Friedensstrasse In letzter Zeit ausgeführte Steinbildhauerarbeiten: Dreifaltigkeitskirche Wiesbaden: plast. Ornamente u. figurl. Arbeiten: Herz-Jesu-Altar, Mutter-Gottes-Altar, Antonius-Altar, Communionbank,